

„Bücher sind der wertvollste Besitz der Nation“

—

**Gegenwartsliteratur und Literaturbetrieb in
Island**

Bachelorarbeit im Studiengang Bibliotheks- und
Informationsmanagement an der Hochschule
der Medien Stuttgart

vorgelegt von
Eva Victoria Schameitat
(Matrikel-Nr. 23722)

Erstprüferin: Prof. Susanne Krüger

Abgabedatum: 20.12.2013

Zweitprüferin: Prof. Ingeborg Simon

Erklärung

Hiermit versichere ich, Eva Victoria Schameitat, an Eides Statt, dass ich die vorliegende Bachelorarbeit mit dem Titel: „Bücher sind der wertvollste Besitz der Nation – Gegenwartsliteratur und Literaturbetrieb in Island“ selbstständig und ohne fremde Hilfe verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen wurden, sind in jedem Fall unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Die Arbeit ist noch nicht veröffentlicht oder in anderer Form als Prüfungsleistung vorgelegt worden.

Ich habe die Bedeutung der eidesstattlichen Versicherung und die prüfungsrechtlichen Folgen (§26 Abs. 2 Bachelor-6-SPO, § 23 Abs. 2 Bachelor-7-SPO bzw. § 19 Abs. 2 Master-SPO der HdM) sowie die strafrechtlichen Folgen (gem. § 156 StGB) einer unrichtigen oder unvollständigen eidesstattlichen Versicherung zur Kenntnis genommen.

Stuttgart, den 19.12.2013

Abstracts und Schlagwörter

Island gilt generell als ein Land, in dem außergewöhnlich viel gelesen und geschrieben wird, was sich anhand verschiedener statistischer Daten belegen lässt. Für diese große Literaturbegeisterung gibt es eine Reihe von Gründen, die vor allem in der Kultur und Geschichte Islands zu suchen sind. Diese werden in der vorliegenden Arbeit genannt und analysiert. Ergänzt wird dies durch eine Untersuchung der aktuellen Trends in der isländischen Belletristik der Gegenwart sowie einigen Betrachtungen zum Buch- und Bibliothekswesen des Landes. Hierbei steht die Versorgung der Bevölkerung mit Literatur und Informationen im Mittelpunkt. Darüber hinaus werden einige innovative Konzepte der Literaturvermittlung und -förderung vorgestellt.

Schlagwörter: Island, Literatur, Bibliothek, Buchmarkt, Schriftsteller, Literaturversorgung, Informationsversorgung, Literaturvermittlung, Leseverhalten

Iceland is generally considered a country whose population has an extraordinary interest in both reading and writing. This can be proven by means of various statistics. There are a lot of different reasons for the Icelanders' literary enthusiasm, many of which are related to the country's culture and history. This bachelor thesis names and analyses these reasons. In addition to that, it examines current trends in modern Icelandic fiction and provides an overview of the country's book market and library system. In this respect, the thesis focuses on how the Icelandic population is provided with literature and information. Furthermore, some innovative concepts concerning the promotion of literature are presented.

Keywords: Iceland, literature, library, book market, writer, information supply, promotion of literature, reading habits

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Island als Literaturland	8
2.1 Überblick über das isländische Buch- und Bibliothekswesen	8
2.2 Aktuelle Trends in der isländischen Belletristik	15
2.3 Daten und Zahlen zum Erfolg isländischer Literatur im In- und Ausland	28
3. Gründe für die Literaturbegeisterung der Isländer	39
3.1 Kulturelle, historische und soziologische Gründe	39
3.2 Literaturversorgung	47
3.3 Literaturvermittlung und -förderung	61
4. Fazit	78
Literaturverzeichnis	82
Verzeichnis der elektronischen Quellen	84
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	100
Anhang A: E-Mails	I
Anhang B: Übersichtskarte	XXIX

1. Einleitung

„Bücher sind der wertvollste Besitz der Nation, sie haben das Leben der Nation durch Handelsmonopol, Epidemien und Vulkanausbrüche hindurch gerettet, die Schneelast nicht zu vergessen, die tausend Jahre lang den größten Teil des Jahres auf den verstreuten Siedlungen des Landes gelegen hat“¹, schreibt Halldór Laxness in dem Roman *Sein eigener Herr*. Laxness ist bis heute der einzige Isländer, dem je ein Nobelpreis verliehen wurde. Dass es ausgerechnet ein Schriftsteller war, der als erster Bewohner Islands diese ehrenhafte Auszeichnung erhielt, ist wenig erstaunlich. Laxness selbst bezeichnete seine Nation einst als „Volk von Erzählern“². Und die Isländer sind auch ein Volk von Lesern, sie sind bekannt für ihr großes Interesse an Literatur und dafür, dass sie ihr große Bedeutung beimessen.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, wie diese Literaturbegeisterung in der heutigen Zeit zu erklären ist und welche Rolle die öffentlichen Bibliotheken und andere literaturnahe Einrichtungen des Landes dabei spielen. Ausgehend von der These, dass es nicht den einen Grund für das große literarische Interesse der Isländer gibt, sondern dass dieses vielmehr als Ergebnis des Zusammenspiels mehrerer unterschiedlicher Faktoren anzusehen ist, sollen die nationale Kultur sowie die verschiedenen Bereiche des Literaturbetriebs des Landes untersucht werden. Ziel ist es, die vielfältigen Gründe für die besondere Liebe des isländischen Volkes zur Literatur herauszuarbeiten. Um diese starke Verbundenheit zu verdeutlichen, werden Vergleiche mit der Situation in Deutschland angestellt, wobei die sehr unterschiedlichen demografischen Verhältnisse der beiden Länder zu berücksichtigen sind. Zudem werden Daten und Fakten zu den anderen skandinavischen Ländern³ zum Vergleich herangezogen, da diese Island in mancherlei Hinsicht ähnlicher sind als Deutschland.

Die Arbeit konzentriert sich zum einen auf öffentliche Bibliotheken, zum anderen auf die Literatur der Gegenwart, also belletristische Werke, die zwischen 1990 und 2013 sowohl auf Isländisch als auch in deutscher oder englischer Überset-

¹ Laxness, H. (1992): *Sein eigener Herr*, S. 381

² Laxness, H. (1977): *Atomstation*, S. 181

³ in der vorliegenden Arbeit wird der Begriff Skandinavien nicht im strengen geografischen Sinne verwendet, sondern umfasst aufgrund der kulturellen und historischen Gemeinsamkeiten neben Norwegen und Schweden auch Dänemark, Finnland und Island.

zung erschienen sind. Der Begriff der Belletristik wird in dieser Arbeit im Sinne der englischen Bezeichnung *fiction* verstanden, umfasst also alle Werke, die fiktive Personen und Ereignisse zum Gegenstand haben. Er schließt dabei die Lyrik, ein in Island sehr beliebtes Genre, ausdrücklich mit ein.

Das erste Kapitel der Arbeit dient als Überblick über die Literaturlandschaft Islands. Hierzu werden zunächst Daten und Fakten zum Buch- und Bibliothekswesen des Landes genannt. Außerdem wird in diesem ersten Kapitel untersucht, welche Themen isländische Autorinnen und Autoren⁴ in der Belletristik aktuell besonders häufig bearbeiten. Auf diese Weise soll der ziemlich vage Begriff der isländischen Gegenwartsliteratur präzisiert werden. Zudem soll verdeutlicht werden, inwiefern sich die moderne isländische Literatur von der anderer Länder unterscheidet, aber auch welche Gemeinsamkeiten bestehen. Der Blick auf die aktuellen Trends kann bereits erste Erklärungsansätze für die große Literaturbegeisterung der Isländer liefern, denn er gibt Antwort auf die Frage, ob isländische Autoren über typisch isländische Themen schreiben oder aber lediglich internationalen Trends folgen. Ausgehend von der Theorie, dass der Mensch bevorzugt über solche Themen liest, die ihm nicht völlig fern liegen und die er nachvollziehen kann, können auf diese Weise Rückschlüsse auf mögliche Gründe für den Erfolg der isländischen Literatur im eigenen Land gezogen werden. Dieser wird im danach folgenden Abschnitt der Arbeit mit Hilfe statistischer Daten und einiger konkreter Beispiele veranschaulicht. Ebenso wird auf den durchaus beträchtlichen Erfolg isländischer Werke im Ausland eingegangen.

Anschließend werden weitere Gründe für die Literaturbegeisterung der Isländer analysiert. Zunächst erfolgt eine Abhandlung der kulturellen, historischen, demo- und geografischen Faktoren, die hierfür von Bedeutung sind. Da der Einfluss der nationalen Geschichte und Kultur auf die Rolle der Literatur in der isländischen Gesellschaft jedoch bereits des Öfteren Gegenstand der Forschung und medialen Berichterstattung war, wird anschließend in ausführlicherer Form auf die Bedeutung von Literaturversorgung, -vermittlung und -förderung eingegangen. Es wird

⁴ im Folgenden nur noch als „Autoren“ bezeichnet. Diese Bezeichnung schließt beide Geschlechter ein. Dies gilt auch für die Begriffe „Schriftsteller“ und „Verfasser“.

erläutert, wie im bevölkerungsarmen Island der Zugang der Bevölkerung zu Literatur und Informationen gewährleistet wird. Hierbei stehen vor allem die besonderen Herausforderungen, die die geringe Bevölkerungsdichte Islands für die Bibliotheken mit sich bringt, im Vordergrund. Darüber hinaus werden innovative Konzepte der Literaturvermittlung vorgestellt, wobei sich dies nicht nur auf literarische Veranstaltungen beschränkt, sondern auch fachspezifische Medienangebote, vor allem interessante Internetseiten, umfasst. Darüber hinaus wird untersucht, welche Arten der Förderung von Schriftstellern sowie Hobbyautoren es in Island gibt. Auch hierbei stehen wieder die öffentlichen Bibliotheken im Mittelpunkt. Im Fazit wird versucht, die Frage nach den Gründen für die große Literaturbegeisterung der Isländer abschließend zu beantworten, wozu noch einmal alle unterschiedlichen Faktoren aufgeführt und bewertet werden.

Einige der Informationen in der vorliegenden Arbeit entstammen den Antworten auf Fragebögen, die die Verfasserin im Herbst 2013 an rund 50 öffentliche Bibliotheken in ganz Island verschickt hat. Leider haben sich nur 17 Bibliotheken beteiligt, allerdings sind diese als durchaus repräsentativ anzusehen, da sie sich in Orten mit den unterschiedlichsten Einwohnerzahlen befinden und darüber hinaus alle Regionen des Landes abdecken.⁵ Zudem lässt die Verfasserin – vor allem bei gesellschaftlichen, kulturellen und geografischen Fragen – ihre persönlichen Erfahrungen aus Aufenthalten in Island einfließen. Bei den isländischen Personennamen, die in dieser Arbeit genannt werden, werden – wie in Deutschland allgemein üblich – die Patronyme wie Nachnamen behandelt. Auch in den Literatur- und Quellenverzeichnissen werden die isländischen Verfasser nach ihren Patronymen sortiert und nicht, wie in Island üblich, nach ihren Vornamen. Die Schreibweise der Namen erfolgt allerdings in jedem Falle nach isländischer Rechtschreibung unter Verwendung der Sonderbuchstaben Ð/ð, Æ/æ und Þ/þ. So wird beispielsweise der Vorname Þór nicht, wie es auf Buchcovern übersetzter Titel oft zu sehen ist, in *Thor* umgewandelt. Die Verfasserin ist in allen Kapiteln der Arbeit darum bemüht, trotz der extrem ungleichen Bevölkerungsverteilung Island als

⁵ Die ausgefüllten Fragebögen sowie eine Übersichtskarte des Landes mit den Bibliotheken, die sich beteiligt haben, sind im Anhang dieser Arbeit zu finden.

Ganzes zu betrachten und sich nicht nur auf die kulturell – und damit auch literarisch – sehr reiche Hauptstadt Reykjavík zu konzentrieren. Bei den in der Arbeit verwendeten statistischen Daten handelt es sich stets um die aktuellsten Daten, die zum Zeitpunkt der Bearbeitung verfügbar waren.

2. Island als Literaturland

Mit Hilfe dieses Abschnitts der Arbeit soll ein Überblick über die isländische Literaturlandschaft ermöglicht werden. Der Fokus liegt hierbei zum einen auf dem Buch- und Bibliothekswesen des Landes, zum anderen auf der Gegenwartsliteratur an sich, dabei vor allem auf aktuellen Trends sowie von den Schriftstellern häufig behandelten Themen und Motiven. Auf diese Weise soll herausgearbeitet werden, welche Besonderheiten die moderne isländische Literatur als solche aufweist und wie die Rahmenbedingungen aussehen, unter denen sie veröffentlicht und zugänglich gemacht wird.

2.1 Überblick über das isländische Buch- und Bibliothekswesen

Für die Betrachtungen zum isländischen Buch- und Bibliothekswesen ist es wichtig, sich zunächst vor Augen zu führen, dass Island aufgrund seiner geringen Bevölkerungszahl und -dichte kaum mit den meisten anderen europäischen Ländern zu vergleichen ist, wenn es um gesellschaftliche und wirtschaftliche Aspekte geht. In Island lebten am 1. Januar 2013 321.857 Menschen⁶ auf einer Landesfläche von 103.300 Quadratkilometern⁷, daraus ergibt sich eine ungefähre Bevölkerungsdichte von 3 Einwohnern pro Quadratkilometer. Der Großteil der Isländer lebt in der Hauptstadt Reykjavík, die momentan 119.764 Einwohner zählt⁸, sowie in ihrer direkten Umgebung, Tendenz steigend. Reykjavík ist die einzige Großstadt und somit auch das kulturelle Zentrum des Landes. Um eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Ländern zu gewährleisten, wird daher in der vorliegenden Arbeit, wo möglich, auf solche Daten zurückgegriffen, die in Relation zur Einwohnerzahl stehen.

⁶ Statistics Iceland (2013): Population – key figures 1703-2013 [elektronische Quelle]

⁷ Gläßer, E.; Lindemann, R.; Venzke, J.-F. (2003): Nordeuropa, S. 18

⁸ Statistics Iceland (2013): Population by municipalities, sex and age 1998-2013 [elektronische Quelle]

Es gibt rund 40 Verlage in Island⁹, die Mitglieder im nationalen Verlegerverband (*Félag íslenskra bókaútgefenda*) sind. Die Gesamtzahl der Verlage wird auf etwa 100 geschätzt¹⁰, wobei nicht bekannt ist, ob diese Zahl auch verlegerisch tätige Institutionen, Vereine und Privatpersonen umfasst. Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den Mitgliedern des Verbands um die wichtigsten Verlage im Land handelt, und dass diese, jedenfalls im Bereich der Belletristik auch die meisten Werke veröffentlichen. Der Verband, der 1889 gegründet wurde, vergibt seit seinem hundertjährigen Jubiläum jährlich den isländischen Literaturpreis *Íslensku Bókmenntaverðlaunin*.¹¹ Immer im Februar werden je ein belletristisches Werk, ein Kinder- und ein Sachbuch ausgezeichnet.¹²

Pro Jahr werden im gesamten Land circa 2,5 Millionen Bücher verkauft¹³, im Jahr 2010 wurden 1506 Neuerscheinungen auf den Markt gebracht, der Großteil waren belletristische Werke.¹⁴ Trotz seiner geringen Größe hat das Land also einen sehr produktiven Buchmarkt. Der Jahresumsatz der Branche im Jahr 2012 wird auf umgerechnet etwa 46 Millionen Euro exklusive Mehrwertsteuer geschätzt¹⁵. Der Vertrieb erfolgt zum Großteil über den Einzelhandel.¹⁶ Die älteste und größte Buchhandlungskette des Landes ist *Eymundsson*. Sie betreibt insgesamt 15 Filialen, davon mehrere in Reykjavík und Umgebung, aber auch in entlegeneren Regionen, wie zum Beispiel auf den Westmänner-Inseln oder in Ísafjörður¹⁷ in den besonders dünn besiedelten Westfjorden. Darüber hinaus gibt es einen Online-shop.

Die meisten Bücher werden in Island in der Vorweihnachtszeit veröffentlicht und verkauft. Zu Beginn dieser Phase, die die Isländer als *Jólabókaflóð*, also Weihnachtsbücherflut, bezeichnen, erhält jeder Haushalt im Land einen Gratiskatalog

⁹ vgl. Icelandic Literature Center (2013): Icelandic Publishers [elektronische Quelle]

¹⁰ vgl. Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

¹¹ vgl. Félag íslenskra bókaútgefenda (o. J.): Um okkur [elektronische Quelle]

¹² vgl. ebd.

¹³ Ausstellungs- und Messe GmbH des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels (2011): Buchmarkt Island [elektronische Quelle]

¹⁴ Statistics Iceland (2013): Books published by subject 1999-2010 [elektronische Quelle]

¹⁵ vgl. Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

¹⁶ vgl. ebd.

¹⁷ vgl. Eymundsson (o. J.): Verslanir Eymundsson [elektronische Quelle]

des Verlegerverbands, der alle Neuerscheinungen verzeichnet.¹⁸ Bücher sind unter Isländern traditionell die beliebtesten Weihnachtsgeschenke.¹⁹ Einige der isländischen Verlage erzielen nach eigenen Angaben einen sehr großen Teil ihres Umsatzes während der Vorweihnachtszeit.²⁰

Die Tatsache, dass so viele Bücher verschenkt werden, dürfte einer der Gründe sein, warum E-Books in Island bisher wenig Absatz finden²¹: Im Jahr 2012 machte der Verkauf von E-Books weniger als ein Prozent des Gesamtumsatzes auf dem isländischen Buchmarkt aus²², in Deutschland waren es immerhin circa 2,4 Prozent²³. Dazu ist anzumerken, dass in Island erst seit 2011 E-Books veröffentlicht werden²⁴, in Deutschland hingegen schon seit 2009²⁵, weshalb sie sich in Deutschland bereits über einen längeren Zeitraum etablieren konnten. Wie auch in den anderen skandinavischen Ländern konnte in Island in den letzten Jahren eine allmählich steigende Nachfrage nach E-Books beobachtet werden²⁶, doch es ist schwierig, zu prognostizieren, wie sich diese in den kommenden Jahren entwickeln wird. Einerseits gelten die Isländer als sehr technikaffine Nation, andererseits ist das klassische gedruckte Buch sehr stark traditionsbehaftet, wie auch Kapitel 3.1 der vorliegenden Arbeit deutlich macht. Im Januar 2013 waren rund 300.000 E-Book-Titel über *eBækur*, die größte isländische Plattform für digitale Bücher, erhältlich, davon lediglich etwa 200 auf Isländisch, der Großteil ist bislang nur in der englischen Version abrufbar.²⁷ Hier besteht also noch Nachholbedarf.

¹⁸ vgl. Knútsdóttir, H. (2009): The Jólábókaflóð [elektronische Quelle]

¹⁹ vgl. ebd.

²⁰ vgl. ebd.

²¹ vgl. Teicher, J. G. (2012): Literary Iceland Revels In Its Annual 'Christmas Book Flood' [elektronische Quelle]

²² vgl. Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

²³ vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. (2013): Buch und Buchhandel in Zahlen 2013, S. 23

²⁴ vgl. Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

²⁵ vgl. PricewaterhouseCoopers (2010): E-Books in Deutschland, S. 31

²⁶ vgl. Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

²⁷ vgl. John, A. (2013): Ebooks in Iceland [elektronische Quelle]

Insgesamt existieren in Island momentan etwa 400 Bibliotheken²⁸. Seit 1955 gibt es ein nationales Bibliotheksgesetz, die aktuellste Version stammt aus dem Jahre 1997.²⁹ Darin ist festgelegt, dass jede Gemeinde eine öffentliche Bibliothek betreiben muss. Aktuell gibt es 78 öffentliche Bibliotheken.³⁰ Somit besitzt tatsächlich jede der 75 Gemeinden³¹ des Landes mindestens eine Bibliothek, die gesetzliche Forderung wird also voll erfüllt. Einige der Bibliotheken sind gleichzeitig Bezirksbibliotheken. Diese fungieren als Informationszentrum für ihren gesamten Bezirk sowie als fachliche Beratungsstelle für die anderen bezirksangehörigen Bibliotheken.³² Zudem sollen sie bibliothekarische Services für andere Einrichtungen, wie beispielsweise Krankenhäuser anbieten, und sind aufgefordert, „an information service or department relating to the economic sectors of the district“³³ einzurichten. Finanziert werden die öffentlichen Bibliotheken in Island zum Großteil von den Kommunen, doch auch der Staat unterstützt die Einrichtungen, hauptsächlich um die Anwendung neuer Technologien in den Bibliotheken zu fördern.³⁴

Zudem enthält das Gesetz Regelungen bezüglich des Bibliothekspersonals. So sollen sich alle Gemeinden bemühen, Personal mit ausreichender Qualifizierung für die Arbeit in der Bibliothek einzustellen, wobei die genaue Ausbildung, die ein Mitarbeiter haben sollte, von den konkreten Aktivitäten der Bibliotheken abhängt.³⁵ Die Bibliotheksleiterstellen sollen, soweit dies möglich ist, nur mit Personen besetzt werden, die eine fachspezifische Hochschulausbildung absolviert haben.³⁶ Die Gemeinden werden dazu aufgefordert, dem Bibliothekspersonal nicht nur die für ihre Arbeit nötige Ausstattung, sondern auch eine geeignete Unterkunft zur Verfügung zu stellen.³⁷ Eine solche Klausel gibt es in den Bibliotheksge-

²⁸ vgl. Landskerfi Bókasafna (o. J.): The Company [elektronische Quelle]

²⁹ Mennta- og menningarmálaráðuneytið (o. J.): Libraries Act, No. 36, 16 May 1997 [elektronische Quelle]

³⁰ Mennta- og menningarmálaráðuneytið (o. J.): Stofnanir [elektronische Quelle]

³¹ Auswärtiges Amt (2013): Island [elektronische Quelle]

³² vgl. Mennta- og menningarmálaráðuneytið (o. J.): Libraries Act, No. 36, 16 May 1997 [elektronische Quelle]

³³ ebd.

³⁴ vgl. ebd.

³⁵ vgl. ebd.

³⁶ vgl. ebd.

³⁷ vgl. ebd.

setzen der anderen skandinavischen Länder nicht. Ob und, wenn ja, wie genau sie in der Praxis umgesetzt wird, ist nicht bekannt. Des Weiteren enthält das Gesetz Regelungen zu verschiedenen anderen Themen, wie beispielsweise der Barrierefreiheit von Bibliotheksgebäuden, der Verpflichtung der öffentlichen Bibliotheken zur Ablieferung von Jahresberichten an das Bildungsministerium oder der Einrichtung von Bibliotheksvorständen.³⁸ Im Gegensatz zu den Bibliotheksgesetzen aller anderen skandinavischen Länder besagt das isländische Gesetz nicht, dass die Benutzung der Bibliotheken für die Bürger kostenlos sein muss. Tatsächlich erheben viele Bibliotheken eine Jahresgebühr. Diese beträgt in der Stadtbibliothek Reykjavík derzeit 1700 Kronen³⁹, also rund 10,40 Euro. Die Gebühren der meisten anderen Bibliotheken, deren Ausweise kostenpflichtig sind, bewegen sich in einer ähnlichen Größenordnung.

Das Gesetz legt ebenfalls fest, dass jede staatliche Schule verpflichtet ist, eine Schulbibliothek zu führen⁴⁰. In einigen Kommunen werden die öffentliche und die Schulbibliothek gemeinsam betrieben, auch dies ist laut Gesetz explizit erlaubt⁴¹. Darüber hinaus sollen alle Krankenhäuser, Altenheime und Gefängnisse des Landes eine Bibliothek betreiben.⁴² Die beiden wichtigsten wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes, die Nationalbibliothek sowie die Bibliothek der Universität Islands, befinden sich in Reykjavík. Darüber hinaus gibt es etwa 40 bis 50 weitere wissenschaftliche Bibliotheken im Land⁴³, deren Aufgaben zum Teil ebenfalls gesetzlich geregelt sind.

Die isländische Vereinigung für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (*Upplýsing*, zu Deutsch Information) besteht in ihrer jetzigen Form seit dem Jahr 1999, in dem sich vier Fachverbände zusammenschlossen.⁴⁴ Somit wurde die Trennung

³⁸ vgl. ebd.

³⁹ Reykjavík City Library (2013): Rules & Tariff [elektronische Quelle]

⁴⁰ vgl. Óskarsdóttir, Þ. (2002): Iceland, S. 37

⁴¹ vgl. Mennta- og menningarmálaráðuneytið (o. J.): Libraries Act, No. 36, 16 May 1997 [elektronische Quelle]

⁴² ebd.

⁴³ vgl. Óskarsdóttir, Þ. (2002): Iceland, S. 37

⁴⁴ vgl. Upplýsing (o. J.): About Upplýsing [elektroanische Quelle]

wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliothekarinnen und Bibliothekare⁴⁵, die jeweils einen eigenen Verband hatten⁴⁶, aufgehoben. Stattdessen werden die Interessen aller Bibliothekare nun gemeinsam vertreten. Angesichts der sehr überschaubaren Größe des isländischen Bibliothekswesens im Gesamten ist dies sicherlich eine praktikable Lösung. *Upplýsing* ist unter anderem Mitglied von IFLA und EBLIDA sowie Herausgeber der Fachzeitschriften *Fregnir* (dt. Nachrichten) und *Bókasafnið* (dt. die Bibliothek).⁴⁷

Die Universität Islands, die staatliche der beiden in Reykjavík ansässigen Universitäten, bietet ein sechssemestriges Bachelor- sowie ein viersemestriges Masterstudium in Bibliotheks- und Informationswissenschaft an.⁴⁸ Eine Besonderheit dieses Studienangebots im Vergleich zu ähnlichen Studiengängen in anderen Ländern liegt in der Möglichkeit, während des Bachelorstudiums 60 der insgesamt 180 ECTS in einem anderen Fach, nach Wunsch auch im Ausland, zu erwerben.⁴⁹ Dadurch können sich die Studierenden ihren Fähigkeiten und Interessen gemäß in gewissem Umfang auch in anderen Wissenschaftsgebieten bilden. Dies führt sicherlich zu einer Erweiterung ihres Horizonts und kann zudem einen günstigen Einfluss auf die Studieninhalte im Gesamten haben, da die Studierenden auf diese Weise größere und breitere Erfahrungswerte einfließen lassen können, von denen auch ihre Kommilitonen und Dozenten profitieren.

Die Wirtschaftskrise von 2008 hatte auch Auswirkungen auf das Bibliothekswesen. So wurde vielen Bibliotheken das Budget gekürzt, was in den meisten Fällen Einschränkungen in der Medienerwerbung zur Folge hatte. Zudem reduzierten einige Bibliotheken ihre Öffnungszeiten, in einigen Fällen wurden außerdem Stellen abgebaut.⁵⁰ Darüber hinaus ist in Island, wie auch in vielen anderen Ländern, allgemein ein Rückgang der Ausleihen aus den öffentlichen Bibliotheken zu ver-

⁴⁵ im Folgenden nur noch als „Bibliothekare“ bezeichnet. Diese Bezeichnung schließt beide Geschlechter ein.

⁴⁶ vgl. ebd.

⁴⁷ vgl. ebd.

⁴⁸ vgl. University of Iceland (o. J.): Library and Information Science [elektronische Quelle]

⁴⁹ vgl. Hannesdóttir, S. K. (2005): Library Development in the Electronic Environment, S. 157

⁵⁰ vgl. Tryggvadóttir, E. Ý. (2013): Effects of economic recession on Icelandic libraries, S. 22

zeichnen.⁵¹ Dies kann ebenfalls mit den eben genannten Veränderungen durch die Wirtschaftskrise zusammenhängen: Wenn die Bibliotheken aufgrund finanzieller Schwierigkeiten weniger Medien anschaffen können und zudem durch Personalabbau auch ihren Service einschränken müssen, werden sie von den Benutzern vermutlich als weniger attraktiv angesehen und dementsprechend seltener genutzt. Als besonders problematisch werden die erzwungenen Einschränkungen in der Erwerbung von Kindermedien angesehen, da diese dazu führen könnten, dass sich das Interesse der Kinder an Literatur und Medien verringert.⁵² Zudem sind viele Bibliotheken aufgrund verkleinerter Budgets nicht mehr in der Lage, ihren Benutzern einen ausreichend großen Bestand an Fachzeitschriften und ausländischen Ressourcen zur Verfügung zu stellen, was dazu führen kann, dass Schüler und Studenten die öffentlichen Bibliotheken weniger nutzen. Dies betrifft vor allem die Personen, die Fernlehrgänge absolvieren und daher keinen direkten Zugang zu einer Hochschulbibliothek haben, weshalb sie auf die Ressourcen der öffentlichen Bibliotheken zurückgreifen.⁵³ Allerdings hat die Krise auch dazu geführt, dass die Bibliotheken nun mehr von anderen öffentlichen Einrichtungen wie Schulen oder Museen genutzt werden, da auch diese mit finanziellen Einschränkungen zu kämpfen haben und daher stärker darauf angewiesen sind, kostenfrei an Medien zu kommen.⁵⁴ Insgesamt hat sich die isländische Wirtschaft sehr schnell von der Krise erholen können, so dass es nicht unwahrscheinlich ist, dass sich auch die Situation der öffentlichen Bibliotheken in den kommenden Jahren wieder verbessern wird.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass der isländische Buchmarkt überschaubar, aber dennoch sehr produktiv ist. Der Schwerpunkt sowohl bei der Veröffentlichung als auch der Nachfrage liegt eindeutig auf gedruckten Büchern, wobei noch nicht abzusehen ist, ob sich das E-Book auf lange Sicht etablieren kann. Das nationale Bibliotheksgesetz legt das Betreiben von öffentlichen Bibliotheken als Pflichtaufgabe der Gemeinden fest und regelt bestimmte Bereiche der Biblio-

⁵¹ vgl. ebd.

⁵² vgl. ebd.

⁵³ vgl. ebd.

⁵⁴ vgl. ebd.

theksarbeit. Es enthält jedoch keine Klausel, die besagt, dass die Benutzung der Bibliotheken und die Inanspruchnahme ihrer Services kostenlos sein muss. Die Wirtschaftskrise hat in einigen öffentlichen Bibliotheken zu finanziellen Schwierigkeiten geführt, es bleibt abzuwarten, wie sich dies in den kommenden Jahren entwickeln wird.

2.2 Aktuelle Trends in der isländischen Belletristik

Um den allgemeinen Begriff der isländischen Gegenwartsliteratur besser einordnen zu können, soll nun genauer untersucht werden, mit welchen Themen sich isländische Schriftsteller in den letzten Jahren besonders häufig befasst haben. Es soll ebenfalls analysiert werden, ob es sich dabei um typisch isländische Motive handelt, oder ob die Belletristik des Landes internationalen Trends folgt.

Das Bild der isländischen Literatur im Ausland dürfte heutzutage vor allem von zwei sehr unterschiedlichen Genres geprägt sein: einem sehr alten, nämlich den Sagas, und einem aktuellen, dem Kriminalroman. Während die Sagas nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der nationalen Identität sind und auch als Quelle der Inspiration für Künstler aller Sparten dienen, ist das Krimi-Genre eher weit von der isländischen Realität entfernt: die Kriminalitätsrate ist extrem niedrig, laut der „Global Study on Homicide“ der Vereinten Nationen wurde im Jahr 2010 in ganz Island nur eine einzige Person getötet⁵⁵. Trotzdem liefern viele der Kriminalromane durchaus realistische Beschreibungen der isländischen Gesellschaft, sie beschäftigen sich mit tatsächlichen aktuellen Problemen wie Migration, Landflucht oder der Wirtschaftskrise. Arnaldur Indriðason, einer der erfolgreichsten isländischen Krimiautoren, gibt an, seine Romane im „Stil des Sozialen Realismus“, einem „typisch nordische[n] Krimistil“⁵⁶, zu verfassen. In *Nordermoor* geht es unter anderem um die Datenbank *Íslendingabók*, mit deren Hilfe die Isländer

⁵⁵ United Nations Office on Drugs and Crime (2011): Global Study on Homicide [elektronische Quelle]

⁵⁶ Mangold, I.; Mayer, S.; Heinz, A. (2011): Island ist arm an Menschen und reich an Natur [elektronische Quelle]

auf schnelle und einfache Weise Ahnenforschung betreiben können⁵⁷. *Frostnacht* handelt von dem Mord an einem dunkelhäutigen Jungen, in *Engelsstimme* um Kindesmisshandlung, in *Kälteschlaf* um den Glauben an Übernatürliches.

Arnaldur Indriðason beschäftigt sich in seinen Krimis aber auch häufig mit der Vergangenheit und konstruiert Fälle, die mit historischen Ereignissen zu tun haben, so beispielsweise in *Codex Regius*. In diesem Roman, der größtenteils im Kopenhagen der 1950er Jahre spielt, forscht ein Professor gemeinsam mit einem isländischen Studenten nach verschwundenen Seiten aus dem Codex Regius, einer mittelalterlichen Handschrift. Ein ähnliches Thema behandelt Viktor Arnar Ingólfsson in seinem Roman *Das Rätsel von Flatey*. Hier wird auf der nordwestisländischen Insel Flatey ein dänischer Handschriftenforscher tot aufgefunden. Auch in den Romanen von Yrsa Sigurðardóttir spielt die Vergangenheit – sei es die persönliche eines Protagonisten, die eines Ortes oder aber die des gesamten Landes – oft eine Rolle. Als Beispiele seien hier *Das gefrorene Licht* und *Geisterrfjord* zu nennen, die beide von Familiengeheimnissen in kleinen isländischen Siedlungen handeln. Mit Romanen wie *Feuernacht* spricht aber auch Yrsa Sigurðardóttir durchaus aktuelle gesellschaftliche Probleme an, in diesem Roman greift sie gleich drei unangenehme Themen auf: die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung, Sexualverbrechen und die Unzulänglichkeiten des Gesundheitssystems.

Doch der Kriminalroman ist nicht das einzige Genre in der isländischen Belletristik, das aktuelle Ereignisse und Probleme thematisiert. Bereits seit etwa 1980 gilt die Literatur des Landes generell als „zeit- und gesellschaftsbezogen, kritisch“⁵⁸. In Romanen wie *Punkt, Punkt, Komma, Strich* von Pétur Gunnarsson stehen einzelne Charaktere und ihre Schicksale exemplarisch für die gesamte Nation oder zumindest bestimmte Teile derselben. Der Schriftsteller beschreibt in dem genannten Roman sowie den drei Fortsetzungsbänden die „problematische Identitätsfindung“⁵⁹ der Figur Andri Haraldsson, die durchaus als *pars pro toto* verstan-

⁵⁷ vgl. Íslensk erfðagreining ehf.; Friðrik Skúlason ehf. (o.J.): English Summary [elektronische Quelle]

⁵⁸ Glauser, J. (2006): Isländische Gegenwartsliteratur und die neuen Medien, S. 379

⁵⁹ ebd.

den werden kann, ist doch die isländische Kultur und somit auch ein großer Teil der nationalen Identität hin- und hergerissen zwischen europäischen (vor allem skandinavischen) und amerikanisch-kanadischen Einflüssen.

Ein weiteres Thema, das Gunnarsson anspricht, und das auch in vielen anderen Werken wie etwa der *Insel-Trilogie* von Einar Kárason eine wichtige Rolle spielt, ist die Verstädterung des Landes. Die Hauptstadt Reykjavík und die Orte in ihrer unmittelbaren Umgebung wachsen schon seit Jahren immer weiter, wohingegen die kleineren Gemeinden, vor allem die im Nordwesten des Landes, immer mehr Einwohner verlieren. Die Gründe für diese starke Landflucht liegen vor allem in den deutlich besseren Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Raum Reykjavík. Am 1. Januar 2013 lebten circa 63 Prozent aller Einwohner Islands in der *Höfuðborgarsvæðið*, der Hauptstadtregion.⁶⁰ Das Leben in diesem für isländische Größenverhältnisse völlig untypischen Gebilde kann mit dem in kleineren Orten kaum verglichen werden – und ist vielleicht gerade deshalb ein beliebtes Thema der isländischen Gegenwartsliteratur. Ein sehr bekannter Roman, der dieses Großstadtleben beschreibt, ist *101 Reykjavík*⁶¹ von Hallgrímur Helgason, ein Werk, das auch verfilmt wurde. Hier wird, wie auch in Kristof Magnussons Roman *Zuhause*, die Stadt als Metropole präsentiert, es geht um Partys, Alkohol, Liebe, Medienkonsum und das Erwachsenwerden – genau wie in Romanen, die in anderen Großstädten Europas und Amerikas spielen. Obwohl das Genre des „Party-Roman[s]“⁶² nicht so recht in das traditionelle Bild von Island passt, hat es sich „seit den 50er Jahren gut etabliert“⁶³, wohl auch weil es Ausdruck des in Island besonders stark ausgeprägten Gegensatzes zwischen Stadt- und Landleben ist.

Aufgrund dieser starken Ausprägung überrascht es nicht, dass sich auch Werke über das Leben außerhalb der Hauptstadt großer Beliebtheit erfreuen. Besonders Jón Kalman Stefánsson ist bekannt für seine Romane, die zumeist in kleinen, teils abgeschiedenen Siedlungen spielen. *Sommerlicht, und dann kommt die*

⁶⁰ Statistics Iceland (2013): Population by locality, age and sex 1 January 2011-2013 [elektronische Quelle]

⁶¹ Die 101 im Titel steht für die Postleitzahl der Innenstadt von Reykjavík.

⁶² Glauser, J. (2006): Isländische Gegenwartsliteratur und die neuen Medien S. 385

⁶³ ebd.

Nacht etwa erzählt von den Einwohnern eines 400-Seelen-Ortes in den besonders dünn besiedelten Westfjorden des Landes.⁶⁴ In *Der Sommer hinter dem Hügel* und *Das Licht auf den Bergen* beleuchtet Stefánsson mit Humor die Besonderheiten des Lebens in kleinen Siedlungen, das gerade erst anfängt, sich durch die Globalisierung zu verändern. Steinunn Sigurðardóttir zeigt in *Gletschertheater*, wie ein ambitioniertes Projekt den sonst so beschaulichen Alltag in einer kleinen Siedlung durcheinanderbringen kann. Auch Ingibjörg Hjartardóttir beschäftigt sich in *Der Zuhörer* mit dem Leben fernab von Reykjavík, allerdings auf ganz andere Weise und in ganz anderem Ton als Stefánsson und Sigurðardóttir. Eine der Protagonistinnen des Romans ist eine deutsche Einwanderin, die alleine auf einem ziemlich abgeschiedenen Hof im Norden Islands lebt. So bietet Hjartardóttirs Werk nicht nur einen Einblick in das Leben auf einem abgelegenen Hof, sondern erzählt zudem an einem fiktiven Beispiel das Schicksal der deutschen Frauen, die nach dem Zweiten Weltkrieg als Arbeiterinnen nach Island kamen und dort blieben.⁶⁵

Der bereits erwähnte Roman *101 Reykjavík* ist noch in einer weiteren Hinsicht typisch für die Gegenwartsliteratur des Landes, hat er doch mit dem jungen Hlynur auch eine Hauptfigur, deren Charakter man in ähnlicher Weise in vielen anderen aktuellen isländischen Werken wiederfindet: Er verkörpert den Typus des Verlierers, des Anti-Helden, der sein Leben nicht in den Griff bekommt. Dieser Typus ist geradezu ur-isländisch: Schon die Sagas enthalten komische Elemente, „es ist kein Siegerhumor, es [ist] immer der Humor von tragisch scheiternden Menschen, die das Beste draus machen“⁶⁶. Während die Sagas den Leser allerdings nur stellenweise zum Lachen bringen, erzählen in der heutigen Zeit ganze Romane schräge Geschichten. Als „Loser-Roman“ lässt sich beispielsweise auch *Sturmerprobt* von Einar Kárason bezeichnen, den man nicht nur wegen der Geschichte an sich, sondern auch wegen des Tons, in dem diese erzählt wird, mit dem Adjek-

⁶⁴ Piper Verlag GmbH (o. J.): Sommerlicht, und dann kommt die Nacht [elektronische Quelle]

⁶⁵ 1949 verließen über 200 junge deutsche Frauen ihre Heimat, da sie im kriegszerstörten Deutschland keine Perspektive hatten. Sie wurden als Landhelferinnen nach Island angeworben, sollten in Wirklichkeit allerdings zur Abminderung des damals in Island herrschenden Frauenmangels einreisen. Siehe auch: Sturm, C. (1997): 50 Jahre Heimweh [elektronische Quelle]

⁶⁶ Böck, C. (2011): Sehr lustig, aber warum? [elektronische Quelle]

tiv skurril bewerten kann. Kárason zeichnet sich, wie auch viele andere isländische Autoren, durch eine „Lust am Fabulieren“⁶⁷ aus, neben ihrer Realitätsnähe sind für die isländische Gegenwartsliteratur auch ungewöhnliche, schräge Geschichten sehr typisch, die mit einem ganz eigenen Humor erzählt werden, der „von insularischem Eigenwillen geprägt“⁶⁸ ist. Bragi Ólafssons Roman *Die Haustiere* etwa handelt von einem jungen Mann, der sich, um der Begegnung mit einem unangenehmen alten Bekannten zu entgehen, unter seinem eigenen Bett versteckt. Von dort aus beobachtet er, wie sich nach und nach immer mehr Bekannte in seiner Wohnung treffen und sich fast häuslich einrichten. Dies könnte man auf dramatische Art und Weise erzählen, aber Ólafsson hat sich dazu entschieden, die kuriosen Aspekte der Geschichte zu betonen, ohne jedoch die philosophische Seite zu vernachlässigen. Mit *Zehn Tipps, das Morden zu beenden und mit dem Abwasch zu beginnen* hat Hallgrímur Helgason etwas Ähnliches gewagt. Hauptfigur ist hier ein Auftragskiller, der bereits über sechzig Morde begangen hat⁶⁹ – trotzdem ist der Roman vor allem eines: komisch. Helgason hat keinen Krimi geschrieben, sondern Krimi-Elemente mit schrägem Humor verbunden, eine gelungene Kombination zweier typischer Elemente der isländischen Gegenwartsliteratur.

Die Vielseitigkeit der aktuellen isländischen Belletristik lässt sich ebenfalls am Beispiel des Autors Einar Kárason verdeutlichen. Neben skurril-humoristischen Romanen wie *Sturmerprobt* und der sozialrealistischen bis -kritischen *Insel-Trilogie*, hat er mit *Feindesland* und *Versöhnung und Groll* auch zwei Romane verfasst, die auf der Handlung der Sturlunga-Saga basieren⁷⁰. Damit folgt er dem Vorbild vieler anderer isländischer Schriftsteller der Gegenwart, die sich für ihrer Werke von den mittelalterlichen Sagas inspirieren ließen. Zudem werden auch einzelne Motive und Handlungsstränge aus den Sagas immer wieder variiert und finden so Eingang in moderne Romane. Somit verbinden die Autoren durch ihr

⁶⁷ Maier, T. (2011): Gastland Island [elektronische Quelle]

⁶⁸ Böck, C. (2011): Sehr lustig, aber warum? [elektronische Quelle]

⁶⁹ vgl. Porombka, W. (2010): Entschuldigung, die Schwarze Liste ist nur für Stammgäste [elektronische Quelle]

⁷⁰ Rothkamp, C. (2011): „Goebbels war der Schlüssel zu Eyjólfur“, S. 66

Schaffen Tradition und Moderne, zwei scheinbare Gegensätze, die in der Realität des heutigen Islands, vor allem in Reykjavík, häufig aufeinanderprallen. Es sind zwei sehr unterschiedliche Welten, die nach Ansicht des Schriftstellers Sjón jedoch mit Hilfe der Literatur verknüpft werden können⁷¹: „Poesie bringt Dinge zusammen, die auf den ersten Blick unvereinbar sind.“⁷² Sjón, mit bürgerlichem Namen Sigurjón Birgir Sigurðsson⁷³, ist, wie Einar Kárason, ein sehr vielseitiger Autor und bewegt sich „problemlos und gleich elegant auf beiden Seiten der Demarkationslinie zwischen E- und der U-Kultur“.⁷⁴ Auch er schreibt über Ereignisse und Persönlichkeiten aus der Geschichte seines Heimatlandes, so etwa in dem Roman *Das Gleißeln der Nacht*, verfasst aber auch Kinderbücher und Texte, die „von der globalen Medienkultur des ausgehenden 20. Jh. bestimmt“⁷⁵ sind. Somit ist Sjón, dessen Künstlernamen übersetzt Sehvermögen bedeutet, ein wichtiger Vertreter der Popliteratur, die sich in den 90er Jahren auch in Island verbreitete.

Der historische Roman ist auch in Island zu einem beliebten Genre geworden, das sich nicht lediglich auf Elemente aus den Sagas und damit das Mittelalter als Handlungszeitraum beschränkt. Häufig behandelt dieses Genre das Schicksal von Frauen, die aufgrund der Zeit, in der sie leben, verschiedene Schwierigkeiten zu bewältigen haben. Besonders bekannt sind die Romane von Kristín Marja Baldursdóttir. In *Die Eismalerin* und *Die Farben der Insel* beschreibt sie das Schicksal der Malerin Karitas, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts in einem kleinen Fischerort lebt. In den Romanen geht es um Karitas' Schwierigkeiten mit ihrem Mann, ihren Kindern und ihrer Kunst, die bei den Einwohnern des Ortes auf Unverständnis stößt.⁷⁶ Somit bieten sie einen guten Einblick in das Leben einer Frau in Island in einer Zeit, in der es deutlich schwieriger war als heutzutage, seine Träume zu verfolgen. Ähnlich verhält es sich mit dem Roman *Im Schatten des Vogels* von Kristín Steinsdóttir, in dem die Autorin zum Teil die Geschichte ihrer Großmutter

⁷¹ vgl. Keil, F. (2011): „Unsere Wirtschaftskrise hatte auch ihr Gutes“, S. 69

⁷² ebd.

⁷³ Borgarbókasafn Reykjavíkur (o. J.): Sjón [elektronische Quelle]

⁷⁴ Glauser, J. (2006): Isländische Gegenwartsliteratur und die neuen Medien, S. 384

⁷⁵ a. a. O., S. 384 f.

⁷⁶ vgl. Fischer Verlag GmbH (2013): *Die Farben der Insel* [elektronische Quelle]

verarbeitet.⁷⁷ Sie beschreibt „detailliert die Lebensverhältnisse auf Island im 19. Jahrhundert“⁷⁸ und erzählt die Geschichte von Ljósa, die auf einem Bauernhof im Südosten Islands aufwächst. Sie träumt von einem anderen Leben, wird aber auch in Reykjavík nicht glücklich, und kehrt in ihre Heimat zurück. Aufgrund einer psychischen Erkrankung verliert sie dann allmählich jeglichen Bezug zur Realität.

Einar Már Guðmundssons mehrfach ausgezeichnete Roman *Engel des Universums* spielt zwar nicht im 19., sondern in der Mitte des 20. Jahrhunderts, ist aber dennoch mit *Im Schatten des Vogels* zu vergleichen, denn auch hier geht es um das Schicksal eines psychisch Kranken, und auch hier basiert die Hauptfigur auf einem Verwandten des Autors. In dem Roman verarbeitet Guðmundsson die Geschichte seines Bruders, der einige Jahre seines Lebens in Islands bekanntester Nervenheilanstalt Kleppspítali, im Volksmund kurz Kleppur genannt, verbrachte⁷⁹. Ich-Erzähler Páll hat zwar aufgrund seiner Erkrankung einen kindlich-naiven Blick auf die Welt und leidet unter anderem an Depressionen, ist aber dennoch intelligent und phantasievoll, so dass der Roman nicht nur bedrückend ist, sondern auch grotesk-komische Züge hat. *Engel des Universums* ist nicht das einzige Werk, in das Guðmundsson Erlebnisse von Familienmitgliedern einfließen lässt. In *Fußspuren am Himmel* erzählt er vom Leben seiner Großeltern, die Anfang des 20. Jahrhunderts alle Mühe hatten, ihre zehn Kinder zu ernähren.⁸⁰ Mit seinem neuesten Werk *Vorübergehend nicht erreichbar*, das in Form eines Briefromans verfasst ist, geht der Autor noch einen Schritt weiter: Im Rahmen einer fiktiven Liebesgeschichte erzählt er von seiner eigenen Alkoholsucht und reflektiert sein Leben vor dem Entzug.⁸¹

Das Motiv des Reisenden taucht ebenfalls häufig auf. Im kleinen, geographisch ziemlich isolierten Island spielt das Reisen eine besondere Rolle, insbesondere in der heutigen Zeit, in der es für die Bewohner der ziemlich abgelegenen Insel durch den Flugverkehr deutlich einfacher geworden ist, andere Länder zu errei-

⁷⁷ vgl. Sagenhaftes Island (o. J.): Kristín Steinsdóttir [elektronische Quelle]

⁷⁸ ebd.

⁷⁹ vgl. Doering, S. (1998): Dolli im Nordlicht [elektronische Quelle]

⁸⁰ vgl. Brandt, S. (2002): Island, karge Heimat [elektronische Quelle]

⁸¹ vgl. Cordsen, K. (o. J.): Was der Suff aus dem Menschen macht [elektronische Quelle]

chen und auch von Menschen aus dem Ausland erreicht zu werden. Viele junge Isländer verlassen ihre Heimat für einige Jahre, um im Ausland – zumeist in Skandinavien – zu studieren oder eine Ausbildung zu absolvieren. Doch in der modernen Belletristik wird immer wieder auch das Reisen im eigenen Land thematisiert. Beispiele hierfür sind etwa die Romane *Herzort* von Steinunn Sigurðardóttir oder *Liebe Isländer* von Huldar Breiðfjörð. Letzteres Werk verdeutlicht auch die Gegensätze zwischen Reykjavík und den ländlichen Gegenden Islands. Der Autor beschreibt seine Reise durch das winterliche Island, zu der er aufbricht, um dem monotonen Alltag in der Hauptstadt für eine Weile zu entkommen.⁸² Wie in vielen anderen Romanen dieser Art geht es hier nicht nur um die tatsächliche Reise, sondern auch um die Suche nach dem Ich, der Reisende will nicht nur sein Heimatland, sondern auch „sich selbst handelnd in der Auseinandersetzung mit dem Fremden“⁸³ kennenlernen. Reisen durch Island haben für viele etwas Abenteuerliches, was wohl insbesondere an der dünnen Besiedlung, den Naturgewalten und den unberechenbaren Wetterbedingungen liegt. Somit wird eine Rundreise durch Island, vor allem wenn sie, wie in *Liebe Isländer*, im Winter durchgeführt wird, mit Unannehmlichkeiten, dem Verzicht auf Luxus, der Notwendigkeit zur Improvisation, teils gar mit Gefahren assoziiert. Sie kann den Reisenden dazu zwingen, über seine eigenen Grenzen hinauszugehen; ein Thema, das in der Literatur ebenfalls immer wieder eine Rolle spielt.

Auch der Roman *Jenseits des Meeres liegt die ganze Welt* von Auður Jónsdóttir hat eine Reise zum Thema, allerdings keine Reise durch Island, sondern eine in die Vergangenheit und ins Ausland: Eine ehemalige Studienfreundin der Hauptfigur Sunna verschwindet, und Sunna beginnt, nach ihr zu suchen, wobei sich bald herausstellt, dass sie gleichzeitig auch auf der Suche nach ihrer eigenen Identität ist.⁸⁴ So geht es auch der Protagonistin Siegrud in *Eigene Wege* von Kristín Steinsdóttir: Als Waisenkind auf einem nordisländischen Bauernhof aufgewachsen, beginnt sie im Alter, sich für die Geschichte ihrer Familie zu interessieren. Sie forscht in Archiven nach Spuren ihrer Vorfahren und begibt sich schließlich

⁸² vgl. Breiðfjörð, H. (2011): *Liebe Isländer*, S. 12

⁸³ Daemmrich, H. S.; Daemmrich, I. (1987): *Themen und Motive in der Literatur*, S. 128

⁸⁴ vgl. Seidel-Hollaender, G. (2011): *Verlorene Freundin* [elektronische Quelle]

auf eine Reise nach Frankreich, dem Land, aus dem ihr Großvater stammen soll. Auch Óskar Árni Óskarsson, Schriftsteller und Bibliothekar in der Landes- und Universitätsbibliothek Reykjavík⁸⁵, erzählt die Geschichte einer Familie in Verbindung mit einer Reise, allerdings ist die Familie bei ihm nicht fiktiv und die Reise führt durch sein Heimatland: In der Kurzgeschichtensammlung *Das Glitzern der Heringsschuppe in der Stirnlocke* nimmt er den Leser mit auf „eine Fahrt durch Island, immer auf den Spuren seiner Familie, seiner lebenden und toten Verwandten.“⁸⁶ Dabei behandelt der Autor einige typisch isländische, aber auch viele universelle Themen: „Es geht um Fischfang, [...] um Schafzucht, um Krankheit, Hunger, Einsamkeit, Liebe, Auswanderung, Sehnsucht und Rückkehr.“⁸⁷

Reisen, vor allem die ins Ausland, sind aber nicht nur ein Motiv in der isländischen Belletristik, sondern beeinflussen diese auch. Der bereits erwähnte Schriftsteller Sjón betont, es sei sehr wichtig für die Einwohner eines so kleinen Landes, dieses auch einmal zu verlassen.⁸⁸: „Es ist gut, das [sic!] jetzt so viele junge Leute in England, in den USA oder auch in Deutschland studieren und dort eine Zeit lang leben. Wir brauchen Anregungen und Einflüsse von außen.“⁸⁹ Isländische Autoren, die im Ausland gelebt haben oder leben, lassen ihre dort gewonnenen Erfahrungen direkt oder indirekt in ihre Werke einfließen und erweitern somit den Themenkreis der Literatur ihres Heimatlandes, die sich auf diese Weise im Laufe der Zeit von ihrem reinen Saga-Image lösen konnte.

Die weltweite Wirtschaftskrise, die im Jahr 2007 ihren Anfang nahm⁹⁰, traf Island hart. Dies brachte ebenfalls neue Themen mit sich. Im Herbst 2008 waren die isländischen Banken zahlungsunfähig⁹¹, und das eigentlich reiche Land befand sich in einer ungewohnt schwierigen wirtschaftlichen Lage. Die Auswirkungen der Krise auf die Einwohner wurden bald zum Stoff vieler Geschichten. Guðmundur Óskarsson schrieb mit *Bankster* einen erfolgreichen Roman über zwei Banker, die

⁸⁵ vgl. Landsbókasafn Íslands – Háskólabókasafn (o. J.): Símanúmer og netföng [elektronische Quelle]

⁸⁶ Transit Buchverlag GmbH (o. J.): Óskar Árni Óskarsson [elektronische Quelle]

⁸⁷ ebd.

⁸⁸ vgl. Keil, F. (2011): „Unsere Wirtschaftskrise hatte auch ihr Gutes“, S. 69

⁸⁹ ebd.

⁹⁰ vgl. Guðmundsson, H. (2009): Wir sind alle Isländer, S. 31

⁹¹ vgl. a. a. O., S. 10

infolge der Krise ihre Stelle verlieren und sich neu orientieren müssen⁹², betrachtet also die Menschen innerhalb der Bankenlandschaft, diejenigen, die unmittelbar betroffen waren. Auch *Abgründe*, einer der Kriminalromane von Arnaldur Indriðason, bewegt sich im Bankensektor, es geht um vier Banker, „die schmutzige Geschäfte machen und von denen einer seinen Ausstieg mit dem Leben bezahlt“⁹³. Alda Sigmundsdóttir hingegen beschreibt in ihrem Roman *Unraveled*, der bisher nicht in deutscher Übersetzung erschienen ist, das Schicksal einer Frau, die indirekt getroffen wird. In dem Roman geht es darum, wie die Ehe eines isländisch-britischen Paares parallel zur isländischen Wirtschaft immer mehr in eine schwere Krise gerät.⁹⁴ Hier wird eine persönliche Geschichte vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Ereignisse erzählt.

Ähnlich verhält es sich mit denjenigen Romanen, die ein in Island aktuell ebenfalls sehr beliebtes Thema behandeln: das Rückblicken eines alternden Menschen auf sein eigenes Leben. Diese Ausgangssituation erlaubt es einem Autor, eine Epoche individueller, nationaler und zum Teil auch internationaler Geschichte zu erzählen und miteinander zu verbinden. So tut es beispielsweise Hallgrímur Helgason in *Eine Frau bei 1000°*, einem der isländischen Romane, die im Rahmen der Frankfurter Buchmesse 2011 in den deutschen Medien häufig besprochen wurden. Die von familiären Problemen und zeitweise auch Gewalt geprägte Lebensgeschichte der achtzigjährigen Herbjörg, die ihren Lebensabend in einer Garage verbringt und im Bett liegend durchs Internet surft, wird auf mehreren verschiedenen Zeitebenen erzählt⁹⁵. So erhält der Leser einen Einblick in Herbjörgs schwierige Kindheit und Jugend, die sie in Island, Dänemark und auf Amrum verbrachte. Helgason greift damit auch das Motiv der Reise auf, die in Herbjörgs Fall allerdings nicht freiwillig geschieht, ihre Persönlichkeit aber dennoch stark beeinflusst. Die inhaltlich dramatische Geschichte verbindet er mit dem für isländische Autoren so typischen skurrilen Humor.

⁹² vgl. Haeming, A. (2011): Krisenromane aus Island [elektronische Quelle]

⁹³ Bartels, G. (2011): Reif für die Insel [elektronische Quelle]

⁹⁴ vgl. Kyzer, L. (2013): *Unraveled* By Alda Sigmundsdóttir [elektronische Quelle]

⁹⁵ Wiemers, C. (2011): Eine explosive Zeitmaschine [elektronische Quelle]

Anders geht Bergsveinn Birgisson vor: Die Hauptfigur seines Romans *Paarungszeit*, der Bauer Bjarni, blickt darin zwar auch auf sein Leben zurück, allerdings geschieht dies in Form eines langen Briefes an seine ehemalige Nachbarin Helga, mit der er einst eine Liebesbeziehung führte.⁹⁶ Im Gegensatz zu Herbjörg in *Eine Frau bei 1000°* hat Bjarni sein ganzes Leben in Island verbracht und die Veränderungen im Land aus nächster Nähe beobachtet⁹⁷. Obwohl dieser Roman auf den ersten Blick wie eine reine Liebesgeschichte wirkt, beschäftigt sich Birgisson darin auch mit einem hier bereits erwähnten Thema, der Verstädterung Islands: Bjarni muss sich entscheiden, ob er mit Helga nach Reykjavík ziehen oder aber bei seiner Ehefrau auf seinem Hof bleiben möchte. Anstatt nur an seine Vergangenheit zurückzudenken, betrachtet Bjarni auch Gegenwart und Zukunft seines Heimatlandes, und zwar auf kritische und stellenweise sehr philosophische Art und Weise. Er macht sich Gedanken über das Konsumverhalten der modernen Gesellschaft und über die Weltanschauung der Städter, die sich von seiner eigenen stark unterscheidet.⁹⁸

Paarungszeit ist auch ein Beispiel dafür, dass isländische Schriftsteller häufig über die Natur ihres Heimatlandes schreiben. Während die wirtschaftliche Situation erst in den letzten Jahren zu einem Thema der Literatur geworden ist, war die besondere Natur Islands dies schon immer. Die bereits erwähnten modernen Großstadtromane konnten der großen Bedeutung der Natur für die Belletristik nichts anhaben. Aktuelle Beispiele für diese anhaltende Strömung sind die Romane *Die andere Tochter* von Ingibjörg Hjartardóttir und *Am Sandfluss* von Gyrðir Elíasson. Letzterer hat mit *Das Schlafrad* und *Ein Eichhörnchen auf Wanderschaft* außerdem zwei Romane verfasst, die einen weiteren, zeitlosen Charakterzug der isländischen Literatur aufzeigen: den Hang zum Phantastischen, Märchenhaften. In *Ein Eichhörnchen auf Wanderschaft* flüchtet sich ein Junge in eine Phantasiewelt, wobei die Realität auch für den Leser immer mehr verschwimmt.⁹⁹ Ähnlich verhält es sich mit Þórdís Björnsdóttirs Roman *Schlafsonate*, in dem eine junge

⁹⁶ vgl. Tanner, E. A. R. (2012): Ein Liebesbrief aus Island [elektronische Quelle]

⁹⁷ vgl. ebd.

⁹⁸ vgl. Birgisson, B. (2011): *Paarungszeit*, S. 78

⁹⁹ vgl. Perlentaucher Medien GmbH (o. J.): Ein Eichhörnchen auf Wanderschaft [elektronische Quelle]

Frau auf der Suche nach einem Mann, der in der Lage sein soll, Seelenwanderungen durchzuführen, in ein neues Haus zieht. Über dessen Keller gelangt sie in eine andere Welt und lernt zudem einen melancholischen Pianisten kennen, und wie für die Protagonistin ist auch für den Leser bald nicht mehr klar, was Wirklichkeit und was Traum ist.¹⁰⁰ Dass Isländer gerne über Phantastisches und Übernatürliches schreiben, überrascht nicht: in einer Studie aus dem Jahre 2007 gaben lediglich 13 Prozent der Bevölkerung an, dass sie die Existenz von Elfen für unmöglich halten, in Bezug auf Geister waren es sogar nur sieben Prozent.¹⁰¹

Einige isländische Schriftsteller machen auch das Schreiben selbst zum Gegenstand ihrer Werke. In *Der Botschafter* von Bragi Ólafsson etwa begleitet der Leser einen fiktiven isländischen Dichter zu einem Lyrikfestival in Litauen. Ólafsson nimmt in diesem Roman den Betrieb bei einem solchen Festival und einige charakterliche Eigenheiten von Dichtern aufs Korn. Doch es geht auch um Plagiatsvorwürfe gegen den Protagonisten und seine spezielle Art, mit diesen umzugehen. Auch der bereits erwähnte Roman *Sturmerprobt* von Einar Kárason beschäftigt sich mit dem Literaturbetrieb, wenn auch aus einer etwas anderen Perspektive: Der Hauptprotagonist wird aufgrund seiner Eloquenz von einem Verlag dazu beauftragt, vor den Medien einen Erfolgsautor zu spielen und über ein Werk zu sprechen, das ein anderer verfasst hat. Zwar konzentriert sich Kárason vorwiegend auf die persönliche Geschichte des Protagonisten sowie seiner Familie und Freunde, doch auch hier wird ein humorvoller Blick hinter die Kulissen des Literaturbetriebs geworfen.

Zu guter Letzt ist noch eine literarische Gattung zu erwähnen, die in Island schon immer eine große Rolle gespielt hat: die Lyrik. Viele Autoren beginnen ihre literarische Karriere mit Gedichten, so etwa Sján, der bereits im Alter von fünfzehn Jahren seinen ersten Gedichtband veröffentlichte.¹⁰² Während er in seinen poetischen Werken die Tradition des klassischen Gedichts fortführt, haben andere is-

¹⁰⁰ vgl. Icelandic Literature Center (o. J.): Sonate für den Schlaf [elektronische Quelle]

¹⁰¹ vgl. o. V. (2007): Iceland Still Believes in Elves and Ghosts [elektronische Quelle]

¹⁰² vgl. Byatt, A. S. (2013): A Magus of the North [elektronische Quelle]

ländische Autoren auch die Lyrik den modernen Zeiten angepasst. Ein besonders gutes Beispiel dafür ist Andri Snær Magnason: Sein Gedichtband *Bónus – Supermarktgedichte*, der in Deutschland als zweisprachige Ausgabe erschienen ist, ist gleich in mehrfacher Hinsicht ein sehr unkonventionelles Werk. *Bónus* ist eine isländische Discount-Supermarkt-Kette mit aktuell 28 Filialen.¹⁰³ Magnasons Gedichtband wurde in Island ausschließlich in diesen Supermärkten verkauft¹⁰⁴, die zugleich auch Thema der rund 40 kurzen Gedichte sind: Es geht um das alltägliche Einkaufen. Viele der Gedichte passen auf jeden Supermarkt der Welt, bei einigen anderen hingegen ist es offensichtlich, dass es um Island geht, zum Beispiel wenn Magnason über gesengte Schafsköpfe schreibt, die zum Verkauf angeboten werden¹⁰⁵. In einigen Gedichten verlässt der Autor die Ebene des Alltäglichen und beschreibt besondere Momente, die sich beim Einkaufen ergeben können, wobei er stellenweise in einen Stil verfällt, der an die mittelalterlichen Sagas angelehnt ist. Zudem enthalten manche Gedichte phantastische Elemente. Somit ist das Werk auch in formaler Hinsicht als typisch isländisch zu bezeichnen. Zum Teil sind die – allesamt reimlosen – Gedichte in moderner, manchmal gar provokanter Alltagssprache verfasst, dann wieder bedient sich der Autor klassischer Motive der Lyrik. Hier zeigt sich also noch einmal die in der isländischen Literatur sehr beliebte Verbindung von Tradition und Moderne, die die allgemeine Situation in diesem Land widerspiegelt, das auf der einen Seite sehr fortschrittlich, auf der anderen Seite aber nach wie vor von klassischen Wirtschaftszweigen, insbesondere dem Fischfang, abhängig ist. Dass diese Vereinigung aktueller und altergebrachter Elemente in der Literatur funktionieren kann, belegt der große Erfolg von *Bónus – Supermarktgedichte*: „Es wurde Islands meistverkaufter Gedichtband überhaupt.“¹⁰⁶

Der Gedichtband *IWF! IWF! OMG! OMG!* von Eiríkur Örn Norðdahl wurde zwar nicht in Supermärkten verkauft, ist aber ebenfalls ein modernes, teilweise experimentelles Werk. Die Themen, die Norðdahl behandelt, sind allerdings auch alltäglich, wenn auch auf einer anderen Ebene als die der *Supermarktgedichte*: Er

¹⁰³ vgl. Bónus skriftstofur (o. J.): Um Bónus [elektronische Quelle]

¹⁰⁴ vgl. Dürmeier, F. (2011): Frankfurter Buchmesse: Top Ten aus Island [elektronische Quelle]

¹⁰⁵ vgl. Magnason, A. S. (2011): *Bónus – Supermarktgedichte*, S. 45

¹⁰⁶ Dürmeier, F. (2011): Frankfurter Buchmesse: Top Ten aus Island [elektronische Quelle]

stellt „den gesellschaftlichen Status Quo in Frage, zieht Politiker durch den Kakao [...], jongliert mit isländischen Klischees und zückt das Schwert für die Autorenrechte“¹⁰⁷. Der Autor verpackt seine Kritik an Gesellschaft und Politik in kurzen, oft lautmalerisch gestalteten Gedichten.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die isländische Gegenwartsliteratur in Bezug auf Themen und Genres sehr vielseitig ist. Die Autoren befassen sich sowohl mit aktuellen gesellschaftlichen Missständen als auch mit historischen Ereignissen. Sie schreiben spannende Kriminalromane, aber auch absurd-komische Werke, die einen Hang zum Grotesken erkennen lassen. Einigen Romanen ist die isländische Vorliebe für Phantastisches anzumerken, andere wiederum sind sehr realitätsnah. Die meisten Themen und Motive, über die isländische Schriftsteller momentan besonders häufig schreiben, sind typisch für die Kultur und Lebensumstände in ihrem Heimatland. Besonders auffällig ist, dass viele Autoren es schaffen, altbewährte und aktuelle literarische Stile und Strömungen miteinander zu verbinden. Dies zeigt: neben der besonderen Natur ist es „die Gleichzeitigkeit von Tradition und Hightech, von Versponnenheit und Fortschritt, die das Land einzigartig [macht]“¹⁰⁸ – und auch seine Literatur.

2.3 Daten und Zahlen zum Erfolg isländischer Literatur im In- und Ausland

Spätestens seit der Ernennung zum Ehrengast der Frankfurter Buchmesse im Jahre 2011 ist Island für deutsche Leser kein weißer Fleck mehr auf der Landkarte der Literatur. Die große Aufmerksamkeit, die der isländischen Literatur in diesem Zusammenhang zuteil wurde, hat dazu geführt, dass neben den schon lange erfolgreichen Werken des Nobelpreisträgers Halldór Laxness auch die Romane anderer isländischer Schriftsteller in Deutschland und Europa durchaus bekannt geworden sind. In diesem Abschnitt der Arbeit wird untersucht, wie erfolgreich die isländische Belletristik im In- und auch im Ausland derzeit tatsächlich ist, der Schwerpunkt liegt allerdings auf dem Inland. Dazu werden zunächst ein paar Zah-

¹⁰⁷ Icelandic Literature Center (2011): Eiríkur Örn Norðdahl: „IWF! IWF! OMG! OMG!“

¹⁰⁸ Richter, K. (2009): Aufstieg und Fall einer Nation [elektronische Quelle]

len genannt und diese, um sie besser einschätzen zu können, mit Daten zum deutschen Buchmarkt verglichen. Auch Daten zu den anderen skandinavischen Ländern werden zum Vergleich herangezogen. In Bezug auf die öffentlichen Bibliotheken wurden in der vorliegenden Arbeit bisher hauptsächlich solche Zahlen genannt, die sich auf die Benutzung der Institutionen im Allgemeinen bezogen, in diesem Kapitel sollen diese nun um spezielle Angaben zur Belletristik ergänzt werden.

Zunächst ist es wichtig, sich einen allgemeinen Überblick über die Lage auf dem isländischen Buchmarkt zu verschaffen. Wie unter 2.1 bereits erwähnt, werden in Island pro Jahr circa 2,5 Millionen Bücher verkauft. Dies bedeutet, dass jeder Isländer, Kinder eingerechnet, im Schnitt pro Jahr etwa 7,8 Bücher erwirbt. Zum Vergleich: in Deutschland wurden im Jahre 2009 ungefähr 400 Millionen Bücher verkauft.¹⁰⁹ Bei einer Einwohnerzahl von damals circa 81,8 Millionen¹¹⁰ ergibt sich ein Wert von rund 4,9 Büchern pro Kopf im genannten Jahr. Der im gleichen Kapitel bereits angegebene geschätzte Jahresumsatz der Buchbranche in Island – rund 46 Millionen Euro¹¹¹ – bedeutet, dass jeder Isländer durchschnittlich etwa 144 Euro im Jahr für Bücher ausgibt. In Deutschland lagen die durchschnittlichen Ausgaben pro Einwohner in diesem Bereich 2012 bei circa 117 Euro.¹¹²

Eine gemeinsame Studie der Verlegerverbände der skandinavischen Länder aus dem Jahre 2012 ergab, dass die Isländer in diesem Jahr pro Kopf mehr Geld für Bücher ausgaben als die Einwohner der vier anderen Länder.¹¹³ In den Jahren, die unmittelbar auf die Wirtschaftskrise folgten, lag Island in dieser Statistik allerdings auf Platz 2 hinter Norwegen.¹¹⁴ Island weist in dieser Hinsicht jedoch in al-

¹⁰⁹ o. V. (2010): 400 Millionen verkaufte Bücher in Deutschland [elektronische Quelle]

¹¹⁰ Statista GmbH (2013): Bevölkerung [elektronische Quelle]

¹¹¹ vgl. Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

¹¹² vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. (2013): Buch und Buchhandel in Zahlen 2013, S. 5

¹¹³ vgl. Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

¹¹⁴ vgl. ebd.

len untersuchten Jahren deutlich höhere Werte auf als Dänemark, Finnland und Schweden.¹¹⁵

Ibetrachtet man einmal nur die Belletristik, so wird deutlich, dass Island vor allem in dieser Kategorie die anderen skandinavischen Länder übertrifft: Während in Island 2012 38 Prozent aller verkauften Bücher belletristische Werke waren, lag der Anteil dieser Kategorie in den anderen Ländern zwischen rund 15 und 32 Prozent.¹¹⁶ Diese Statistik zeigt allerdings auch, dass der Anteil der Belletristik an den verkauften Büchern in Island erst seit Kurzem so hoch ist, noch 2010 lag er unter den Werten von Dänemark und Norwegen.¹¹⁷ Zudem ist zu bedenken, dass die Untersuchungen bezüglich der einzelnen Buchkategorien in dieser Studie nur diejenigen Bücher betreffen, die von den Mitgliedern der Verlegerverbände herausgegeben wurden. Für Island schätzen die Herausgeber der Studie, dass aktuell circa 39 Prozent aller verlegerisch tätigen Unternehmen und Institutionen Mitglieder im Verlegerverband sind.¹¹⁸ Da es sich bei diesen allerdings wahrscheinlich um diejenigen Verlage handelt, die jährlich die meisten Werke auf den Markt bringen, können die Zahlen trotzdem als einigermaßen repräsentativ für das gesamte Verlagswesen des Landes angesehen werden.

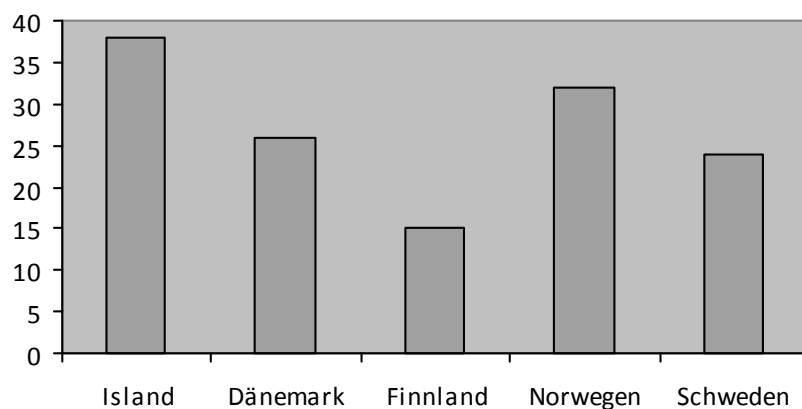


Abb. 1: Anteil der Belletristik an den Buchverkäufen der Mitglieder der Verlegerverbände der skandinavischen Länder 2012, in Prozent¹¹⁹

Auch bei der Zahl der Neuerscheinungen pro 1000 Einwohner weist der isländische Markt einen deutlich höheren Wert auf als der deutsche: 2010 lag dieser in

¹¹⁵ vgl. ebd.

¹¹⁶ vgl. ebd.

¹¹⁷ vgl. ebd.

¹¹⁸ vgl. ebd.

¹¹⁹ vgl. ebd.

Island bei 4,7¹²⁰, in Deutschland nur bei ungefähr 1,2.¹²¹ In der Studie der skandinavischen Verlegerverbände sind die Angaben zum isländischen Buchmarkt in dieser Hinsicht leider unvollständig, doch es ist erkennbar, dass die Zahl der Neuerscheinungen pro 1000 Einwohner in Island 2005 unter der von Finnland lag, 2003 und 2012 aber die aller anderen skandinavischen Länder deutlich überstieg.¹²² Island gilt im Allgemeinen als das Land mit der höchsten Anzahl jährlich veröffentlichter Bücher pro 1000 Einwohner weltweit.¹²³

In Island lag der Anteil an Übersetzungen in die Landessprache im Jahr 2010 bei circa 27 Prozent aller erschienenen Titel.¹²⁴ Angesichts der sehr geringen Verbreitung der isländischen Sprache ist dies eine erstaunlich niedrige Zahl. Auffällig ist auch, dass in der vom isländischen Verlegerverband veröffentlichten Bestsellerliste regelmäßig Werke von isländischen Verfassern an der Spitze stehen.¹²⁵ Es ist also eine deutliche Vorliebe der Bevölkerung für Literatur aus dem eigenen Land zu erkennen.

Dies spiegelt sich auch im Ausleihverhalten der Bibliotheksbenutzer wider. Die meisten der Bibliotheken, die die bereits erwähnten Fragebögen ausgefüllt haben, berichten, dass ihre Benutzer sehr gerne Kriminalromane lesen. Hierbei geben neun der 17 Bibliotheken an, dass sich vor allem die Werke von Arnaldur Indriðason großer Beliebtheit erfreuen. Acht beziehungsweise vier Bibliotheken zählen des Weiteren Yrsa Sigurðardóttir und Stefán Máni zu den beliebtesten Autoren. Der Erfolg der sogenannten Island-Krimis ist also kein deutsches Phänomen, sondern auch unter isländischen Lesern festzustellen. Neben isländischen sind auch Kriminalromane aus den anderen skandinavischen Ländern beliebt, hierbei werden besonders häufig Henning Mankell, Jo Nesbø, Camilla Läckberg, Liza Marklund und Jussi Adler Olsen genannt. Andere Genres, die von den er-

¹²⁰ Statistics Iceland (2013): Book publishing 1999-2010 [elektronische Quelle]

¹²¹ vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. (2012): Buch und Buchhandel in Zahlen 2012, S. 73

¹²² vgl. Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

¹²³ vgl. Teicher, J. (2012): Literary Iceland Revels In Its Annual 'Christmas Book Flood' [elektronische Quelle]

¹²⁴ Statistics Iceland (2013): Book publishing 1999-2010 [elektronische Quelle]

¹²⁵ vgl. Félag íslenskra bókaútgefenda (2013): Bóksöluúlistinn [elektronische Quelle]

wachsenen Bibliotheksbenutzern gerne ausgeliehen werden, sind Biographien und Liebesromane. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Benutzer Literatur aus ihrem eigenen Kulturraum, also sowohl aus Island als auch aus dem restlichen Skandinavien bevorzugen. Bei den Kriminalromanen beziehungsweise Thrillern sind allerdings auch Autoren aus den englischsprachigen Ländern wie Lee Child und Doris Koomson gefragt.

Auch die Ausleihzahlen sind in den meisten Bibliotheken recht hoch. Die Stadtbibliothek Reykjavík, Islands größte öffentliche Bibliothek, konnte im Jahre 2009 insgesamt etwa 1,2 Millionen Ausleihen verzeichnen.¹²⁶ Dies bedeutet, dass – statistisch betrachtet – jeder Einwohner der isländischen Hauptstadt in diesem Jahr rund zehn Bücher allein in der öffentlichen Bibliothek ausgeliehen hat. Auch außerhalb der Hauptstadt werden die Bibliotheken gut angenommen. Diejenigen Bibliotheken, die die Fragebögen ausgefüllt haben, werden aktuell von durchschnittlich rund einem Drittel der Einwohner ihrer Stadt oder Gemeinde aktiv genutzt, wobei für den Fragebogen ein aktiver Benutzer als eine Person definiert wurde, die mindestens ein Medium pro Jahr aus der Bibliothek entleiht. Die öffentliche Bibliothek in Akureyri, der mit rund 17.700 Einwohnern¹²⁷ größten Stadt Islands außerhalb der Hauptstadtregion, gibt an, aktuell 12.192 aktive Benutzer zu haben¹²⁸, was bedeutet, dass dort sogar rund 68 Prozent der Einwohner die Bibliothek nutzen.¹²⁹ Allerdings ist anzumerken, dass es sich bei den in den Fragebögen angegebenen Werten in den meisten Fällen um Schätzungen des Bibliothekspersonals handelt. Zudem ist der genaue Einzugsbereich einer Bibliothek kaum festzustellen, da keine Statistik existiert, die aussagt, wie viele Einwohner der umliegenden Siedlungen und verstreuten Höfe welche der Gemeindebibliotheken in ihrer Nähe nutzen oder ob sie gar mehrere nahe gelegene Bibliotheken nutzen. Somit können keine genauen Werte angegeben werden.

¹²⁶ vgl. Teicher, J. G. (2012): Literary Iceland Revels In Its Annual 'Christmas Book Flood' [elektronische Quelle]

¹²⁷ Statistics Iceland (2013): Population by urban nuclei, age and sex 1 January 2011-2013 [elektronische Quelle]

¹²⁸ vgl. Hreinsson, H. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

¹²⁹ vgl. Statistics Iceland (2013): Population by municipalities, sex and age 1 January 1998-2013 [elektronische Quelle]

Einzelne Zahlen und weitere Angaben aus den Fragebögen werden in den weiteren Kapiteln der vorliegenden Arbeit präsentiert und analysiert.

Im Ausland lässt sich isländische Literatur praktisch ausschließlich in übersetzter Form verkaufen. Insgesamt waren in den Jahren 2006 bis 2012 jeweils etwa 9 bis 13 Prozent aller Neuerscheinungen auf dem deutschen Markt Übersetzungen aus anderen Sprachen¹³⁰. Im Jahr 2011 handelte es sich bei einem Prozent davon um Übersetzungen aus dem Isländischen.¹³¹ Die Sprache lag damit in diesem Jahr auf Platz 9 der wichtigsten Sprachen für die Übersetzung ins Deutsche, und war in dieser Hinsicht folglich wichtiger als zwei ihrer international bedeutsameren Verwandten, Norwegisch (Platz 10) und Dänisch (Platz 11).¹³² Betrachtet man einmal nur die Belletristik, fällt auf, dass hierbei sogar zwei Prozent aller Übersetzungen ins Deutsche im genannten Jahr aus dem Isländischen stammten, womit die Sprache in diesem Bereich sogar auf Platz 6 lag.¹³³ Auffällig ist, dass Isländisch in den Jahren davor nicht unter den zehn wichtigsten Sprachen war¹³⁴. Die Ernennung Islands zum Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2011 hat also allem Anschein nach unter deutschen Verlegern und Lesern zu einem breiteren Interesse an isländischer Literatur geführt. Allerdings war dies nur von kurzer Dauer, denn im Jahr 2012 war Isländisch bereits nicht mehr unter den Top 20 der Herkunftssprachen der ins Deutsche übersetzten Titel.¹³⁵ Dies ist kein Einzelfall, wie das Beispiel der türkischen Literatur zeigt: Im Jahr 2008, als die Türkei Ehrengast der Frankfurter Buchmesse war¹³⁶, lag Türkisch auf Platz 9 der Sprachen, aus denen am häufigsten ins Deutsche übersetzt wurde, wohingegen es die Sprache in den darauffolgenden Jahren nicht mehr in die Top 10 schaffte und 2012 nur noch Platz 15 belegte.¹³⁷ Ob die positiven Auswirkungen der Aufmerksamkeit, die der

¹³⁰ vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. (2013): Buch und Buchhandel in Zahlen 2013, S. 95

¹³¹ vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. (2012): Buch und Buchhandel in Zahlen 2012, S. 87

¹³² vgl. a. a. O., S. 89

¹³³ ebd.

¹³⁴ ebd.

¹³⁵ vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. (2013): Buch und Buchhandel in Zahlen 2013, S. 97

¹³⁶ vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. (2008): Ehrengast Türkei stellt sein Programm vor [elektronische Quelle]

¹³⁷ vgl. Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V. (2013): Buch und Buchhandel in Zahlen 2013, S. 97

Auftritt als Ehrengast der Buchmesse der Literatur eines Landes verschafft, tatsächlich in jedem Falle so kurzlebig sind, ist schwer zu beurteilen, da mit Argentinien, Neuseeland und Brasilien in den letzten Jahren mehrfach Länder im Mittelpunkt standen, aus deren Amtssprachen sowieso schon immer viele Titel ins Deutsche übersetzt wurden. Auch wenn die Anzahl der aus dem Isländischen übersetzten Titel in Deutschland wieder abgenommen hat, ist davon auszugehen, dass der Ehrengast-Auftritt grundsätzlich für ein größeres Interesse an der isländischen Literatur gesorgt hat, und dass etliche zeitgenössische Autoren auf diese Weise in Deutschland bekannt geworden sind. Zudem zeigt die schon seit Jahren recht hohe Zahl der Übersetzungen aus dem Schwedischen, Norwegischen und Dänischen¹³⁸, dass deutsche Verleger und Leser allgemein an Literatur aus dem skandinavischen Sprach- und Kulturraum interessiert sind. Dies dürfte vor allem für den Kriminalroman gelten, ein Genre, in dem in den letzten Jahren auch viele Titel von isländischen Autoren in Deutschland erschienen sind.

Auch in anderen Ländern hat die Frankfurter Buchmesse 2011 anscheinend für ein stärkeres Interesse an isländischer Literatur gesorgt: „the American retail giant Amazon announced that its newly formed literature-in-translation press, AmazonCrossing, would be publishing 10 Icelandic titles previously unpublished in the English market“¹³⁹. Zu diesen Werken gehört unter anderem Hallgrímur Helgason's *The Hitman's Guide to Housecleaning*¹⁴⁰, das bereits 2010 unter dem Titel *Zehn Tipps, das Morden zu beenden und mit dem Abwasch zu beginnen* auf dem deutschen Markt erschienen war¹⁴¹. Dies ist ein Beispiel dafür, dass der deutschsprachige Buchmarkt für isländische Schriftsteller durchaus als „gateway into other markets“¹⁴² fungieren kann, wie es Rakel Björnsdóttir, Geschäftsführerin von *Miðstöð íslenskra bókmennta*, dem isländischen Literaturzentrum¹⁴³, formuliert. Ihre Institution listet auf ihrer Internetseite fast 200 Personen auf, die is-

¹³⁸ vgl. ebd.

¹³⁹ Kyzer, L. (2013): Icelandic Literature Goes Global [elektronische Quelle]

¹⁴⁰ vgl. Amazon Publishing (2013): Hallgrímur Helgason [elektronische Quelle]

¹⁴¹ vgl. Borgarbókasafn Reykjavíkur (o. J.): Hallgrímur Helgason [elektronische Quelle]

¹⁴² Kyzer, L. (2013): Icelandic Literature Goes Global [elektronische Quelle]

¹⁴³ vgl. Icelandic Literature Center (o. J.): Staff [elektronische Quelle]

ländische Werke in 24 Fremdsprachen übersetzen¹⁴⁴. Beinahe die Hälfte dieser Personen übersetzt ins Englische oder Deutsche. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 76 Übersetzungslizenzen für 56 isländische Titel in 29 Länder vergeben, der Großteil dieser Werke ist der Belletristik zuzuordnen.¹⁴⁵ Darunter sind sowohl Klassiker, wie beispielsweise verschiedene Romane von Halldór Laxness, als auch neue Werke. Bei den meisten Ländern, in die im Jahr 2013 Lizenzen verkauft wurden, handelt es sich um europäische Länder, aber auch für die Buchmärkte in Armenien, Brasilien, China, Japan, Ägypten, dem Libanon und den USA werden Übersetzungen angefertigt.¹⁴⁶ Auch an der Zahl der nach Deutschland vergebenen Lizenzen lässt sich erkennen, dass das Interesse an isländischen Werken nach 2011 wieder abgenommen hat. Trotzdem war Deutschland 2013 das Land, an das die meisten Lizenzen vergeben wurden, außerdem waren auch die Niederlande, Makedonien, Italien und Norwegen wichtige Abnehmer.¹⁴⁷

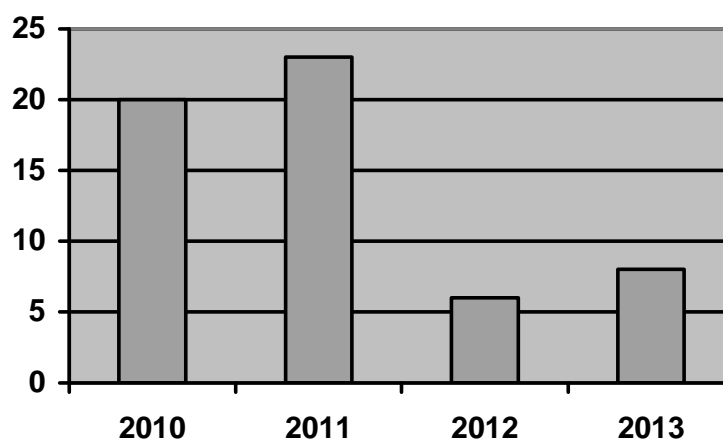


Abb. 2: Anzahl der von isländischen Verlagen nach Deutschland vergebenen Übersetzungslizenzen für Titel aller Genres 2010-2013¹⁴⁸

Neben dem Verkauf von Büchern haben Autoren auch bei Literaturfestivals die Möglichkeit, sich und ihr Werk einem internationalen Publikum vorzustellen. In dieser Hinsicht waren isländische Schriftsteller in den letzten Jahren ebenfalls sehr aktiv, beispielsweise beim Edinburgh International Book Festival im Jahr

¹⁴⁴ vgl. Icelandic Literature Center (o. J.): List of translators who translate from Icelandic [elektronische Quelle]

¹⁴⁵ vgl. Icelandic Literature Center (o. J.): Translation Grants 2013 [elektronische Quelle]

¹⁴⁶ vgl. ebd.

¹⁴⁷ vgl. ebd.

¹⁴⁸ vgl. ebd.

2012, bei dem gleich fünf isländische Schriftsteller auftraten.¹⁴⁹ Im gleichen Jahr reisten neun Autoren aus Island zur Buchmesse nach Göteborg, unter anderem, um über Neuübersetzungen der Sagas ins Schwedische, Norwegische und Dänische zu sprechen.¹⁵⁰ Auch die Teilnehmerliste des Internationalen Literaturfestivals in Berlin führt fast jedes Jahr mindestens einen isländischen Schriftsteller auf, darunter waren in den letzten Jahren schon so bekannte Vertreter wie Hallgrímur Helgason oder Steinunn Sigurðardóttir.¹⁵¹ Beim Buchfestival in Budapest standen 2012 die nordeuropäischen Länder im Mittelpunkt, weshalb die Veranstaltung unter anderem von Andri Snær Magnason besucht wurde.¹⁵² Das „Conrad-Festival“ in Krakau legte 2013 seinen Schwerpunkt unter anderem auf isländische Literatur und bot die Möglichkeit, eine Miniatur-Version der Literaturstadt Reykjavík zu besuchen. Es gab Lesungen von isländischen Schriftstellern, die unterschiedliche Genres vertraten, unter anderem Yrsa Sigurðardóttir und Hallgrímur Helgason, außerdem wurden Busse, Mauern und Plakattafeln in der Innenstadt mit Zitaten aus den Sagas geschmückt.¹⁵³

Vor allem bei Lyrikfestivals sind immer wieder isländische Dichter anzutreffen, etwa beim „North Wales International Poetry Festival“, bei dem 2013 Eiríkur Örn Norðdahl auftrat¹⁵⁴ oder beim „Poetry International Rotterdam“, das in seiner Geschichte bereits fünf isländische Dichter im Programm hatte¹⁵⁵. Etwas ganz Besonderes ist das seit 2010 stattfindende chinesisch-isländische Lyrikfestival, das 2013 erstmals weder in Island noch in China, sondern in der nordnorwegischen Stadt Kirkenes abgehalten wurde.¹⁵⁶ Es beruht auf der Idee des chinesischen Immobilienunternehmers Huang Nubo, der zwecks der Organisation des Festivals eine Million US-Dollar an den „Iceland-China Cultural Fund“ spendete.¹⁵⁷ Neben

¹⁴⁹ vgl. Icelandic Literature Center (2012): Icelandic literature abroad [elektronische Quelle]

¹⁵⁰ vgl. ebd.

¹⁵¹ vgl. Internationales Literaturfestival Berlin (o. J.): Autoren gesamt [elektronische Quelle]

¹⁵² vgl. Magnason, A. S. (2012): Andri Magnason in Hungary in April [elektronische Quelle]

¹⁵³ vgl. Krakowskie Biuro Festiwalowe (2013): Iceland band [elektronische Quelle]

¹⁵⁴ vgl. North Wales International Poetry Festival (o. J.): Eiríkur Örn Norðdahl [elektronische Quelle]

¹⁵⁵ vgl. Poetry International Rotterdam (o. J.): Iceland [elektronische Quelle]

¹⁵⁶ vgl. Pikene på Broen AS (2013): Icelandic-Chinese poetry festival to Kirkenes [elektronische Quelle]

¹⁵⁷ vgl. ebd.

isländischen und chinesischen Dichtern nehmen an dem Festival meist auch Poeten aus anderen nordeuropäischen und ostasiatischen Ländern teil.¹⁵⁸

Darüber hinaus wurden in den letzten Jahren auch einige Literaturpreise an isländische Schriftsteller verliehen, was ebenfalls zu internationaler Aufmerksamkeit verhelfen konnte. Allerdings beschränkt sich der Erfolg isländischer Autoren bei Preisverleihungen bisher im Wesentlichen auf die skandinavischen Länder. Der wohl wichtigste Preis für den skandinavischen Raum ist der jährlich verliehene Literaturpreis des Nordischen Rates. Die Jury, die über den Gewinner des Preises entscheidet, besteht aus je zwei Literaturexperten aus Island, Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen.¹⁵⁹ Jedes Landeskomitee nominiert zwei Titel, die in der jeweiligen Landessprache verfasst wurden.¹⁶⁰ Darüber hinaus können auch Titel vorgeschlagen werden, die auf Färöisch, Inuit oder Sami geschrieben wurden.¹⁶¹ Für diese sowie auf Isländisch und Finnisch verfasste Werke gilt eine besondere Regel: „if the proposed work is not available in Danish, Norwegian or Swedish it must be translated into one of these languages“¹⁶². Seit der erstmaligen Verleihung im Jahre 1962 haben bisher sieben isländische Autoren den Preis gewonnen, zuletzt Gyrðir Elíasson, der ihn 2011 für seine bisher nicht auf Deutsch oder Englisch erschienene Kurzgeschichtensammlung *Milli trjánna* (zu Deutsch etwa *Zwischen den Bäumen*) erhielt.¹⁶³

Der Nordische Preis der Schwedischen Akademie, den es seit 1986 gibt, wird von der gleichen Jury vergeben wie der Literaturnobelpreis und gilt daher als sehr prestigeträchtig. 2012 wurde er zum dritten Mal an einen Isländer verliehen, und zwar an Einar Már Guðmundsson.¹⁶⁴ Arnaldur Indriðason gewann bereits zwei Mal den skandinavischen Krimipreis.¹⁶⁵ Mit Jón Kalman Stefánsson erhielt 2011 zum ersten Mal ein Isländer den Per-Olov-Enquist-Preis, der jedes Jahr im Rah-

¹⁵⁸ vgl. ebd.

¹⁵⁹ vgl. Nordic Council (o. J.): About the Adjudication Committee [elektronische Quelle]

¹⁶⁰ vgl. Nordic Council (o. J.): Nomination procedure [elektronische Quelle]

¹⁶¹ vgl. ebd.

¹⁶² ebd.

¹⁶³ vgl. Reykjavík City Library (o. J.): Verðlaun [elektronische Quelle]

¹⁶⁴ vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Swedish Academy Nordic Prize [elektronische Quelle]

¹⁶⁵ vgl. Jensen, N. (2012): Litteraturpriser [elektronische Quelle]

men der Göteborger Buchmesse verliehen wird, und den auch bereits zwei deutsche Autoren gewonnen haben.¹⁶⁶ Außerhalb Skandinaviens konnten isländische Schriftsteller bislang vor allem in den Bereichen Krimi und Kinderliteratur Preise gewinnen. So ging beispielsweise der „Golden Dagger Award“ der britischen Crime Writers’ Association im Jahre 2005 in der Kategorie „Top Crime Novel of the Year“ an Arnaldur Indriðason für seinen Roman *Todeshauch*.¹⁶⁷ 2009 erhielt Kristín Steinsdóttir für ihr Kinderbuch *Engel aus der Weststadt* das „Tower of Babel Honour Diploma“, das jährlich von der estnischen Abteilung des International Board on Books for Young People, kurz IBBY, für ins Estnische übersetzte Kinderliteratur vergeben wird.¹⁶⁸ Vor Steinsdóttir war unter anderem Joanne K. Rowling für die Harry-Potter-Serie mit diesem Preis ausgezeichnet worden.¹⁶⁹

Es ist deutlich geworden, dass sich der Erfolg der isländischen Literatur anhand verschiedener statistischer Daten und Vergleiche belegen lässt. Dies gilt insbesondere für die Situation im Inland. Was das Ausland betrifft, ist erkennbar, dass der Auftritt des Landes als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2011 zu verstärkter internationaler, vor allem deutscher, Aufmerksamkeit für die Werke isländischer Schriftsteller geführt hat. Statistiken aus den Folgejahren zeigen jedoch, dass diese schnell wieder abgenommen hat. Insgesamt bieten internationale literarische Festivals, Messen und Preisverleihungen zeitgenössischen isländischen Autoren trotzdem regelmäßig eine gute Möglichkeit, sich und ihr Schaffen im Ausland vorzustellen und bekannter zu werden. Die Tatsache, dass viele literarische Events auch im Jahr 2013 wieder isländische Schriftsteller im Programm hatten, zeigt, dass die isländische Literatur im Ausland nach wie vor geschätzt wird.

¹⁶⁶ vgl. Norstedts (2011): Islänningen Jón Kalman Stefánsson fær P O Enquists Pris [elektronische Quelle]

¹⁶⁷ vgl. Crime Writers’ Association (o. J.): The Crime Writers’ Association Dagger Awards 2005 [elektronische Quelle]

¹⁶⁸ vgl. IBBY Estonian Section (2011): Tower of Babel Honour Diploma [elektronische Quelle]

¹⁶⁹ vgl. ebd.

3. Gründe für die Literaturbegeisterung der Isländer

Aus den vorherigen Kapiteln dieser Arbeit ist bereits hervorgegangen, dass Literatur in der isländischen Gesellschaft eine wichtige Rolle spielt. Für die große Beliebtheit des Lesens und des Schreibens als Freizeitbeschäftigung gibt es vielfältige Gründe, die sowohl in der nationalen Kultur als auch in der Organisation des Literaturbetriebs zu suchen sind. Diese werden im Folgenden gesammelt und analysiert. Zunächst wird ergründet, inwiefern Kultur, Geschichte und einige andere Faktoren die moderne isländische Gesellschaft im Hinblick auf ihr Interesse an Literatur geprägt haben. Darüber hinaus soll die Frage nach der Literaturversorgung, -vermittlung und -förderung im dünn besiedelten Island beantwortet werden. Hierbei liegt der Fokus besonders auf der Arbeit der öffentlichen Bibliotheken und anderer literaturnaher Institutionen.

3.1 Kulturelle, historische und soziologische Gründe

Aus der Perspektive eines Ausländers ist es naheliegend, zu versuchen, die Literaturbegeisterung der Isländer mit den schwierigen klimatischen Gegebenheiten und der Einsamkeit auf der Insel zu erklären. Zudem wird häufig vermutet, dass die Bevölkerung eines so dünn besiedelten und entlegenen Landes wie Island wenig andere Freizeitgestaltungsmöglichkeiten habe und deshalb besonders gerne zum Buch greife. Doch wer das raue Klima und die geringe Einwohnerzahl allein zur Ursache des großen Interesses der Isländer an Literatur erklärt, der macht es sich zu leicht. Denn auch wenn ein gewisser Einfluss geo- sowie demografischer Faktoren auf die Literaturbegeisterung der Isländer nicht vollständig von der Hand zu weisen ist, ist zunächst einmal natürlich die Geschichte einer Nation sowie ihre Kultur ausschlaggebend dafür, ob sie gerne und viel liest und schreibt oder nicht.

Der deutsch-isländische Schriftsteller Kristof Magnusson ist der Ansicht, dass „die Wurzeln dieser Literaturbegeisterung [...] tief in der Vergangenheit“¹⁷⁰ liegen. Er

¹⁷⁰ Magnusson, K. (2011): Die Insel der Geschichtenerzähler, S. 5

sieht die Literatur als eine Art Ersatz für die architektonischen Denkmäler, die für manch andere Nation identitätsstiftend sind: „In Island gibt es keine romanischen Kirchen, keine Burgen [...]. Es sind einzig und allein die mittelalterlichen Handschriften, die den Isländern etwas über ihre Vergangenheit erzählen. Durch diese Texte haben [sie] auch über Jahrhunderte dänischer Kolonialherrschaft ihre kulturelle Identität bewahrt.“¹⁷¹ Dabei spielt sicherlich auch eine Rolle, dass die Sagas ein hohes Identifikationspotential für die Isländer boten und noch immer bieten: sie handeln von Bauern und Fischern, von fantastischen Wesen, von Naturgewalten – sie erzählen von Island und seinen Einwohnern, nicht von fernen, unerreichbaren Welten. Die Geschichten sind fiktiv, aber nicht so fiktiv, dass sie unrealistisch wirken. Die Sagas waren ein Beleg dafür, dass sich die Isländer ihrem Wesen nach von ihren Besatzern unterschieden, sie erinnerten an die Zeit der Autonomie und symbolisierten so einen Rest Eigenständigkeit.¹⁷²



Abb. 3: Saga-Schaukasten in der Bibliothek von Blönduós im August 2013 (Foto: Eva Schameitat)

Angeichts der heutigen Situation Islands wird häufig vergessen, dass der dortige Lebensstandard bis vor wenigen Jahrzehnten relativ gering war. Trotzdem war

¹⁷¹ ebd.

¹⁷² vgl. Johnson, M. (2013): Investigating the Icelandic Book Flood [elektronische Quelle]

die Alphabetisierungsrate schon immer sehr hoch¹⁷³; Lesen und Schreiben waren also Freizeitbeschäftigungen, die einem großen Teil der Einwohner offen standen. Während das Lesen in der heutigen Zeit von vielen als eine Möglichkeit angesehen wird, dem hektischen Alltag zu entkommen und ein wenig Zeit nur mit sich selbst zu verbringen, war es für die Isländer außerhalb der größeren Ortschaften über Jahrhunderte hinweg etwas sehr Soziales. Da die meisten Familien nur einige wenige Bücher besaßen, gab es die Tradition der abendlichen Vorlesestunde, bei der nach einem harten Arbeitstag auf dem Hof oder auf See alle zusammen kamen und Geschichten miteinander teilten. Auch die Bücher an sich wurden häufig geteilt und zirkulierten zwischen mehreren Höfen einer Gegend.¹⁷⁴ Das gemeinsame Zuhören, während ein Familienmitglied vorlas, stärkte sicherlich auch das Zusammengehörigkeitsgefühl, denn auf diese Weise teilte man „ein erzähltes Island, ein Land der Geschichten, das wesentlich größer [war] als die eigentliche Fläche der Insel“¹⁷⁵. Darüber hinaus waren Bücher, insbesondere die Sagas, auch eine wichtige – für einen Teil der Bevölkerung vermutlich die einzige – Quelle der Bildung¹⁷⁶. Die Geschichten vermittelten moralische Werte, verdeutlichten soziale Strukturen und Beziehungen, erklärten historische Zusammenhänge und geographische Gegebenheiten, und lehrten nicht zuletzt den Umgang mit Sprache.

Die besondere Situation der isländischen im Vergleich mit den meisten anderen Sprachen hat ebenfalls Auswirkungen auf den Umgang der Isländer mit Literatur. Die isländische Sprache „hat sich seit dem Mittelalter kaum verändert“¹⁷⁷, sie ist „wegen ihrer Isolierung relativ frei von äußeren Einwirkungen geblieben“¹⁷⁸, was bedeutet, dass es den Isländern heute kaum Probleme bereitet, einen Text aus dem 13. Jahrhundert zu lesen und zu verstehen. Dies ist nicht nur einer der Gründe für den zum Teil sehr deutlichen Einfluss der Sagas auf die Werke zeitgenössischer isländischer Schriftsteller, sondern kann auch als eine mögliche Erklärung für die große allgemeine Begeisterung für das Schreiben an sich herangezogen

¹⁷³ vgl. Johnson, M. (2013): Investigating the Icelandic Book Flood [elektronische Quelle]

¹⁷⁴ vgl. Deistler, A. (2011): Island – Geschichten aus dem Nichts [elektronische Quelle]

¹⁷⁵ Magnusson, K. (2011): Die Insel der Geschichtenerzähler, S. 5

¹⁷⁶ vgl. Deistler, A. (2011): Island – Geschichten aus dem Nichts [elektronische Quelle]

¹⁷⁷ ebd.

¹⁷⁸ Jónsson, J. H. (1978): Zur Sprachpolitik und Sprachpflege in Island, S. 353 f.

werden: Durch das Verfassen von Gedichten und Romanen in ihrer Muttersprache konnten und können die Isländer ihre Sprache erhalten, wohingegen sie in wissen- und wirtschaftlichen Zusammenhängen darauf angewiesen sind, in anderen Sprachen, allen voran Englisch und nach wie vor Dänisch, zu kommunizieren und zu publizieren. Sicherlich spielt auch der Wunsch nach der Demonstration ihrer – seit 1944 offiziellen¹⁷⁹ – Unabhängigkeit durch die Verwendung ihrer Muttersprache in der modernen isländischen Gesellschaft noch immer eine Rolle. Dies wird zusätzlich unterstrichen durch das Bestreben der Isländer, keine Fremdwörter, beispielsweise aus dem Englischen, zu übernehmen, sondern stattdessen durch neue Wortschöpfungen isländische Vokabeln für neue, häufig technische, Begriffe zu schaffen.¹⁸⁰

Eine solche Homogenität weist auch die isländische Bevölkerung auf. Der Ausländeranteil unter den Einwohnern ist zwar seit Beginn des 21. Jahrhunderts deutlich angestiegen¹⁸¹, mit derzeit etwa 6,7 Prozent jedoch noch immer vergleichsweise gering – in Deutschland lag der Anteil 2012 bei circa 9,1 Prozent, in einigen anderen EU-Mitgliedsstaaten und der Schweiz sogar noch höher.¹⁸² Im Allgemeinen wird angenommen, dass Menschen mit Migrationshintergrund häufig einen eher geringen Bildungsstandard haben und daher auch wenig lesen, wobei natürlich in vielen Fällen auch sprachliche Schwierigkeiten eine Rolle spielen. Auch eine hohe Arbeitslosenrate wird häufig für eine gewisse Literaturverdrossenheit einer Nation mitverantwortlich gemacht. In Island lag der Anteil der Arbeitslosen an der arbeitsfähigen Bevölkerung im Oktober 2013 bei rund 5 Prozent¹⁸³. Damit ist er im europäischen Vergleich sehr niedrig, zudem sinkt er entgegen dem allgemeinen europäischen Trend seit 2011, nachdem er durch die Wirtschaftskrise erst einmal deutlich angestiegen war.¹⁸⁴ Darüber hinaus ist der Bildungsstandard der isländischen Bevölkerung insgesamt recht hoch: 2012 hatten rund 35 Prozent

¹⁷⁹ vgl. Schubert, K.; Klein, M. (2011): Das Politiklexikon, S. 152

¹⁸⁰ vgl. Wahl, B. (2008): Isländisch: Sprachplanung und Sprachpurismus, S. 212 ff.

¹⁸¹ Statistics Iceland (2013): Population by origin and citizenship [elektronische Quelle]

¹⁸² European Commission (2013): European social statistics, S. 43

¹⁸³ Statistics Iceland (2013): Employment, unemployment and labour force [elektronische Quelle]

¹⁸⁴ vgl. Statistisches Amt der Europäischen Union (2013): Arbeitslosenquote, nach Geschlecht [elektronische Quelle]

der 16- bis 74-jährigen Isländer eine Schulbildung, die dem ISCED-Level¹⁸⁵ 3 oder 4 entspricht, etwa 27 Prozent verfügten im gleichen Jahr über Bildungsabschlüsse auf ISCED-Level 5 oder 6.¹⁸⁶

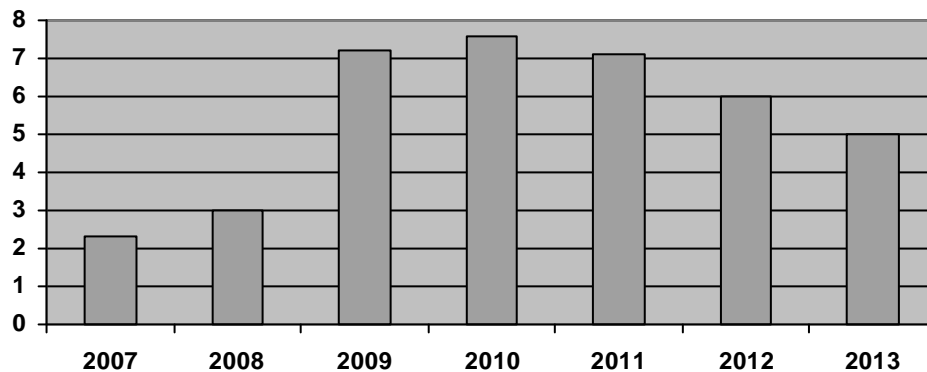


Abb. 4: Entwicklung der Arbeitslosenquote Islands zwischen 2007 und 2013¹⁸⁷

Die besondere Lage Islands, das geografisch weder eindeutig zu Europa noch zu Amerika gehört, hat, in Kombination mit der geringen Einwohnerzahl, vermutlich zur Folge, dass es für Isländer besonders wichtig ist, mit Menschen in anderen Ländern in Kontakt zu treten. Während dies heutzutage natürlich hauptsächlich über die Massenmedien, vor allem das Internet, geschieht, spielte die Literatur lange Zeit auch in dieser Hinsicht eine wichtige Rolle, sozusagen als Zeugnis des Lebens auf der abgelegenen Insel, als Mittel gegen die „Sorge [...], die Welt könnte diese 320.000 Leute am Rand des Polarkreises schlichtweg vergessen“.¹⁸⁸ Diese Funktion hat die Literatur auch heutzutage nicht verloren, denn wenn isländische Romane in andere Sprachen übersetzt werden, bedeutet das doch eine sehr intensive Auseinandersetzung mit der Kultur des Landes.

Die Lage Islands führt darüber hinaus zu langen, dunklen Wintern und unbeständigen Wetterverhältnissen bei Temperaturen, die auch im Sommer selten über 15 Grad Celsius liegen. Dadurch sind die Einwohner dazu gezwungen, viel Zeit in ihren Wohnungen oder Häusern zu verbringen. Auch dies wird gerne als Begründung für die Literaturbegeisterung der Isländer herangezogen. Allerdings wird

¹⁸⁵ ISCED steht für International Standard Classification of Education. Mit Hilfe dieses Standards können Abschlüsse aus verschiedenen Bildungssystemen miteinander verglichen werden. Die Levels 3 und 4 bezeichnen sekundäre bzw. postsekundäre, 5 und 6 tertiäre Bildungsabschlüsse.

¹⁸⁶ vgl. Statistics Iceland (2013): Educational attainment of the population 2003-2012, percent distribution [elektronische Quelle]

¹⁸⁷ Statistics Iceland (2013): Employment, unemployment and labour force [elektronische Quelle]

¹⁸⁸ Magnusson, K. (2011): Die Insel der Geschichtenerzähler, S. 6

dabei häufig vergessen, dass in einigen Ländern, deren klimatische, wirtschaftliche und auch kulturelle Bedingungen mit denen in Island verglichen werden können, weniger gelesen und geschrieben wird. So erscheinen beispielsweise in Norwegen, wo zu der langen Dunkelheit im Winter, anders als in großen Teilen Islands, auch noch erheblicher Schneefall hinzukommt, im Jahr nur etwa 1,5 neue Buchtitel pro 1000 Einwohner¹⁸⁹ statt der rund 4,7 in Island. In Schweden kaufte im Jahr 2009 jeder Einwohner im Schnitt circa 4,1 Bücher¹⁹⁰ – das sind nur etwa halb so viele wie der durchschnittliche Isländer jährlich ungefähr erwirbt. Diese Zahlen zeigen, dass das isländische Klima an sich nur bedingt als ein Grund für die Literaturbegeisterung angesehen werden kann.

Allerdings sind die Isländer aufgrund des unwirtlichen Klimas, das den Anbau von Gemüse und Obst so gut wie gar nicht zulässt, gezwungen, einen großen Teil ihrer Lebensmittel zu importieren. Auch viele andere Produkte werden aus dem Ausland eingeführt, da sich eine eigene Produktion für den sehr kleinen Binnenmarkt kaum lohnt. Aufgründdessen ist Island auch heute, rund 70 Jahre nach Erlangung der Unabhängigkeit von Dänemark, noch immer auf gewisse Weise von anderen Ländern abhängig. Dies kann einer der Gründe sein, warum in Island die Literatur einheimischer Autoren besonders beliebt ist – eine Art Trotzhaltung: es sei nicht notwendig, auch noch die Literatur zu importieren, da diese problemlos auch im eigenen Land in guter Qualität „produziert“ werden kann. Zudem bietet es den Ansatz einer Antwort auf die Frage, warum so viele Isländer selbst schreiben: die Idee, dass – überspitzt ausgedrückt – auch eine Nation, in deren Land keine Äpfel angebaut werden können, etwas hervorbringen kann, das sowohl im In- als auch im Ausland geschätzt wird. Die Literatur ist eins der wenigen „Produkte“, die man mit dem Label „Made in Iceland“ versehen könnte, welches in der globalisierten Weltwirtschaft sehr selten auftaucht.

Die geringe Bevölkerungsdichte wird ebenfalls häufig für das große Interesse der Isländer am Lesen und Schreiben verantwortlich gemacht wird. Es wird gemut-

¹⁸⁹ vgl. Harenberg Kommunikation Verlags- und Medien GmbH & Co. KG (2013): Schweden [elektronische Quelle]

¹⁹⁰ vgl. Börsenverein des deutschen Buchhandels e. V. (2010): Schweden – Wirtschaftsdaten [elektronische Quelle]

maß, dass Menschen, die in kleinen Siedlungen oder auf verstreuten Höfen leben, besonders viel lesen, da sich dort kaum andere Formen der Freizeitgestaltung anbieten. Hierzu muss zunächst einmal festgehalten werden, dass auch die soeben zum Vergleich herangezogenen Staaten Norwegen und Schweden mit rund 17¹⁹¹ beziehungsweise 23¹⁹² Einwohnern pro Quadratkilometer sehr dünn besiedelt sind. Noch viel entscheidender ist jedoch die Tatsache, dass fast zwei Drittel der Gesamtbevölkerung Islands in der Hauptstadtregion leben, deren Bevölkerungsdichte mit rund 194 Einwohnern pro Quadratkilometer¹⁹³ erheblich über dem Landesdurchschnitt liegt. Darüber hinaus ist zu bedenken, dass aufgrund der geringen Größe der Gesamtbevölkerung in Island bereits Orte mit wenigen hundert oder tausend Einwohnern einige Geschäfte und andere Einrichtungen bieten, also durchaus kleinstädtischen Charakter und zentrale Funktionen aufweisen. Rund 92 Prozent der Isländer leben in Siedlungen oder Städten mit mindestens 500 Einwohnern.¹⁹⁴ Es ist also wahrscheinlich, dass der Großteil der jährlich verkauften Bücher von Menschen erworben wird, die in einer Umgebung leben, die – für isländische Verhältnisse – im weitesten Sinne als städtisch bezeichnet werden kann. Das Argument, in Island würde besonders viel gelesen und geschrieben, da die Einwohner in einer Umgebung lebten, in der es kaum Alternativen gäbe, ist demnach ebenfalls infrage zu stellen.

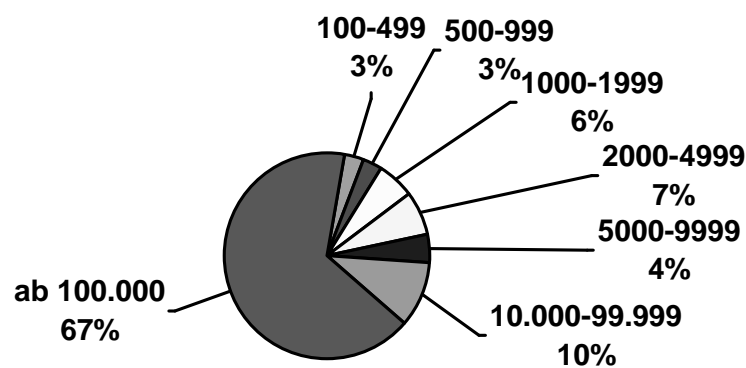


Abb. 5: Verteilung der Bevölkerung Islands auf Siedlungen bzw. Städte unterschiedlicher Größenklassen nach Einwohnerzahlen, Stand 2013¹⁹⁵

¹⁹¹ Statistics Norway (2013): Statistic Yearbook of Norway 2013 [elektronische Quelle]

¹⁹² Statistics Sweden (2013): Population density per sq. km by region, sex, observations and period [elektronische Quelle]

¹⁹³ vgl. Landmælingar Íslands (o.J.): Sveitarfélagasjá [elektronische Quelle]

¹⁹⁴ Statistics Iceland (2013): Classification of localities by size 1991-2013 by Localities, Year and Division [elektronische Quelle]

¹⁹⁵ ebd.

Historisch gesehen sind die Theorien bezüglich der demografischen und klimatischen Verhältnisse trotz alledem vermutlich gar nicht so abwegig, denn das Reisen – sowohl in Island selbst als auch von dort ins Ausland – ist erst im Laufe des späteren 20. Jahrhunderts einfacher und erschwinglicher geworden. Somit hatte der Großteil der Bevölkerung über lange Zeit nur in ihrer Phantasie die Möglichkeit, ihre Heimat zu verlassen, wodurch das Aufschreiben ihrer Gedanken und Vorstellungen einen wichtigen Stellenwert erlangte. Außerdem trugen sowohl das Lesen als auch das Schreiben sicherlich zu dem Gefühl bei, sich in der unwirtlichen Umgebung behaupten zu können: Indem man niederschrieb, wie das Leben unter den oft schwierigen Witterungsbedingungen vor sich ging, konnte man sich selbst und ihren Nächsten beweisen, dass ein Leben unter solchen Umständen möglich war. Indem sie lasen, konnten sie lernen, wie ihre Vorfahren gelebt haben, ihrer Realität für gewisse Zeit entfliehen und das Gefühl des Ausgeliefertseins gegenüber der Natur leichter ertragen.

Zu guter Letzt soll noch ein wirtschaftlicher Grund genannt werden. Zwar liegt der Durchschnittspreis für Bücher in gebundener Ausgabe mit etwa 27 Euro¹⁹⁶ in Island recht hoch, und längst nicht alle Werke erscheinen in einer günstigeren Taschenbuchausgabe¹⁹⁷, doch Bücher gehören zu den wenigen Produkten, deren Preise infolge der Wirtschaftskrise bisher nicht oder nur kaum gestiegen sind. Darüber hinaus gibt es keine Buchpreisbindung¹⁹⁸, so dass immer wieder Rabattaktionen stattfinden. Der allgemeine Mehrwertsteuersatz beträgt in Island aktuell 25,5 Prozent, auf den Preis von Büchern wird jedoch nur der ermäßigte Satz von sieben Prozent aufgeschlagen.¹⁹⁹ Während der allgemeine Satz in Island höher liegt als in allen anderen skandinavischen Ländern, ist die isländische Mehrwertsteuer für Bücher die drittgeringste nach der norwegischen und der schwedischen.²⁰⁰ Bücher können also keinesfalls als Luxusartikel bezeichnet werden, die sich nur ein gewisser Teil der Bevölkerung leisten kann. Der ideologische

¹⁹⁶ Frankfurter Buchmesse (2011): Buchmarkt Island [elektronische Quelle]

¹⁹⁷ vgl. Bjarnason, B. (2011): In depth: Iceland's book market [elektronische Quelle]

¹⁹⁸ vgl. ebd.

¹⁹⁹ Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

²⁰⁰ vgl. ebd.

Wert von Büchern ist jedoch nach wie vor für die meisten Isländer sehr hoch, was auch an dem bisher sehr geringen Erfolg von E-Books im Land zu erkennen ist.

Es ist offensichtlich, dass es nicht den einen klaren Grund für die Literaturbegeisterung der Isländer gibt. Vielmehr kann von einem Geflecht unterschiedlicher Ansatzpunkte gesprochen werden, das im Gesamten betrachtet werden muss. Sowohl Kultur und Geschichte als auch – mit gewissen Einschränkungen – das Klima und die Lage des Landes liefern mögliche Erklärungen. Eine besonders große Rolle spielen sicherlich die lange Abhängigkeit Islands von Dänemark und damit der Wunsch nach Abgrenzung von der dänischen Dominanz, sowie die starke Verbundenheit der Isländer zu ihrer Muttersprache. Zudem erfüllt die Literatur eine identitätsstiftende Funktion und dient sozusagen als Ersatz für Kulturdenkmäler anderer Art. Darüber hinaus sind die Homogenität und der hohe Bildungsstandard der Bevölkerung wichtige Faktoren. Auch die geografischen, klimatischen und demografischen Gegebenheiten im Land haben einen gewissen Einfluss auf das Leseverhalten der Isländer. In den folgenden Kapiteln der vorliegenden Arbeit soll das nun entstandene Bild ergänzt und abgerundet werden, indem analysiert wird, wie Literaturversorgung, -vermittlung und -förderung in Island funktionieren.

3.2 Literaturversorgung

Die aktuell existierenden 78 öffentlichen Bibliotheken Islands sehen sich aufgrund der Landflucht und der ohnehin geringen Bevölkerungsdichte besonderen Herausforderungen gegenüber. Die Versorgung der Einwohner mit Büchern und anderen Medien muss unter diesen Gegebenheiten anders organisiert werden als in einem Staat wie Deutschland, in dem es viele Großstädte gibt, die recht nah beieinander liegen. Im Folgenden soll herausgearbeitet werden, wie es die öffentlichen Bibliotheken schaffen, unter diesen Umständen ihren gesetzlich festgeschriebenen Auftrag zu erfüllen.

Zunächst einmal ist es wichtig, festzustellen, wie es um die Bestände der öffentlichen Bibliotheken steht, genauer, wie viele Medieneinheiten pro Einwohner sie bieten. In den Antworten zu den Fragebögen fällt auf, dass viele der Bibliotheken, gemessen an der Einwohnerzahl des Ortes, in dem sie sich befinden, einen sehr großen Bestand haben. Der Durchschnittswert der 17 Bibliotheken, die Angaben gemacht haben, liegt bei etwa 16,4 Medieneinheiten pro Einwohner. In der Stadtbibliothek Reykjavík hingegen sind es circa 4,2.²⁰¹ Wie auch bei den in Kapitel 2.3 genannten Zahlen zu den aktiven Nutzern ist zu beachten, dass einige der Bibliotheken geschätzte Werte zu ihrem Bestand angegeben haben und dass der genaue Einzugsbereich einer Bibliothek in den ländlichen Gegenden Islands schwer einzuschätzen ist. Eine mögliche Erklärung für die deutlich höhere Anzahl an Medieneinheiten pro Einwohner bei den Bibliotheken, die die Fragebögen ausgefüllt haben, im Vergleich zur Stadtbibliothek Reykjavík könnte sein, dass es sich kaum lohnen würde, in einem Ort mit einer Bevölkerung von wenigen hundert Personen eine Bibliothek mit nur zwei bis drei Medieneinheiten pro Einwohner zu betreiben. Ansonsten wäre der Bestand auch zu klein, um eine gewisse inhaltliche Breite zu bieten.

Die Werte von sechs der 17 Bibliotheken übersteigen den Durchschnitt deutlich, am stärksten die in Hólmavík, die sogar rund 40,6 Medieneinheiten pro Einwohner im Bestand hat.²⁰² Dies liegt vermutlich daran, dass diese öffentliche Bibliothek gleichzeitig die Schulbibliothek des Ortes ist und wahrscheinlich Wert darauf gelegt wird, dass den Schülern ein breiter Medienbestand zur Verfügung steht. Zusätzlich zu den für die Schüler relevanten Medien muss die Bibliothek natürlich auch Medien für ihre sonstigen Zielgruppen anbieten, was den Bestand zusätzlich wachsen lässt. Darüber hinaus befindet sich Hólmavík in den Westfjorden, der einzigen Region Islands, die nicht über die sogenannte Ringstraße, die rund um die Insel führt, zu erreichen ist. In dieser Region müssen zwischen den einzelnen Orten, die alle sehr klein sind, weite Strecken auf teilweise nicht asphaltierten Straßen zurückgelegt werden. Daher ist es nicht erstaunlich, dass diese Bibliothek ihren Benutzern, die nur mit recht erheblichem Aufwand eine ande-

²⁰¹ vgl. Torfadóttir, A. (2009): Facts about the library [elektronische Quelle]

²⁰² vgl. Kristjánsson, S. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

re Bibliothek besuchen können, einen besonders großen Bestand zur Verfügung stellt.

Ein weiterer möglicher Grund für die allgemein großen Bestände der öffentlichen Bibliotheken ist die geringe Anzahl an Buchhandlungen im Land. Im Jahre 2011 gab es in ganz Island 28 Buchhandlungen, davon befanden sich 21, also drei Viertel, in der Hauptstadtregion.²⁰³ Hierbei ist anzumerken, dass die Statistik, aus der zitiert wird, vermutlich nur die großen Buchhandlungen enthält und kleine, nicht unternehmerisch geführte Buchläden sowie Antiquariate ausschließt. Trotzdem ist davon auszugehen, dass vielerorts Bücher und auch andere Medien nur über Online-Bestellungen erworben werden können. So ist es vor allem in den Gegenden, in denen die nächste Buchhandlung weit entfernt ist, sehr wichtig, dass die öffentlichen Bibliotheken eine große Auswahl an Medien anbieten und ihren Bestand aktuell halten.

In den Bibliotheken, die die Fragebögen ausgefüllt haben, liegt der Anteil von Büchern am Gesamtbestand zwischen 70 und 95 Prozent, wobei zwei Bibliotheken hierzu keine Zahlen genannt haben, und die meisten Angaben auf Schätzungen beruhen dürften. E-Books sind in Island, wie bereits erwähnt, bisher kaum verbreitet, in den Bibliotheken sind sie noch gar nicht ausleihbar: „There is no e-book lending program at the moment in the libraries.“²⁰⁴ In Dänemark, Norwegen und Schweden hingegen existieren solche Systeme bereits.²⁰⁵ Wie groß die Nachfrage nach E-Books in Island ist, ist schwer einzuschätzen, es kann jedoch angenommen werden, dass sie sich aufgrund der bislang sehr geringen Anzahl auf Isländisch verfügbarer Titel in Grenzen hält. In Bezug auf Schul- und Studienliteratur wird jedoch auch in Island bereits über mögliche E-Book-Angebote der öffentlichen Bibliotheken nachgedacht.²⁰⁶ Vielleicht ist hierbei auch eine Lösung über Kooperationen mit den wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes, vor allem den Hochschulbibliotheken, denkbar, zumal eigene Onleihe-Portale für klei-

²⁰³ Statistics Iceland (2013): Book publishers and bookshops 1994-2011 [elektronische Quelle]

²⁰⁴ vgl. Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

²⁰⁵ vgl. ebd.

²⁰⁶ vgl. ebd.

ne Bibliotheken, die häufig gar keine eigene Homepage unterhalten, wenig sinnvoll wären.

Bibliothek	Medieneinheiten pro Einwohner	Anteil Bücher am Gesamtbestand (%)
Hólmavík	40,6	72
Seyðisfjörður	29,6	k. A.
Vestmannaeyjar	28,4	83
Hvammstangi	24,8	92
Skagaströnd	23,7	k. A.
Grundarfjörður	19,9	86
Blönduós	16,0	95
Dalvík	14,1	85
Akranes	11,8	70
Akureyri	11,7	66
Hveragerði	10,7	86
Höfn	10,3	89
Selfoss	9,9	86
Grindavík	8,7	68
Kópavogur	7,6	79
Egilsstaðir	5,7	95
Kópasker	5,2	87
Reykjavík	4,2	k. A.

Tab.1: Anzahl der Medieneinheiten pro Einwohner; Anteil der Bücher am Gesamtbestand der Bibliotheken, die die Fragebögen ausgefüllt haben, sowie der Stadtbibliothek Reykjavík, Stand 2013 (für Reykjavík: Stand 2009), größtenteils geschätzte Angaben

Das isländische Bibliotheksgesetz definiert öffentliche Bibliotheken als „institutes of knowledge and culture“²⁰⁷, schreibt ihnen also sowohl eine Rolle im Bildungswesen als auch in der Kulturlandschaft zu. Folglich erteilt es ihnen einen recht umfassenden Auftrag: „Their purpose is to provide people [...] with ready access to a diverse repository of books and other media [...]; promote free and uninhibited access [...] to information and repositories of knowledge. Libraries shall [...] endeavour to support cultural activities and to make available to the public information on public institutions and services. Their objective shall be to promote the Icelandic language, encourage lifelong education and promote interest in reading.“²⁰⁸

²⁰⁷ vgl. Mennta- og menningarmálaráðuneytið (o. J.): Libraries Act, No. 36, 16 May 1997

[elektronische Quelle]

²⁰⁸ ebd.

Um diese Aufgaben für ihre in vielen Gegenden sehr verstreut lebenden potentiellen Benutzer erfüllen zu können, dürfen die Bibliotheken sich nicht als rein stationäre Einrichtungen verstehen, sondern müssen spezielle Lieferdienste anbieten. Dies tun auch tatsächlich die meisten Bibliotheken. So stellt beispielsweise die Bibliothek von Dalvík im Norden Islands Bücherboxen für die Besatzungen der beiden vom örtlichen Hafen aus verkehrenden Fischdampfer sowie für das Personal auf den Fähren zur Insel Grímsey zusammen²⁰⁹. Außerdem liefert sie Medien an eine der Schulen in der Umgebung und bietet einen speziellen Service für Personen, die einen Fernlehrgang absolvieren.²¹⁰ Vielerorts, beispielsweise auf den Westmänner-Inseln, betreiben die Bibliotheken einen Lieferservice für die örtlichen Seniorenheime²¹¹. Die Bibliothek von Akureyri bietet diesen Service auch für Einrichtungen auf den Inseln Grímsey und Hrísey an.²¹² Heimlieferdienste für Menschen, die aus Krankheits- oder Altersgründen die Bibliothek nicht aufsuchen können, sind ebenfalls sehr verbreitet. In Reykjavík basiert dieser Service auf einer Art Abosystem: „Every eight weeks the user gets 10-15 books, chosen by a staff member in cooperation with the user.“²¹³ Auf diese Weise muss der betreffende Benutzer nicht jedes Mal eine neue Bestellung aufgeben, sondern wird regelmäßig mit Medien versorgt, die seinen Bedürfnissen entsprechen. Hier übernimmt das Bibliothekspersonal auch eine Beratungsfunktion, was sicherlich zu einer engen Bindung dieser Benutzergruppe an die Bibliothek beiträgt.

Die Stadtbibliothek Reykjavík betreibt ein Büchermobil (isländisch *bókabíll*) sowie ein sogenanntes Geschichtenauto (*sögubíll*).²¹⁴ Beide können zu Kindergärten und anderen Einrichtungen innerhalb der Umgebung bestellt werden, das Büchermobil ist zudem bei einigen städtischen Veranstaltungen vor Ort.²¹⁵ Für das Geschichtenauto, das den Namen *Æringi*, Spaßvogel, trägt, hat sich die Bibliothek ein intergeneratives Konzept überlegt: Ältere Bürger werden dazu eingeladen,

²⁰⁹ vgl. Eiríksdóttir, L. (2013): Re: Another question about the library [elektronische Quelle]

²¹⁰ vgl. Eiríksdóttir, L. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

²¹¹ vgl. Bjarnason, K. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

²¹² vgl. Hreinsson, H. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

²¹³ Reykjavík City Library (o. J.): Home Delivery Service [elektronische Quelle]

²¹⁴ vgl. Torfadóttir, A. (2009): Facts about the library [elektronische Quelle]

²¹⁵ vgl. Borgarbókasafn Reykjavíkur (2012): Bókabíllin Höfðingi [elektronische Quelle]

Kindern frei von ihrer eigenen Kindheit zu erzählen.²¹⁶ Außerhalb der Hauptstadt existieren aktuell keine Fahrbibliotheken. Dies mag auf den ersten Blick erstaunen, da man annehmen könnte, dass in dünn besiedelten Gegenden eine solche Lösung sehr praktikabel wäre, und da Fahrbibliotheken beispielsweise in Norwegen und Finnland sehr verbreitet sind und ein wichtiges Element der nationalen Literaturversorgungssysteme darstellen. Dafür, dass dies in Island nicht der Fall ist, gibt es mehrere mögliche Gründe. Zunächst einmal werden mobile Bibliotheken im isländischen Bibliotheksgesetz mit keinem Wort erwähnt. Zwar legen auch die Bibliotheksgesetze der anderen skandinavischen Länder nicht fest, dass Fahrbibliotheken betrieben werden müssen, doch das finnische Gesetz regelt immerhin, wie diese finanziert werden sollen.²¹⁷ Auch im norwegischen Gesetz gibt es eine Klausel zu Fahrbibliotheken.²¹⁸ Darüber hinaus besteht in Island wohl auch gar keine Notwendigkeit für ein dichtes Netz mobiler Bibliothekseinheiten, denn es gibt kaum einen isländischen Haushalt, der nicht über mindestens ein Auto verfügt. 2012 kamen auf 1000 Einwohner des Landes rund 655 Autos²¹⁹ – in Norwegen waren es im gleichen Jahr nur etwa 481²²⁰, der EU-Durchschnitt lag 2013 bei 477, Deutschland kam auf 517²²¹. Somit ist anzunehmen, dass es für nahezu jeden Einwohner Islands möglich ist, eine öffentliche Bibliothek in zumutbarer Entfernung selbst zu erreichen. Zudem sind die Distanzen zwischen den Bibliotheken auch außerhalb der Hauptstadtregion nicht sehr groß. Man muss dazu auch bedenken, dass in Island in Bezug auf Distanzen andere Maßstäbe angesetzt werden als in Deutschland, allein schon, weil die unasphaltierten Straßen im Binnenland mit normalen Personenkraftwagen nicht befahren werden dürfen, weshalb häufig Umwege entlang der Küste gewählt werden müssen.

Eine besondere Bibliothek entstand im Sommer 2013 in Reykjavík. Nach dem Vorbild des US-amerikanischen Projekts „Little Free Library“ wurde in der Innen-

²¹⁶ vgl. Borgarbókasafn Reykjavíkur (o. J.): Sögubíllinn Æringi [elektronische Quelle]

²¹⁷ vgl. IFLA (2000): Act on Library Services [elektronische Quelle]

²¹⁸ vgl. IFLA (2003): The Norwegian library act within the public library sector [elektronische Quelle]

²¹⁹ Statistics Iceland (2013): Registered motor vehicles by Year and Vehicles [elektronische Quelle]

²²⁰ Statistics Norway (2013): Registered vehicles, 2012 [elektronische Quelle]

²²¹ Statistisches Bundesamt (2013): Deutschland bei Pkw-Ausstattung auf Rang 9 in der EU [elektronische Quelle]

stadt eine briefkastenähnliche Box mit einem Bestand von rund 100 Büchern aufgestellt. Die Sammlung enthält Bücher verschiedener Genres und in verschiedenen Sprachen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Buchtausch-Stationen wird die „Little Free Library“ professionell betreut: „The collection [is] curated by librarians, literary organizations, academics, publishers and readers with an interest in Icelandic literature.“²²² Finanziert wurde das Projekt über Crowdfunding.²²³

Um der Bevölkerung den Zugang zu den Informationsressourcen des Landes zu erleichtern, wurde im Jahre 2001 das Konsortium der isländischen Bibliotheken gegründet²²⁴, eine Firma, die „der Regierung und den Gemeinden gemeinsam gehört“²²⁵. Hauptziel und -zweck des Konsortiums war der Aufbau eines gemeinsamen Systems und Katalogs für möglichst viele Bibliotheken im Land²²⁶, und zwar ohne Einschränkungen hinsichtlich ihrer Art, also sowohl wissenschaftliche als auch öffentliche, Schul- und Spezialbibliotheken. Dazu sollten alle teilnehmenden Bibliotheken auf das Bibliothekssystem Aleph 500 des Anbieters Ex Libris Ltd. umstellen, zudem wurde ein Design für den Online-Katalog entworfen.²²⁷ Seit 2003 ist dieser Metakatalog namens *Gegnir* online.²²⁸ *Gegnir* ist das altnordische Wort für „Besorger“²²⁹, der Name impliziert also die vielfältigen nützlichen Funktionen der kostenfreien Rechercheplattform: Inhaber eines Bibliotheksausweises können darüber „Material [...] bestellen, landesweite Fernleihen [...] organisieren und alle [ihre] Ausleihen einsehen“²³⁰. Für die Recherche allein benötigt man keinen Ausweis, so dass es von jedem Computer mit Internetzugang aus möglich ist, festzustellen, welche isländischen Bibliotheken ein Exemplar eines bestimmten

²²² Hancox, E. (2013): Little Free Library in Reykjavík [elektronische Quelle]

²²³ vgl. ebd.

²²⁴ vgl. Landskerfi Bókasafna (o. J.): The Company [elektronische Quelle]

²²⁵ Baecker, A. (2006): Island: Alte Literaturtradition und moderne Bibliotheken [elektronische Quelle]

²²⁶ vgl. Landskerfi Bókasafna (o. J.): The Company [elektronische Quelle]

²²⁷ vgl. ebd.

²²⁸ vgl. Baecker, A. (2006): Island: Alte Literaturtradition und moderne Bibliotheken [elektronische Quelle]

²²⁹ Köbler, G. (o. J.): Altnordisches Wörterbuch [elektronische Quelle]

²³⁰ Baecker, A. (2006): Island: Alte Literaturtradition und moderne Bibliotheken [elektronische Quelle]

Werkes im Bestand haben, und ob dieses gerade verfügbar ist. Aktuell sind in *Gegnir* die Bestände von etwa 300 Bibliotheken verzeichnet²³¹, das entspricht rund 75 % aller Bibliotheken Islands. Die Institutionen, die sich gegen eine Teilnahme an *Gegnir* entschieden haben, haben dies zumeist aufgrund des hohen Aufwandes getan, den die Umstellung auf das System bedeutet, da dieser sich für Bibliotheken mit sehr kleinen Beständen nicht lohnen würde.²³² Für private Einrichtungen sind zudem die Kosten häufig zu hoch, wohingegen die Teilnahme der öffentlichen Bibliotheken von den Gemeinden finanziert wird.²³³ Durch die Einrichtung eines solchen Metakatalogs wurde eine im internationalen Vergleich außergewöhnliche Situation geschaffen: „Icelanders have access to the wealth of scientific information even if they are not connected to a university or research institutions. This is vital for a population which is as scattered as that of Iceland.“²³⁴

Die erfolgreiche Umsetzung der Idee zu *Gegnir*, die durch Finanzierung des Staates sowie der Kommunen ermöglicht wurde, macht deutlich: Der Schlüssel zu einer flächendeckenden Literaturversorgung der isländischen Bevölkerung liegt in der Zusammenarbeit der Informationseinrichtungen. Auch das Bibliotheksgesetz betont die Wichtigkeit von Kooperationen zwischen den einzelnen Institutionen: „All public libraries shall organise their activities so as to enable the best possible co-operation [...] in their service to users.“ Die wohl häufigste und wichtigste Form der Zusammenarbeit ist die Abwicklung von Fernleihen. Diese kosten den Benutzer, der sie in Anspruch nimmt, in der Regel eine Gebühr, die höher liegt als in Deutschland üblich. In der Gemeinde Árborg im Südwesten des Landes beispielsweise werden pro Fernleihe 800 Kronen (circa 4,90 Euro) fällig²³⁵, in Reykjavík sogar 1000 Kronen²³⁶ (circa 6,10 Euro). Allerdings gibt es Ausnahmen; die Bibliothek im südisländischen Hveragerði etwa erhebt keine Gebühr, wenn das

²³¹ vgl. Landskerfi Bókasafna (2011): Um Gegni [elektronische Quelle]

²³² vgl. Baecker, A. (2006): Island: Alte Literaturtradition und moderne Bibliotheken [elektronische Quelle]

²³³ vgl. ebd.

²³⁴ Hannesdóttir, S. K. (2005): Library Development in the Electronic Environment, S. 160

²³⁵ vgl. Bókasafn Árborgar (o. J.): Gjaldskrá/Reglur [elektronische Quelle]

²³⁶ vgl. Reykjavík City Library (2013): Rules & Tariff [elektronische Quelle]

vom Benutzer gewünschte Buch aus einer Bibliothek bestellt werden kann, die sich im näheren Umkreis befindet.²³⁷

Auch mit Institutionen außerhalb des Bibliothekswesens wird häufig kooperiert. Vielerorts ist die Bibliothek in einem gemeinsamen Gebäude mit anderen öffentlichen Einrichtungen oder im Kulturzentrum ihres Ortes untergebracht, so dass sie sich dort befindet, wo die Menschen ihre Freizeit verbringen. Die Bibliothek von Kópavogur beispielsweise teilt sich ein Gebäude mit dem örtlichen Naturkundemuseum, was für beide Einrichtungen vorteilhaft ist²³⁸. Zudem befindet sich die Musikschule in der Nähe, was für die Bibliothek insofern nützlich ist, als die Kinder ihre Schulpausen häufig in der Kinderabteilung verbringen.²³⁹ In Hveragerði ist die Bibliothek im örtlichen Einkaufszentrum untergebracht²⁴⁰, das neben einem Supermarkt auch die Touristeninformation und ein Souvenirgeschäft beherbergt, so dass durchaus auch Touristen auf die Bibliothek aufmerksam werden können. Auch die Bibliothek an sich hat in diesem Ort musealen Charakter: „What makes the library [...] special, is that here is a big tectonic [sic!] rift in the ground under the building and it has been cleaned up and made visible for people through glass in the floor.“²⁴¹ In Siglufjörður im Norden Islands hat man die Bibliothek im Rathaus untergebracht. Die Bibliothek von Akranes befindet sich im gleichen Gebäude wie das Archiv und das Fotomuseum des Ortes²⁴², also zwei Einrichtungen, die ebenfalls dem Informations- und Dokumentationswesen zuzuordnen sind. Somit fungiert das Gebäude als allgemeine Anlaufstelle für Recherchen zu verschiedenen Themen. Ähnlich ist es in Borgarnes, wo die Bibliothek ein Gebäude mit dem Stadtmuseum, dem Archiv, der Kunstsammlung und dem Naturkundemuseum teilt. Das isländische Wort *safn* bedeutet Sammlung oder Museum, die Bibliothek (*bókasafn*) ist also wörtlich übersetzt im Isländischen eine Büchersammlung oder gar ein Büchermuseum, so dass es schon aus

²³⁷ vgl. Arndal, H. S. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

²³⁸ vgl. Þórarinsdóttir, A. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

²³⁹ vgl. ebd.

²⁴⁰ vgl. Arndal, H. S. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

²⁴¹ ebd.

²⁴² vgl. Bókasafn Akraness (o. J.): Um Safnið [elektronische Quelle]

sprachlicher Sicht nahelegt, Bibliotheken und Museen im gleichen Gebäude unterzubringen.



Abb. 6: Das „Museumshaus“ von Borgarnes als Beispiel für die gemeinsame Nutzung eines Gebäudes durch öffentliche Bibliothek und andere Einrichtungen (Foto: Eva Schameitat)

Wie bereits angedeutet, betreiben einige Gemeinden ihre öffentliche Bibliothek gemeinsam mit der Bibliothek einer Schule. Dies ist beispielsweise in Hólmavík, einem Ort in den Westfjorden Islands, der Fall²⁴³. Dieser hatte am 1. Januar 2013 391 Einwohner²⁴⁴. Bei einer so geringen Einwohnerzahl ist die Vereinigung der öffentlichen mit der Schulbibliothek sicher sinnvoll und macht Kinder zur Hauptbenutzergruppe der Bibliothek²⁴⁵. Erwachsene nutzen die Bibliothek vor allem in ihrer einmal wöchentlich stattfindenden abendlichen Öffnungsstunde.²⁴⁶ Solche Öffnungszeitenregelung sind weit verbreitet und stelle ebenfalls eine gute Maßnahme für Bibliotheken in sehr kleinen Orten dar, für die es sich nicht lohnen würde, fünf oder sechs Tage die Woche von morgens bis abends geöffnet zu ha-

²⁴³ vgl. Kristjánsson, S. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

²⁴⁴ Statistics Iceland (2013): Population by urban nuclei, age and sex 1 January 2011-2013 [elektronische Quelle]

²⁴⁵ vgl. Kristjánsson, S. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

²⁴⁶ vgl. ebd.

ben. Auf diese Weise können trotzdem alle Zielgruppen die Bibliothek zu genau den Zeiten nutzen, die für sie am günstigsten sind.



Abb. 7: Öffnungszeiten der Bibliothek von Eskifjörður (Foto: Eva Schameitat)

Besondere Öffnungszeitenregelungen wie diese liefern einen Hinweis darauf, dass es neben der Kooperation untereinander und mit anderen Institutionen noch etwas gibt, das für Bibliotheken in Island wichtig ist: Zielgruppenorientierung. Gerade in Orten oder Gemeinden mit einer sehr geringen Einwohnerzahl ist es geradezu unerlässlich, genau zu wissen, wer die potentiellen Benutzer sind, das heißt, welche Benutzergruppen besonders stark vertreten sind, und welche Interessen und Bedürfnisse diese haben. So vermeidet man eine unnötig große inhaltliche Breite des Bestandes und damit eine zu große Anzahl an selten oder nie genutzten Medien. Besonders die altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung eines Ortes spielt eine Rolle. Ganz grundsätzlich muss festgehalten werden, dass in den letzten Jahren immer mehr junge Leute die kleinen Orte verlassen, um in die Hauptstadtregion oder nach Akureyri zu ziehen. Andererseits hat Island derzeit die höchste Geburtenrate Europas²⁴⁷, Prognosen des statistischen Amtes gehen von einem deutlichen Bevölkerungswachstum in den kommenden

²⁴⁷ vgl. N. N. (2012): Studie zu Geburtenrückgang [elektronische Quelle]

Jahrzehnten aus.²⁴⁸ Während in Deutschland im Jahr 2011 etwa 27 Prozent der Gesamtbevölkerung mindestens 60 Jahre alt waren²⁴⁹, waren es in Island im gleichen Jahr nur rund 17 Prozent²⁵⁰. Also hat Island nicht, wie Deutschland und viele weitere Länder, mit einem dramatischen demografischen Wandel zu kämpfen. Dies bedeutet, dass nicht pauschal davon ausgegangen werden kann, dass die Senioren bald die wichtigste und größte Zielgruppe jeder öffentlichen Bibliothek darstellen werden. Von den 17 Bibliotheken, die die Fragebögen ausgefüllt haben, geben lediglich vier die Gruppe der über 60-jährigen als eine ihrer beiden Hauptbenutzergruppen an. Hierbei ist allerdings zu bedenken, dass die Liefersdienste für alte Menschen, die viele Bibliotheken anbieten, wahrscheinlich dazu führen, dass nur wenige Senioren die Einrichtungen persönlich aufsuchen, was das Bild verzerren kann.

Insgesamt zeigt sich in den Fragebögen, dass die Bibliotheken am meisten von Erwachsenen im Alter zwischen 30 und 60 Jahren genutzt werden. Dies bezieht sich nicht nur auf das Ausleihen von Medien, sondern auch auf die Nutzung der Bibliothek als Aufenthaltsort. Sechs der Bibliotheken werden besonders häufig von Kindern besucht, was natürlich vor allem in den Orten der Fall ist, in denen öffentliche und Schulbibliothek gemeinsam betrieben werden oder die Bibliothek sich in der Nähe einer Schule befindet. Junge Erwachsene im Alter von 18 bis 30 Jahren werden nur von einer der Bibliotheken als besonders häufige Nutzer angegeben, Jugendliche (13 bis 18 Jahre) von keiner. In dieser Hinsicht ist die Situation in den isländischen Bibliotheken also mit der in Deutschland und anderen Ländern vergleichbar: Jugendliche suchen die Einrichtungen nur selten auf, kehren aber als Erwachsene häufig zurück. Die Fragebögen zeigen auch, dass die Bibliotheken mit ihren Angeboten und Veranstaltungen auf die Bedürfnisse ihrer Hauptbenutzergruppen reagieren. Allerdings ist zu beobachten, dass die meisten Bibliotheken in ihrem Veranstaltungsprogramm – vorausgesetzt, sie haben eines – den Schwerpunkt auf Events für Kinder legen.

²⁴⁸ vgl. Statistics Iceland (2013): Population development in Iceland 1841-2053 [elektronische Quelle]

²⁴⁹ vgl. Statista GmbH (2013): Zahl der Einwohner in Deutschland nach Altersgruppen zum Stichtag des 31. Dezembers 2011 [elektronische Quelle]

²⁵⁰ vgl. Statistics Iceland (2013): Population by sex and age 1841-2013 [elektronische Quelle]

Neben einer Analyse der am stärksten vertretenen Altersgruppen ist es für öffentliche Bibliotheken auch wichtig, sich eventueller lokaler Besonderheiten in der Bevölkerung bewusst zu sein. Dies gilt auch in Island vor allem in Bezug auf Minderheiten, wenngleich in deutlich geringerem Maße als beispielsweise in Deutschland. 2013 waren circa 6,7 Prozent der Einwohner Islands Personen ausländischer Herkunft, die größte Gruppe unter ihnen stammt aus Polen.²⁵¹ Für diese gibt es teilweise spezielle Angebote. So bietet etwa die Bibliothek der Gemeinde Dalvíkurbyggð, in der rund sechs Prozent der Einwohner polnischen Ursprungs sind²⁵², polnische Lesungen für Kinder an.²⁵³ Angebote für Minderheiten finden sich auch andernorts. Circa 80 Prozent der in Island lebenden Russen haben ihren Wohnsitz in der Hauptstadtregion²⁵⁴, daher ist es naheliegend, dass die Bibliothek von Kópavogur die Bibliothek mit der größten Sammlung russischsprachiger Bücher in Island ist.²⁵⁵

In Kópavogur befindet sich auch *Hljóðbókasafn Íslands*, die isländische Blinden- oder – wörtlich übersetzt – Klangbibliothek. Mitglieder dieser Institution können auf unkomplizierte Art und Weise online Hörbücher herunterladen und diese für einen unbegrenzten Zeitraum, also theoretisch für immer, behalten.²⁵⁶ Dies bedeutet, dass sehbehinderten Menschen schnell und einfach vertonte Literatur zur Verfügung gestellt werden kann, führt gleichzeitig aber auch dazu, dass nur sehr wenige Hörbücher gekauft werden.²⁵⁷ Zwar muss bei Beantragung eines Mitgliedsausweises nachgewiesen werden, dass der Antragsteller nicht oder nur mit erheblichen Schwierigkeiten gedruckte Quellen nutzen kann²⁵⁸, doch es scheint Möglichkeiten zu geben, auch ohne Mitgliedschaft an die Ressourcen der Blindenbibliothek heranzukommen: „in a small country like Iceland, it [...] seems to be easier to borrow somebody’s access to the Audio library then [sic!] to by

²⁵¹ Statistics Iceland (2013): Population by sex, municipality and citizenship 1 January 1998-2013 [elektronische Quelle]

²⁵² vgl. ebd.

²⁵³ vgl. Eiríksdóttir, L. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

²⁵⁴ vgl. ebd.

²⁵⁵ vgl. Þórarinsdóttir, A. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

²⁵⁶ vgl. Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

²⁵⁷ vgl. ebd.

²⁵⁸ vgl. Hljóðbókasafn Íslands (o. J.): Umsókn um aðgang [elektronische Quelle]

[sic!] a download or MP3“²⁵⁹. Die Blindenbibliothek bietet Fernleihen aus ähnlichen Institutionen in den anderen skandinavischen Ländern an.²⁶⁰ Neben herkömmlichen Hörbüchern können auch solche im DAISY-Format genutzt werden.²⁶¹

Die Tatsache, dass isländische Schulen verpflichtet sind, Bibliotheken zu betreiben, zeigt, dass die Bevölkerung des Landes bereits sehr früh an Literatur und Medien herangeführt wird. Die geschieht nicht nur mit Hilfe des bereits erwähnten Geschichtenautos, sondern auch über regelmäßige Besuche von Schulklassen und Kindergartengruppen in den öffentlichen Bibliotheken. Als Beispiel soll hier die Bibliothek in Akureyri genannt werden. Diese hat Angebote für Kinder zur „erste[n] Priorität“²⁶² erklärt: „Jedes Kind in Akureyri hat die Gelegenheit, die Kinderbibliothek dreimal in seiner (Vor-)Schulzeit zu besuchen. Ziel [...] ist, dass die Kinder ihre Bibliothek kennenlernen, sich dort zu Hause fühlen und erfahren, dass die Öffentliche Bibliothek auch nach der Schulzeit für sie da ist.“²⁶³ Die Kinderabteilungen der isländischen Bibliotheken gelten als „durch und durch auf ihre Zielgruppen [zugeschnitten]“.²⁶⁴ Des Weiteren helfen natürlich kindgerechte Veranstaltungen dabei, Kinder mit Bibliotheken und ganz allgemein mit Literatur vertraut zu machen. Einige Beispiele dazu werden im folgenden Kapitel der Arbeit aufgeführt.

Alles in allem ist festzuhalten, dass die öffentlichen Bibliotheken in Island es verstehen, mit Hilfe von Lieferdiensten und einigen anderen speziellen Angeboten die Versorgung der Bevölkerung mit Literatur und Informationen sicherzustellen. Auch Kooperationen, sowohl der Bibliotheken untereinander als auch mit anderen Einrichtungen, spielen eine wichtige Rolle bei der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags. Mit dem Aufbau des Gesamtkatalogs *Gegnir* konnte ein für die Bevölke-

²⁵⁹ Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics Report 2012 [elektronische Quelle]

²⁶⁰ vgl. Hljóðbókasafn Íslands (o. J.): Millisafnalán [elektronische Quelle]

²⁶¹ vgl. Hljóðbókasafn Íslands (o. J.): Hvað er Daisy? [elektronische Quelle]

²⁶² Hreinsson, H. (2011): Amtsbibliothek Akureyri, S. 27

²⁶³ ebd.

²⁶⁴ Baecker, A. (2006): Island: Alte Literaturtradition und moderne Bibliotheken [elektronische Quelle]

rung sehr hilfreiches Kooperationsprojekt erfolgreich realisiert werden. Darüber hinaus arbeiten viele Bibliotheken zielgruppenorientiert. Nachholbedarf besteht im Hinblick auf E-Books, wobei sich dazu zunächst einmal herausstellen muss, wie sich die Nachfrage nach denselben in den kommenden Jahren entwickeln wird. Das Beispiel der „Little Free Library“ in Reykjavík zeigt, dass das isländische Bibliothekswesen grundsätzlich offen für neue Ideen ist.

3.3 Literaturvermittlung und -förderung

So gut die Literatur- und Informationsversorgung in Island auch funktionieren mag, alleine kann sie wohl kaum für ein großes Interesse der Bevölkerung am Lesen sorgen. Vielmehr ist es notwendig, Literatur auch vorzustellen, zu bewerben und auf unterschiedliche Arten erfahrbar zu machen, kurz: sie zu vermitteln. In diesem Abschnitt der Arbeit wird untersucht, wie die öffentlichen Bibliotheken und andere literaturnahe Institutionen in Island dies umsetzen. Zudem werden einige innovative Literaturvermittlungskonzepte und -veranstaltungen vorgestellt. Darüber hinaus wird untersucht, auf welche Weise Schriftsteller und Hobbyautoren gefördert werden.

Die meisten Kultur- und damit auch Literaturveranstaltungen finden natürlich in Reykjavík statt. Die isländische Hauptstadt ist seit 2011 eine der sechs „Cities of Literature“ der UNESCO²⁶⁵, die bisher einzige außerhalb des englischen Sprachraums. Begründet wurde die Verleihung dieses Titels sowohl mit der literarischen Tradition Islands als auch dem Charakter Reykjavíks als moderne Hauptstadt und kulturelles Zentrum des Landes: „Reykjavík boasts foremost an outstanding literary history with its invaluable heritage of ancient medieval literature. This long-standing tradition has naturally cultivated the city’s strength in literature education, preservation, dissemination and promotion. [...] Reykjavík is especially appreciated for demonstrating the central role literature plays within the modern

²⁶⁵ vgl. UNESCO (o. J.): Reykjavik, Iceland [elektronische Quelle]

urban landscape, the contemporary society and the daily life of the citizens.“²⁶⁶
Zudem erkennt die UNESCO eine gewisse Einzigartigkeit der Stadt in der Welt der Literatur an, die vor allem aus der Zusammenarbeit von Personen aus den verschiedensten Bereichen des Literaturbetriebs sowie durch die starke Präsenz von Schriftstellern im städtischen Leben resultiert.²⁶⁷

Der Status als UNESCO-Literaturstadt macht Reykjavík allerdings nicht nur attraktiv für Besucher, sondern bringt auch gewisse – selbst auferlegte – Verpflichtungen mit sich. Allgemeines Ziel ist es, die wichtige Rolle der Literatur in der isländischen Gesellschaft – sowohl der gegenwärtigen als auch der historischen – zu betonen.²⁶⁸ Zur Erreichung dieses Ziels sind natürlich einige Maßnahmen erforderlich, die auf der offiziellen Homepage des Projekts UNESCO-Literaturstadt angedeutet werden: „support and promote literary activities [...] and provide information about our rich literary heritage. Stimulate cooperation and encourage new connections in the fields of literature, reading and writing [...]. Work with the tourist industry in promoting Reykjavík as a literary and cultural destination. Enhance international collaboration as regards Icelandic literature [...]“²⁶⁹

Konkreteren Niederschlag finden diese Ziele in den vielfältigen literarischen Veranstaltungen, die in Reykjavík organisiert werden. Während das bereits seit 1985 regelmäßig stattfindende Internationale Literaturfestival in der Stadt vor allem auf bekannte Gäste, auch aus dem Ausland, setzt²⁷⁰, rückt das Lyrikfestival *Nýhil* (der Name ist vermutlich ein Wortspiel mit lat. *nihil*, nichts) das Schaffen einheimischer Poeten in den Vordergrund und soll Besuchern aus dem Ausland isländische Lyrik nahebringen.²⁷¹ Speziell an Kinder und Jugendliche richtet sich das alle zwei Jahre stattfindende internationale Festival *Mýrin* (dt. das Moor). Es findet im *Norræna húsið*, dem Nordischen Haus, statt. Nahe bei diesem befindet sich das Naturreservat Vatnsmýri, der Namensgeber des Events. Das Moor steht sozusagen für die Welt der Kinder- und Jugendliteratur, und jede Ausgabe des Festivals konzentriert sich auf ein bestimmtes Motiv in derselben,

²⁶⁶ ebd.

²⁶⁷ vgl. ebd.

²⁶⁸ vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Vison [elektronische Quelle]

²⁶⁹ ebd.

²⁷⁰ vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Festivals [elektronische Quelle]

²⁷¹ vgl. ebd.

zum Beispiel Magie oder Geister.²⁷² Das Programm reicht von Lesungen über Ausstellungen bis hin zu Kreativworkshops.²⁷³

Da sich das Krimi-Genre auch in Island großer Beliebtheit erfreut, fand im November 2013 zum ersten Mal das Krimi-Festival *Iceland Noir* statt, ebenfalls im Nordischen Haus.²⁷⁴ Gegründet wurde es von den isländischen Krimiautoren Yrsa Sigurðardóttir und Ragnar Jóhannsson sowie dem britischen Schriftsteller Quentin Bates, dessen Krimiserie um den Polizisten Gunnhildur in Island spielt.²⁷⁵ Die meisten Veranstaltungen im Rahmen dieses Festivals fanden auf Englisch statt, waren also durchaus auch für Touristen geeignet. Das Programm beinhaltete Lesungen, Interviews mit in- und ausländischen Autoren, Podiumsdiskussionen, ein Krimidinner und einige andere Veranstaltungen.²⁷⁶ Das Festival verstand sich als Non-Profit-Event, „designed only to promote interest in crime fiction and to bring crime fiction writers and readers together“.²⁷⁷ Daher waren alle Veranstaltungen kostenlos, allerdings mussten Interessierte sich vorher anmelden, da mit großem Andrang gerechnet wurde²⁷⁸ und der Veranstaltungsraum im Nordischen Haus nur einer begrenzten Zahl von Personen Platz bietet. Die britische Zeitung *The Guardian* wählte *Iceland Noir* zu einem der besten Krimifestivals der Welt²⁷⁹ – und das noch bevor es überhaupt zum ersten Mal stattgefunden hatte. Die erste Ausgabe war dann auch tatsächlich sehr erfolgreich. Es hatten sich mehr Personen als maximal möglich für die Teilnahme am Haupttag des Festivals angemeldet, rund die Hälfte davon aus dem Ausland. An diesem Haupttag zeigte sich, dass bei kostenlosen Veranstaltungen nicht genügend Verbindlichkeit besteht, denn nicht alle, die sich angemeldet hatten, kamen tatsächlich.²⁸⁰ So waren die Plätze im Nordischen Haus nicht vollständig besetzt, obwohl die Veranstalter im Vorfeld einigen Interessierten aufgrund der großen Nachfrage hatten absagen

²⁷² vgl. Mýrin Félag um barnabókmenntahátíð (o. J.): Um/About [elektronische Quelle]

²⁷³ vgl. ebd.

²⁷⁴ vgl. Iceland Noir (o. J.): About [elektronische Quelle]

²⁷⁵ vgl. Iceland Noir (o. J.): Organizers [elektronische Quelle]

²⁷⁶ vgl. Iceland Noir (o. J.): Schedule [elektronische Quelle]

²⁷⁷ Iceland Noir (o. J.): About [elektronische Quelle]

²⁷⁸ vgl. Iceland Noir (o. J.): Schedule [elektronische Quelle]

²⁷⁹ vgl. Millar, L. (2013): The best crime-writing festivals around the world [elektronische Quelle]

²⁸⁰ vgl. Bates, Q. (2013): Iceland Noir [elektronische Quelle]

müssen. Darüber hinaus stellten die Veranstalter fest, dass die Umsetzung des Festivals ohne eine Beteiligung der Besucher an den Kosten schwierig war. Bei der zweiten Ausgabe des Festivals im Herbst 2014 sollen aus diesen Gründen Eintrittsgelder erhoben werden, die allerdings nicht sehr hoch sein sollen.²⁸¹ Eines der Highlights der ersten Ausgabe war laut Mit-Organisator Quentin Bates die Podiumsdiskussion zum Thema Übersetzung von Kriminalromanen²⁸², an der auch die deutsche Übersetzerin Tina Flecken teilnahm²⁸³.

Auch einige allgemeine Festivals in der Hauptstadt haben literarische Veranstaltungen im Programm, so zum Beispiel das Reykjavík Arts Festival, das seit 1970 regelmäßig stattfindet.²⁸⁴ Auch hierbei werden Tradition und Moderne miteinander verbunden: Schriftsteller aus der Hauptstadt laden Interessierte zu sich nach Hause ein, um ihnen aus ihren Werken vorzulesen.²⁸⁵ Damit wird an einen alten isländischen Brauch angeknüpft: *húslestur*, zu Deutsch Hauslektüre. Bevor auch in Island so gut wie jeder Haushalt einen Fernseher und später Computer mit Internetzugang hatte, war es üblich, dass ein Familienmitglied den anderen abends vorlas.²⁸⁶ Nicht nur durch diese sehr persönliche Variante der klassischen Autorenlesung bekommen Leser in der Literaturstadt Reykjavík die Möglichkeit, direkt mit Schriftstellern und ihren Werken in Kontakt zu treten: „authors have also been called upon in Reykjavík City Library’s literature walks“²⁸⁷. Die literarischen Spaziergänge sprechen nicht nur Touristen, sondern ausdrücklich auch die Einwohner der Stadt an, sie erlauben diesen einen neuen Blick auf ihre alltägliche Umgebung.²⁸⁸ Es gibt unter anderem einen Spaziergang, der die Kriminalromane von Arnaldur Indriðason zum Thema hat.²⁸⁹

Die UNESCO-Literaturstadt Reykjavík bietet auch die Möglichkeit, Literatur durch den Einsatz moderner Technik zu erleben. Mit Hilfe einer App oder eines in meh-

²⁸¹ vgl. ebd.

²⁸² vgl. ebd.

²⁸³ vgl. Iceland Noir (o. J.): Schedule [elektronische Quelle]

²⁸⁴ vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Festivals [elektronische Quelle]

²⁸⁵ vgl. ebd.

²⁸⁶ vgl. ebd.

²⁸⁷ ebd.

²⁸⁸ vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Literary Walks and Trails [elektronische Quelle]

²⁸⁹ vgl. ebd.

rerer Sprachen verfügbaren Podcasts kann jederzeit auch ohne Begleitung durch einen Stadtführer ein literarischer Spaziergang durchgeführt werden.²⁹⁰ Darüber hinaus wurde im Jahre 2012 damit begonnen, Hinweisschilder mit QR-Codes an den Orten in der Stadt aufzustellen, die in der isländischen Literatur eine Rolle spielen. Mit Hilfe eines Smartphones erhalten Interessierte auf diese Weise weitere Informationen in Form von Bildern, Audio- und/oder Videodateien.²⁹¹ Auch an vierzehn Sitzbänken innerhalb der Stadt wurden QR-Codes angebracht, die das Anhören von Literaturlesungen ermöglichen, auf Isländisch mit der Stimme des jeweiligen Autors, und auf Englisch gelesen von zwei Schauspielern.²⁹² Auf der Literaturstadt-Homepage steht des Weiteren ein Stadtplan zur Verfügung, auf dem alle Bibliotheken, Buchhandlungen, Verlage und literaturnahen Institutionen verzeichnet sind, per Mausklick erhält man nähere Informationen.²⁹³ Diese elektronischen Angebote knüpfen an ein Zitat des Schriftstellers Pétur Gunnarsson an: „Not least, a city is the writings that have grown out of its soil. [...] When I travel through Reykjavík, I’m always moving through a literary landscape.“²⁹⁴

Bei der Aktion *Orðið er frjálst*, übersetzt „Das Wort ist frei“, stand im Oktober 2012 der Roman *Vögguvísa* (Wiegenlied) von Elías Mar für mehrere Wochen im Mittelpunkt der literarischen Veranstaltungen in Reykjavík.²⁹⁵ In diesem Zusammenhang wurde das Werk, das erstmals 1950 erschien und das Leben im Reykjavík der Nachkriegszeit beschreibt²⁹⁶, in einer neuen Ausgabe und zusätzlich als E-Book und Hörbuch veröffentlicht²⁹⁷. Darüber hinaus fanden diverse Events statt, die sich um den Roman drehten, und auch die Medien beschäftigten sich mit dem Werk. Die Aktion soll nun jährlich stattfinden, wobei sie sich nicht immer auf einen Roman beziehen muss, sondern auch einfach ein bestimmtes lite-

²⁹⁰ vgl. ebd.

²⁹¹ vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Walking trails/Literary Landmarks [elektronische Quelle]

²⁹² vgl. ebd.

²⁹³ vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Literary Map [elektronische Quelle]

²⁹⁴ Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Walking trails/Literary Landmarks

²⁹⁵ vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Reykjavík Reads [elektronische Quelle]

²⁹⁶ vgl. o. V. (2013): Reykjavík feiert zweites Lesefestival [elektronische Quelle]

²⁹⁷ vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Reykjavík Reads [elektronische Quelle]

rarisches Thema in den Mittelpunkt stellen kann²⁹⁸; im Jahr 2013 lautete das Motto „Poetry in Motion“²⁹⁹. Zu diesem Anlass erschien eine Sammlung von Stadtgedichten bekannter und weniger bekannter Dichter, zudem wurde die Lyrik im wörtlichen Sinne in Bewegung gebracht, indem die Stadtbusse mit Gedichtzeilen verziert wurden.³⁰⁰ Zum Abschluss des Aktionsmonats fanden einen Tag lang Sonderfahrten mit einer Dauer von je 90 Minuten statt, während derer mehrere Lyriker an verschiedenen Haltestellen einstiegen, Gedichte vortrugen und etwas später wieder ausstiegen.³⁰¹

Eine weitere wichtige Literaturveranstaltung in Reykjavík ist die Buchmesse. Sie findet immer im November statt, zeitlich passend zur allgemeinen „Weihnachtsbücherflut“. Bei der Messe werden in- und ausländische Neuerscheinungen vorgestellt, dazu gibt es klassische Angebote wie Lesungen, Ausstellungen und Veranstaltungen für Kinder, aber auch originelle Events. 2013 etwa konnten Besucher am Tischkicker gegen den Kinderbuchautor Gunnar Helgason antreten und ihrem Lieblingsschriftsteller eine Weihnachtskarte schreiben, die von den Veranstaltern weitergeleitet wurde.³⁰² Auch die Stadtbibliothek Reykjavík war auf der Messe vertreten, sie stellte aus ihrem Bestand einige Bücher für eine Lesecke zur Verfügung.³⁰³

Außerhalb der Hauptstadt sind es zumeist die öffentlichen Bibliotheken, die literarische Veranstaltungen organisieren. Allerdings organisieren nicht alle Bibliotheken Events oder tun dies nur sehr unregelmäßig. Es ist nicht bekannt, ob die Bevölkerung außerhalb der Hauptstadt dies als Mangel empfindet, oder ob vielleicht auch eine geringe Nachfrage ein Grund für die wenigen Angebote ist. Zumeist handelt es sich bei den Veranstaltungen in den Bibliotheken um klassische Konzepte wie Lesungen, Vorlesestunden für Kinder oder Leseclubs. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Veranstaltungen, die nicht direkt mit Literatur zu tun

²⁹⁸ vgl. ebd.

²⁹⁹ Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Reykjavík Reads – Poetry in Motion [elektronische Quelle]

³⁰⁰ vgl. ebd.

³⁰¹ vgl. Kyzer, L. (2013): Take A Ride On The Poetry Bus [elektronische Quelle]

³⁰² vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (2013): Reykjavík Book Fair [elektronische Quelle]

³⁰³ vgl. ebd.

haben. Allerdings haben einige Bibliotheken durchaus auch originelle oder ungewöhnliche Veranstaltungen im Programm. So wurden beispielsweise in der Bibliothek von Blönduós erstmals im Jahr 2013 die Lieblingstitel der Benutzer vorgestellt.³⁰⁴ Dies war eine der Aktionen dieser Bibliothek zum jährlich stattfindenden *Bókasafnsdagur*³⁰⁵, dem isländischen Tag der Bibliotheken. An diesem Tag konnten die Benutzer ihre Lieblingsbücher aufschreiben, diese wurden anschließend in der Bibliothek ausgestellt und auf ihrer Facebook-Seite präsentiert.³⁰⁶ In Dalvík gibt es ein ähnliches Angebot, das sich allerdings ausschließlich an Kinder richtet. Diese können über das aus ihrer Sicht beste Buch des vergangenen Jahres abstimmen.³⁰⁷ In der Bibliothek von Kópavogur widmet man sich ebenfalls regelmäßig den im Vorjahr erschienenen Büchern: Im Anschluss an die jährliche *Jólabókaflóð* rezensiert dort jedes Jahr im Januar ein Literaturwissenschaftler die in der vergangenen Weihnachtszeit neu erschienenen Titel.³⁰⁸

Ähnlich wie bei den genannten literarischen Events in Reykjavík ist bei den Veranstaltungen der öffentlichen Bibliotheken auch in anderen Landesteilen eine gewisse Fokussierung auf die Literatur aus dem eigenen Land festzustellen. Die Bibliothek von Egilsstaðir im Osten Islands feiert zum Beispiel wichtige Geburts- oder Todestage isländischer Autoren.³⁰⁹ Und sie geht in ihrer Konzentration auf die einheimische Literatur auch noch einen Schritt weiter, indem sie jedes Jahr im Dezember neue Bücher von oder über Personen aus der Region Austurland sowie Werke über „everything that concern [sic!] East Iceland“ vorstellt.³¹⁰ Auch die Bibliothek auf den Westmänner-Inseln bietet verschiedene Aktivitäten rund um das kulturelle Erbe der Inseln an.³¹¹ In Seltjarnarnes organisierte die Bibliothek im Sommer 2009 einen literarischen Mittsommerspaziergang, bei dem über Romane gesprochen wurde, in denen Seltjarnarnes vorkommt.³¹²

³⁰⁴ vgl. Schneider, K. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

³⁰⁵ vgl. Upplýsing (o. J.): Bókasafnsdagurinn 2013

³⁰⁶ vgl. Schneider, K. (2013): Re: Frage zu Veranstaltungen der Bibliothek [elektronische Quelle]

³⁰⁷ vgl. Eiríksdóttir, L. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

³⁰⁸ vgl. Þórarinsdóttir, A. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

³⁰⁹ vgl. Hafliðadóttir, J. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

³¹⁰ vgl. ebd.

³¹¹ vgl. Bjarnason, K. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

³¹² vgl. Bókasafn Seltjarnarness (o. J.): Seltjarnarnes í bókmenntum [elektronische Quelle]

Neben den Bibliotheken spielen außerhalb Reykjavíks vor allem Museen eine wichtige Rolle in der Literaturvermittlung. Vielerorts hat man die ehemaligen Wohnhäuser einheimischer Autoren in Museen umgewandelt, die teils sehr professionell und ausführlich über das Leben des jeweiligen Schriftstellers informieren, teils aber auch einfach von Literaturliebhabern ohne kuratorische Fachkenntnisse geführt werden. Das wahrscheinlich bekannteste unter den *skáldahús*, den Dichterhäusern, ist Gljúfrasteinn in Mosfellsbær, das ehemalige Wohnhaus des Nobelpreisträgers Halldór Laxness. Es liegt nur eine kurze Strecke von Reykjavík entfernt und wird deshalb von vielen Touristen besucht, wohingegen die Häuser weniger bekannter Dichter außerhalb der Hauptstadtregion meist vor allem von Isländern besucht werden. Der Aufbau eines Museums im früheren Wohnhaus eines regionalen Dichters hat einigen kleinen Orten große Aufmerksamkeit von Literaturinteressierten aus ganz Island und auch aus dem Ausland beschert. Als Beispiel ist hier vor allem Hali im Südosten des Landes zu nennen. Auf diesem kleinen Hof im Nationalpark Skaftafell wurde im Jahre 1988 der Schriftsteller Þórbergur Þórðarson geboren.³¹³ Die Außenfassade des Museums ist wie ein Fach in einem riesigen Bücherregal gestaltet. Das Museum bietet nicht nur einen Überblick über das Leben des Schriftstellers, der mit Werken wie *Isländischer Adel* oder *Brief an Laura* bekannt wurde, sondern unterhält auch Ausstellungen zur isländischen Literaturgeschichte im Gesamten sowie zum allgemeinen Interesse der Isländer am Lesen³¹⁴. Museen wie dieses zeigen nicht nur, dass ein Ort oder eine Region mit Hilfe von Literatur touristisch aufgewertet werden kann, sondern belegen auch, wie wichtig es den Isländern ist, ihr literarisches Erbe zu pflegen und zugänglich zu machen. Darüber hinaus ist Þórbergur Þórðarson ein Beispiel dafür, dass es auch Personen aus einfachen Verhältnissen gelingen kann, zu einiger Bekanntheit zu gelangen, seine Geschichte zeigt, dass die Literatur allen gleichermaßen offensteht. Passend dazu sind die Eintrittspreise in den Literaturmuseen meist niedrig.

In Bezug auf die Heranführung von Kindern an die Literatur spielen natürlich auch die Schulen eine wichtige Rolle. So etwa bei der Aktion *Skáld í Skólum*, zu

³¹³ vgl. Icelandic Literature Center (o. J.): Þórbergssetur at Hali in Suðursveit [elektronische Quelle]

³¹⁴ vgl. ebd.

Deutsch „Dichter in der Schule“³¹⁵, bei der Schriftsteller Schulklassen besuchen, um ihnen vorzulesen und über ihr Schaffen zu sprechen. Dabei werden häufig Schulen in sehr abgelegenen Gegenden Islands besucht. So empfingen einige Grundschulen in der Region Vestfirðir im Herbst 2013 die Jugendbuchautorin Hildur Knútsdóttir sowie den Dichter und Übersetzer Eiríkur Örn Norðdahl³¹⁶. Die Autorin Steinunn Jóhannesdóttir besuchte die Schule in dem kleinen nordisländischen Ort Svalbarðsströnd.³¹⁷

Während literarische Events und Museen auf die persönliche Begegnung des Lesers mit der Literatur und gegebenenfalls auch den Autoren abzielen, und – im Falle der Events – nur zu bestimmten Zeitpunkten, teils einmalig, stattfinden, bietet das Internet die Möglichkeit, sich jederzeit unabhängig von Zeitpunkt und Standort mit Literatur zu beschäftigen. Eine wichtige und interessante Informationsquelle zum Thema isländische Belletristik ist die Internetseite *bokmenntir.is*, von der es auch eine englischsprachige Version gibt. Die Seite bietet eine alphabetische Autorenliste – wie in Island üblich nach Vornamen sortiert – sowie eine Übersicht über wichtige Literaturpreise und Neuigkeiten aus der Welt der Literatur. Betrieben wird das Portal von der Stadtbibliothek Reykjavík.

Auch auf der Internetseite des bereits erwähnten Icelandic Literature Center kann man sich über die Literatur des Landes informieren. Die Seite enthält unter anderem Interviews mit isländischen Autoren, Podcasts, Informationen zu relevanten Museen im Land und Wissenswertes über die isländische Literaturgeschichte.³¹⁸ Besonders interessant ist der Menüpunkt „Readers of Icelandic Literature“: Dort finden sich Artikel über die Erfahrungen ausländischer Autoren und Historiker mit isländischer Literatur, in denen berichtet wird, wie diese Personen in ihrer Arbeit oder auch ihrem Privatleben von bestimmten Werken isländischer Schriftsteller beeinflusst werden oder wie sie diese beim Lesen emp-

³¹⁵ vgl. Rithöfundasambandið Íslands (o. J.): Höfundamiðstöð Rithöfundasambands Íslands [elektronische Quelle]

³¹⁶ vgl. o. V. (2013): Skáld í Skólum á Vestfirðum [elektronische Quelle]

³¹⁷ vgl. Valsárskóli Svalbarðsströnd (2007): Skáld í Skólum [elektronische Quelle]

³¹⁸ vgl. Icelandic Literature Center (o. J.): Icelandic Literature [elektronische Quelle]

funden haben.³¹⁹ Damit zeigt die Seite auf, dass nicht nur isländische Autoren sich von Literaten aus dem Ausland inspirieren lassen, sondern dass eine solche Beeinflussung durchaus auch umgekehrt stattfinden kann.

Die Homepage der Stadtbibliothek Reykjavík bietet unter anderem eine literarische Landkarte von ganz Island, die ähnlich aufgebaut ist wie der bereits erwähnte literarische Stadtplan.³²⁰ Die Informationen zu den einzelnen literarisch bedeutenden Orten gibt es allerdings leider nur auf Isländisch. Doch auch für Literaturliebhaber aus dem Ausland ist die Karte sehr interessant, da sie die Handlungsorte verschiedenster belletristischer Werke anzeigt. Neben den Informationen in Textform gibt es zu jedem markierten Ort auf der Karte auch ein Bild des jeweiligen Buchcovers. Auch einige wenige ausländische Werke, die zumindest teilweise in Island spielen, sind verzeichnet. Die Besucher der Internetseite werden dazu aufgefordert, zur Vervollständigung der Karte beizutragen, indem sie Informationen zu relevanten Büchern an eine Mitarbeiterin der Bibliothek schicken.³²¹

Inzwischen ist es weit verbreitet, dass Bibliotheken eine eigene Facebook-Seite betreiben, über die sie mit ihren Nutzern in Kontakt treten und Veranstaltungen ankündigen können. Dies gilt gerade im Hinblick auf die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen als wichtiges Mittel der Nutzergewinnung und -bindung. Auch ein großer Teil der öffentlichen Bibliotheken in Island nutzt Facebook. Vor allem sehr kleinen Bibliotheken dient ihre sogenannte Fanpage oft auch als Plattform für die Vorstellung neuer Buchtitel. Solche Postings ersetzen häufig literarische Veranstaltungen, deren Durchführung einen Organisations- und Kostenaufwand erfordern würde, der sich für Bibliotheken mit kleinen Beständen und geringer Nutzerzahl kaum lohnt. So empfiehlt beispielsweise die Bibliothek von Skagaströnd regelmäßig Bücher über ihre Facebook-Seite, organisiert jedoch keine Events.³²²

³¹⁹ vgl. Icelandic Literature Center (o. J.): Readers of Icelandic Literature [elektronische Quelle]

³²⁰ vgl. Borgarbókasafn Reykjavíkur (o. J.): Íslandskort bókmenntanna [elektronische Quelle]

³²¹ vgl. ebd.

³²² vgl. Indriðadóttir, S. Á. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

Ein weiterer Grund für die Nutzung von Facebook ist die Tatsache, dass die meisten öffentlichen Bibliotheken keine eigene Homepage haben. Für viele wurde lediglich ein Menüpunkt auf der Seite ihrer Stadt oder Gemeinde eingerichtet, der häufig außer den Öffnungszeiten kaum Informationen bietet. Facebook bedeutet in solchen Fällen eine Möglichkeit, auf recht einfache Art und Weise eine Alternative zu einer eigenen Homepage zu schaffen. Im Allgemeinen werden soziale Medien vor allem mit jungen Anwendern assoziiert, in Island allerdings ist die Situation etwas anders. 2012 hatten mehr als 70 Prozent der isländischen Bevölkerung einen Facebook-Account (in Deutschland waren es circa 30 Prozent), das soziale Netzwerk wird dort auch von vielen aus der Altersgruppe der über 60-Jährigen genutzt.³²³ In einer im Jahre 2011 durchgeführten Umfrage gaben 55 Prozent der Befragten im Alter zwischen 55 und 64 an, innerhalb der letzten drei Monate mindestens einmal ein soziales Netzwerk genutzt zu haben, bei den Personen zwischen 65 und 74 Jahren waren es 37 Prozent.³²⁴ Es ist anzunehmen, dass dieser Wert in den vergangenen Jahren noch angestiegen ist. So können auch diejenigen Bibliotheken, die hauptsächlich von Senioren besucht werden, davon ausgehen, dass die Informationen, die sie über Facebook verbreiten, bei einem großen Teil ihrer (potentiellen) Benutzer ankommen.

Neben dem Internet tragen auch die anderen Massenmedien zur Literaturvermittlung bei. Die einmal wöchentlich ausgestrahlte Fernsehsendung *Kiljan* ist die wohl bekannteste und wichtigste Literatursendung des Landes³²⁵. Ihr Name ist doppeldeutig: Zum einen war Kiljan der zweite Vorname des Nobelpreisträgers Halldór Laxness³²⁶, zum anderen ist *kilja* das isländische Wort für Taschenbuch. Die Sendung wird aktuell jeden Mittwochabend um 21:15 Uhr auf dem öffentlich-rechtlichen Sender RÚV (kurz für *Ríkisútvarpið*, zu Deutsch Staatsrundfunk) gezeigt.³²⁷ Damit hat die Sendung einen sehr günstigen Sendeplatz erhalten und wird zu einer Uhrzeit ausgestrahlt, zu der vermutlich ein großer Teil der Bevölke-

³²³ vgl. Bomsdorf, C. (2012): Netzwerker-Staat Island [elektronische Quelle]

³²⁴ Statistics Iceland (2012): Online communication among individuals 2003-2012 [elektronische Quelle]

³²⁵ vgl. Bjarnason, B. (2011): In depth: Iceland's book market [elektronische Quelle]

³²⁶ vgl. Nobel Media AB (2013): The Nobel Prize in Literature 1955 [elektronische Quelle]

³²⁷ vgl. RÚV (2013): Kiljan [elektronische Quelle]

rung fernsieht. Anders ist es bei anderen Themen des kulturellen Lebens: „movies and cinema get relegated to a radio show aired at odd hours“³²⁸. Moderiert wird die Sendung von dem in Island sehr bekannten Journalisten und Literaturkritiker Egill Helgason.³²⁹ Das Format verbindet klassische und originelle Elemente. In einem Studio empfängt Helgason Gäste, mit denen er über neue Bücher von isländischen Autoren diskutiert. Darüber hinaus gibt es Interviews mit Schriftstellern, die allerdings nicht im Studio, sondern auf der Straße oder in den Privatwohnungen der Interviewten geführt werden. Dies unterstreicht den Eindruck, dass isländische Schriftsteller im Allgemeinen großen Wert auf eine gewisse Nähe zu ihren Lesern legen. Häufig werden während eines Interviews auch zum Thema passende Bilder oder Filmaufnahmen eingeblendet, von denen viele das Leben in Island in vergangenen Zeiten zeigen. Die jeweils 40 Minuten langen Folgen von *Kiljan* enden immer mit der Rubrik *Rykkornið*, zu Deutsch „das Staubkorn“, in der Helgason das Reykjavíker Antiquariat *Bókin* besucht, um sich dort mit Inhaber Bragi Kristjánsson über verschiedene Themen rund um Literatur und Buchwesen zu unterhalten. Der Vorspann der Sendung zeigt unter anderem ein Islandpferd, ein typisch isländisches Fischerdorf und Halldór Laxness, der vor einem Bücherregal steht, die Hintergrundmusik jedoch klingt modern und dynamisch.³³⁰ Hier zeigt sich also wieder die Verbindung von Tradition und Moderne, die für die isländische Literaturszene so typisch ist.

Was die Literaturvermittlung über das Radio angeht, fällt auf, dass vor allem solche Programme beliebt sind, in denen Literatur vorgelesen wird. Die täglich ausgestrahlte Sendung *Útvarpssagan* („die Rundfunkgeschichte“) ist sozusagen eine vertonte Version des klassischen Fortsetzungsromans.³³¹ Hier werden Werke aus dem In- und Ausland jeweils über mehrere Tage hinweg vorgestellt, zum Teil gelesen von den Verfassern selbst. Auch in *Bókaping* werden Ausschnitte aus Romanen vorgelesen.³³²

³²⁸ Bjarnason, B. (2011): In depth: Iceland's book market [elektronische Quelle]

³²⁹ vgl. RÚV (2013): *Kiljan* [elektronische Quelle]

³³⁰ vgl. ebd.

³³¹ vgl. RÚV (2013): *Útvarpssagan* [elektronische Quelle]

³³² vgl. RÚV (2013): *Bókaping* [elektronische Quelle]

2010 gab es in Island neun Literaturzeitschriften.³³³ Die meisten von ihnen sind wissenschaftliche Fachzeitschriften, die wohl kaum als Instrument der Literaturvermittlung für ein breites Publikum angesehen werden können. Doch es gibt auch Magazine, die die allgemeine Bevölkerung ansprechen. Als Beispiel ist hier *Stína* zu nennen, ein zwei bis drei Mal pro Jahr erscheinendes Magazin, das hauptsächlich Gedichte und Kurzgeschichten enthält, die in den allermeisten Fällen von isländischen Autoren geschrieben wurden.³³⁴ Den Herausgebern der Zeitschrift geht es nicht darum, ausschließlich neue Werke vorzustellen oder aufstrebenden Autoren eine Bühne zu bieten. Vielmehr ist jede Ausgabe eine Mischung neuer und alter Texte von bekannten und weniger bekannten Verfassern. Trotzdem ist davon auszugehen, dass die Veröffentlichung von Texten von so bekannten Schriftstellern wie Hallgrímur Helgason oder Guðbergur Bergsson der Zeitschrift in besonderem Maße zum Erfolg verhilft. Die Herausgeber betonen, dass *Stína* keine politische oder wissenschaftliche Haltung vertritt, sondern lediglich eine Art offene Plattform für Schriftsteller und Literaturinteressierte darstellt.³³⁵ Eine weitere Besonderheit dieser Zeitschrift ist die Tatsache, dass der Fokus nicht auf der Diskussion literaturwissenschaftlicher Themen oder Buchrezensionen liegt, sondern auf der Literatur an sich, während die Interpretation derselben dem Leser selbst überlassen bleibt.

Ebenso wie das Lesen ist das Schreiben eine beliebte Freizeitbeschäftigung sehr vieler Isländer: „jeder zehnte [...] veröffentlicht im Laufe seines Lebens einen Text.“³³⁶ Somit hat Island, gemessen an der Einwohnerzahl, „die meisten Autoren der Welt“.³³⁷ Auch das Schreiben wird in Island auf verschiedene Art und Weise gefördert. Die wohl wichtigste Institution in diesem Zusammenhang ist *Rithöfundasamband Íslands*, der Verband isländischer Schriftsteller. Dieser vergibt Schriftstellerstipendien und ermöglicht es damit vielen Autoren, „sich ausschließlich auf

³³³ Statistics Iceland (2012): Magazines and periodicals by subject 1965-2010 [elektronische Quelle]

³³⁴ vgl. o. V. (2013): *Stína* 8. árgangur, 1. hefti, apríl 2013 [elektronische Quelle]

³³⁵ vgl. o. V. (2006): *Stína* er nýtt tímarit [elektronische Quelle]

³³⁶ Zielke, A. (2005): Schaut auf diese Stadt!, S. 54

³³⁷ ebd.

das Schreiben konzentrieren zu können“.³³⁸ Eine solche Förderung ist für die Literaturszene in einem so kleinen Land wie Island sicherlich unverzichtbar, da „die Lesergemeinde [...] im Unterschied zu Ländern mit Millionenbevölkerung immer sehr begrenzt“³³⁹ ist. Die Tatsache, dass Isländisch praktisch ausschließlich in Island gesprochen wird und die Werke isländischer Autoren deshalb – im Gegensatz beispielsweise zu englischsprachiger Literatur – nur in Form von Übersetzungen im Ausland verkauft werden können, verstärkt dieses Problem zusätzlich.

Der Verband hat seinen Sitz im letzten Wohnhaus des Schriftstellers Gunnar Gunnarsson. Darin befindet sich auch eine Wohnung, die – für isländische Verhältnisse – günstig an Autoren vermietet wird, damit diese über einen Zeitraum von bis zu acht Wochen dort an ihren Werken arbeiten und sich im Haus mit anderen Autoren austauschen können.³⁴⁰ Darüber hinaus gibt es im ganzen Land verteilt noch einige weitere Häuser und Wohnungen, die von Schriftstellern vorübergehend als Arbeitsplatz gemietet werden können. Einige von ihnen befinden sich an abgelegenen Orten, was dafür sorgen kann, dass die Autoren sich voll und ganz auf ihre Arbeit konzentrieren und aus der Natur neue Inspiration schöpfen können. Eine der Wohnungen liegt direkt bei dem Museum *Snorrastofa* in Reykholt, das sich mit dem Leben des altisländischen Dichters Snorri Sturluson befasst, eine andere wurde in dem ehemaligen Wohnhaus des Schriftstellers Davíð Stefánsson in Akureyri eingerichtet.³⁴¹ Auf der Internetseite des Verbandes werden darüber hinaus auch Adressen von ähnlichen Angeboten im Ausland aufgelistet.

Eine solche Gästewohnung bietet auch *Vatnasafn/Library of Water*, eine Mischung aus Museum, Dokumentationsstätte und Schriftstellerhaus in Stykkishólmur im Westen Islands. Allerdings kann diese Wohnung nicht gemietet werden, sondern es wird ein Stipendium für einen Aufenthalt vergeben. Ausgewählt wird der „Writer in Residence“ von Roni Horn, Schriftstellerin und Gründerin von *Vatnasafn*, dem Regisseur und Musiker Dagur Kári Pétursson, dem Philosophen

³³⁸ Verband isländischer Schriftsteller (o. J.): Schreiben in Island [elektronische Quelle]

³³⁹ ebd.

³⁴⁰ vgl. Rithöfundasambandið Íslands (o. J.): The Writer's Union of Iceland [elektronische Quelle]

³⁴¹ vgl. Rithöfundasambandið Íslands (o. J.): Gestaíbúðir á Íslandi [elektronische Quelle]

Hjálmar Sveinsson und der Autorin Friða Björk Ingvarsdóttir.³⁴² Unter den bisherigen Gewinnern dieser Stipendien waren unter anderem Guðrún Eva Mínervudóttir, Eiríkur Örn Norðdahl und Oddný Eir Ævarsdóttir.³⁴³ Es wird ausdrücklich betont, dass sich auch ausländische Schriftsteller bewerben können. Seit 2010 gibt es den Blog „Collecting Words“, auf dem die ausgewählten Autoren über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen in Stykkishólmur berichten.³⁴⁴

Doch nicht nur bereits etablierte und bekannte Autoren werden in Island gefördert, auch Schreibanfänger erfahren Unterstützung bei ihren schriftstellerischen Versuchen. So bietet beispielsweise die Bibliothek von Kópavogur Kurse und Workshops im kreativen Schreiben an und hat eine große Sammlung an Literatur zu diesem Thema im Bestand.³⁴⁵ Zudem ist sie Gastgeberin von sogenannten „Write-Ins“ für die Teilnehmer an der jährlich stattfindenden, weltweiten Aktion „NaNoWriMo“ (kurz für „National Novel Writing Month“)³⁴⁶. Unter dem Motto „The world needs your novel“ versuchen Interessierte in diesem Rahmen, innerhalb eines Monats einen Entwurf für einen Roman von mindestens 50.000 Wörtern zu schreiben.³⁴⁷ Im Jahr 2013 nahmen insgesamt circa 216.000 Menschen an der Aktion teil, davon etwa 320 in Island³⁴⁸, wobei die genaue Zahl unbekannt ist, da sich wahrscheinlich nicht alle Teilnehmer auf der Internetseite der Aktion registriert haben.

Im Rahmen des bereits erwähnten Festivals *Iceland Noir* bot die Stadtbibliothek Reykjavík im November 2013 einen Schreibworkshop an, in dem es speziell um das Krimi-Genre ging. Dabei wurden die Teilnehmer von dem irischen Krimi-Autor William Ryan angeleitet.³⁴⁹ Für diese Veranstaltung gab es eine Warteliste, da sehr viele Menschen an einer Teilnahme interessiert waren³⁵⁰, wobei aller-

³⁴² vgl. Vatnasafn/Library of Water (o. J.): Nominating Committee [elektronische Quelle]

³⁴³ vgl. Vatnasafn/Library of Water (o. J.): Writers [elektronische Quelle]

³⁴⁴ vgl. ebd.

³⁴⁵ vgl. Þórarinsdóttir, A. (2013): Re: Questions about the library [elektronische Quelle]

³⁴⁶ vgl. ebd.

³⁴⁷ vgl. National Novel Writing Month (2013): Ready to Write a Novel? [elektronische Quelle]

³⁴⁸ National Novel Writing Month (2013): Regions directory [elektronische Quelle]

³⁴⁹ vgl. Reykjavík City Library (2013): Crime writing workshop [elektronische Quelle]

³⁵⁰ vgl. Bates, Q. (2013): Iceland Noir [elektronische Quelle]

dings aufgrund der Tatsache, dass der Workshop auf Englisch abgehalten wurde, vermutlich viele Touristen darunter waren.

Die Ernennung der isländischen Hauptstadt zur UNESCO-Literaturstadt hat auch in Sachen Schreibförderung etwas bewirkt. Das Projekt *Your Story – Reykjavík in Words* hat den Aufbau einer Internetseite zum Ziel, auf der Einwohner und Besucher der Stadt ihre Texte, Bilder und Videos hochladen können, die von Reykjavík erzählen.³⁵¹ Zum Start des Projekts im September 2011 fanden in allen öffentlichen Bibliotheken der Hauptstadt kostenlose Schreibworkshops statt, und einige bekannte Autoren sowie Bürgermeister Jón Gnarr schrieben mit Kreide inspirierende Worte auf den Boden vor den Eingängen der Bibliotheken.³⁵² Inzwischen bietet die in diesem Rahmen aufgebaute Internetseite *urb.is* einen interaktiven Stadtplan, über den man die bisher hochgeladenen Beiträge lesen und selbst einen Text eingeben kann.³⁵³ Darüber hinaus soll im April 2014 das von der UNESCO-Literaturstadt organisierte fünftägige Programm *Iceland Writers Retreat* stattfinden, für das sich jeder Interessierte gegen eine Gebühr von umgerechnet etwa 1600 Euro anmelden kann.³⁵⁴ Es wird besteht aus einer Reihe von Workshops und Vorträgen, gehalten von isländischen Schriftstellern sowie Autoren aus dem englischsprachigen Ausland, und Tagestouren in die isländische Natur.³⁵⁵ Die Idee hinter diesem Programm ist die Zusammenführung von etablierten und Hobby-Autoren. Zudem soll diesen die Möglichkeit gegeben werden, in der isländischen Hauptstadt, aber auch in der Natur Inspiration zu finden.³⁵⁶

In Bezug auf die Vermittlung von Literatur ist deutlich geworden, dass in Island regelmäßig die verschiedensten literarischen Veranstaltungen stattfinden. Vielen von ihnen liegt ein originelles Konzept zugrunde. Allerdings ist Reykjavík auch in dieser Hinsicht ganz eindeutig das Zentrum des Landes. Außerhalb der Hauptstadt finden nur wenige Literaturevents statt, und es fällt auf, dass einige öffentliche Bibliotheken auf die Organisation von Veranstaltungen verzichten. Diejeni-

³⁵¹ vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Your Story [elektronische Quelle]

³⁵² vgl. ebd.

³⁵³ vgl. *urb.is* (2013): The Map [elektronische Quelle]

³⁵⁴ vgl. Jacobs Green, E.; Reid, E. (2013): Register/Contact Us [elektronische Quelle]

³⁵⁵ vgl. Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Iceland Writers Retreat [elektronische Quelle]

³⁵⁶ vgl. Jacobs Green, E.; Reid, E. (2013): Welcome [elektronische Quelle]

gen, Events veranstalten, bleiben meist bei klassischen Konzepten wie Autorenlesungen. Die vielen Literaturmuseen des Landes bieten auch außerhalb von Reykjavík die Möglichkeit, sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise mit der isländischen Literatur, zumeist mit bestimmten Schriftstellern, zu beschäftigen. Insgesamt ist bei allen literarischen Veranstaltungen in Island eine deutliche Konzentration auf die einheimische, manchmal auch die regionale, Literatur zu erkennen. Auch die Massenmedien, allen voran das Internet, spielen eine wichtige Rolle bei der Literaturvermittlung. Die meisten öffentlichen Bibliotheken betreiben eine Facebook-Seite, sind also in einem sozialen Netzwerk vertreten, das ein Großteil der Bevölkerung regelmäßig nutzt. Darüber hinaus gibt es einige allgemeine Internetseiten zur einheimischen Literatur sowie eine sehr beliebte Fernsehsendung, Lesungen im Radio und literarische Zeitschriften. Die Arbeit der isländischen Autoren wird vor allem durch den nationalen Schriftstellerverband gefördert. Über die Teilnahme an Workshops können außerdem auch Hobbyautoren Unterstützung bei ihren Projekten bekommen.

4. Fazit

In der vorliegenden Arbeit ist deutlich geworden, dass es nicht den einen Grund für die Literaturbegeisterung der Isländer gibt. Eine ganze Reihe unterschiedlicher Faktoren spielt eine Rolle. Die nationale Kultur und Geschichte sind dabei sicherlich von besonderer Bedeutung, doch auch einige soziologische, geographische, klimatische, demografische und wirtschaftliche Aspekte haben einen Einfluss auf das Leseverhalten der isländischen Bevölkerung. Zudem ist natürlich auch die Mentalität einer Nation mitentscheidend in der Frage, ob viel oder wenig gelesen wird. Es war jedoch nicht das Ziel dieser Arbeit, die isländische Kultur und Mentalität bis ins Detail zu ergründen.

Es ist eindeutig, dass die Isländer aufgrund all der genannten Faktoren insgesamt gesehen ein sehr großes Interesse sowohl am Lesen als auch am Schreiben haben, was sich auch mit Hilfe diverser Statistiken belegen lässt. Dieses Interesse muss natürlich gefördert, aufrechterhalten und in gewisser Weise auch weiterentwickelt werden. Interesse an und Vermittlung von Literatur bedingen einander. Die große Zahl und Vielfalt literarischer Veranstaltungen, die vor allem in Reykjavík stattfinden, sind ein Zeichen dafür, dass dies tatsächlich umgesetzt wird. Hierbei ist zu beachten, dass die in der vorliegenden Arbeit aufgeführten Veranstaltungen beispielhaft ausgesucht wurden und dass nicht im Einzelnen überprüft werden kann, wie diese von den Teilnehmern beurteilt wurden.

Die öffentlichen Bibliotheken, die das isländische Bibliotheksgesetz als Kultur- und Bildungsinstitutionen definiert, haben die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit und Zielgruppenorientierung als Reaktion auf die besonderen Herausforderungen aufgrund der geringen Bevölkerungsgröße und -dichte erkannt. Vor allem die Tatsache, dass die Bestände von etwa drei Viertel aller Bibliotheken im Land über den Gesamtkatalog *Gegnir* recherchierbar sind, macht dies deutlich. Vor allem im Hinblick auf die Möglichkeit, über diese Plattform Fernleihen in Auftrag zu geben, ist *Gegnir* sicherlich ein sehr hilfreiches Angebot für die Bevölkerung. Gleiches gilt für die Facebookseiten der Bibliotheken, die als Ersatz für eine eigene Homepage sowie als Plattform zur Informationsverbreitung und Literaturver-

mittlung dienen. Aufgrund dieser Offenheit der Einrichtungen gegenüber Online-Angeboten erstaunt es, dass bisher keine Möglichkeit besteht, E-Books auszuleihen. Allerdings braucht dieses Medium vermutlich noch mehr Zeit, um sich auf dem isländischen Markt durchzusetzen. Hierbei ist – wie bei allen anderen Überlegungen zum isländischen Buchmarkt – auch zu beachten, dass es aufgrund des sehr kleinen Binnenmarktes für Verleger schwierig ist, mit Innovationen Gewinne zu erzielen. Daher besteht vermutlich noch eine gewisse Skepsis gegenüber der Zukunftsfähigkeit von E-Books. Auch die Tatsache, dass momentan nur wenige E-Book-Titel auf Isländisch erhältlich sind, hält die Bibliotheken wahrscheinlich bislang davon ab, digitale Bücher anzubieten.

Bei der Literaturvermittlung ist klar zu erkennen, dass auch in dieser Hinsicht Reykjavík eindeutig das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum Islands ist. Aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Menschen aus anderen Gegenden des Landes in die Hauptstadtregion abwandern, ist es sehr unwahrscheinlich, dass sich dies in Zukunft ändern wird. Außerhalb dieser Region könnten sicherlich noch mehr literarische Veranstaltungen stattfinden, allerdings ist es aufgrund der geringen Größe vieler Gemeinden verständlich, dass sich die Zahl der Events in Grenzen hält. Zudem spielt für die Literaturvermittlung ebenso wie für die –versorgung natürlich auch das Internet eine wichtige Rolle. Die relevanten Internetseiten sind in vielen Fällen sehr aufwendig gestaltet und enthalten interaktive Elemente. Die Tatsache, dass die Literatursendung *Kiljan* einmal wöchentlich während der sogenannten „Prime Time“ im öffentlich-rechtlichen Fernsehen ausgestrahlt wird, zeigt zusätzlich, welchen Stellenwert die Literatur in der isländischen Gesellschaft hat.

Sowohl einige Statistiken als auch die Konzepte vieler Veranstaltungen zeigen deutlich, dass das Interesse an einheimischer Literatur besonders groß ist. Und auch die isländische Gegenwartsliteratur an sich konzentriert sich thematisch auf das eigene Land. Trotzdem ist sie sehr vielfältig und verbindet unterschiedliche Genres miteinander. Ein besonderes Merkmal der zeitgenössischen isländischen Belletristik ist das Nebeneinander von Tradition und Moderne, die sich nicht widersprechen, sondern einander vielmehr ergänzen. Einige Autoren lassen Motive aus den mittelalterlichen Sagas in ihre Geschichten über das moderne Reykjavík

einfließen oder dichten im traditionellen Stil über aktuelle Gegebenheiten. Ein weiteres Gegensatzpaar, das die isländische Gegenwartsliteratur zusammenzubringen versteht, sind Realitätsnähe und ein Hang zum Aberglauben. Der Glaube an Elfen, Geister und andere Phantasiewesen ist ein fester Bestandteil der isländischen Kultur und daher auch heute noch Gegenstand vieler Geschichten. Gleichzeitig aber ist es den Autoren wichtig, die Veränderungen in der Gesellschaft und das aktuelle Zeitgeschehen in ihren Werken zu reflektieren.

Aus der vorliegenden Arbeit ist hervorgegangen, dass Island in Bezug auf die Literatur in so mancher Hinsicht besonders, wenn nicht gar einzigartig ist. Auf dem isländischen Markt erscheinen pro Jahr deutlich mehr neue Buchtitel pro 1000 Einwohner als in Deutschland und den anderen skandinavischen Ländern, und es werden auch mehr Bücher pro Kopf verkauft. Die öffentlichen Bibliotheken haben im Allgemeinen sehr viele Medieneinheiten pro Einwohner im Bestand. Die *Jólabókaflóð* ist eine extreme Form des wohl in jedem Land für den Buchmarkt wichtigen Weihnachtsgeschäfts. All dies trägt auch dazu bei, dass sich sowohl Leser als auch Verleger im Ausland für isländische Literatur interessieren. Zwar hat der Ehrengast-Auftritt Islands bei der Frankfurter Buchmesse 2011 nur für kurze Zeit dazu geführt, dass mehr Werke von isländischen Autoren ins Deutsche übersetzt wurden, allerdings zeigen einige einschlägige Internetplattformen sowie die vielfältigen Auftritte isländischer Schriftsteller im Ausland, dass noch immer viel über isländische Literatur gesprochen wird.

Mit Hilfe der Antworten auf die Fragebögen konnten Einblicke in die Arbeit der öffentlichen Bibliotheken gewonnen werden. Leider haben sich nur etwa 34 Prozent der angeschriebenen Bibliotheken beteiligt. Dies liegt vermutlich daran, dass nicht jede Bibliothek über Personal mit ausreichenden Englischkenntnissen verfügt oder dass die Beantwortung der Fragen im alltäglichen Geschäft untergegangen ist. Im Verlaufe des Bearbeitungszeitraums für diese Arbeit fiel auf, dass bei der Formulierung der Fragen zum Teil Ungenauigkeiten passierten, die zu wenig aussagekräftigen Antworten führten. Zudem hätten sicherlich noch einige weitere Fragen gestellt werden können. Allerdings rechnete die Verfasserin damit, dass bei einem kürzeren Fragebogen die Wahrscheinlichkeit einer recht

breiten Beteiligung der Bibliotheken höher ist. Trotzdem stellten sich die ausgefüllten Fragebögen als informative Quellen heraus, da es auf anderem Wege schwierig bis unmöglich ist, etwas über Aktivitäten und Benutzung der Bibliotheken zu erfahren. Zudem konnte mit Hilfe der Antworten und diversen anderen Quellen die Liste der Gründe für die Literaturbegeisterung der Isländer um eine bibliothekarische Perspektive ergänzt werden.

Obwohl die Literaturversorgung in Island offenbar bereits gut funktioniert, wird es für die Zukunft unerlässlich sein, sich weiterhin auf gesellschaftliche Veränderungen einzustellen und auf diese zu reagieren. In dieser Hinsicht wird auf lange Sicht vielleicht sogar eine Reform des Bibliotheksgesetzes notwendig werden, da dessen aktuellste Fassung digitale Angebote nur am Rande erwähnt. Potenziale wie die große Beliebtheit sozialer Netzwerke müssen ebenfalls genutzt werden. Darüber hinaus ist es wichtig, dass das große Interesse der Isländer am Lesen und Schreiben auch in Zukunft als positiver Einfluss auf den Bildungsstandard angesehen und weiter gefördert wird. Zudem stellt die große Literaturbegeisterung der Isländer einen Imagefaktor für ihr Land dar, das in vielen anderen Bereichen – vor allem in der Wirtschaft – wenig Möglichkeiten hat, sich international zu positionieren. Ein kreativer Umgang mit Literatur und ihrer Vermittlung, wie er bereits jetzt gepflegt wird, kann Island zu einem Land machen, das nicht nur aufgrund seiner beeindruckenden Natur attraktiv für Besucher ist.

Literaturverzeichnis

- Birgisson, Bergsveinn** (2011): Paarungszeit. Roman. Göttingen, Steidl
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.** (2012): Buch und Buchhandel in Zahlen 2012. Frankfurt am Main, Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.** (2013): Buch und Buchhandel in Zahlen 2013. Frankfurt am Main, Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.
- Breiðfjörð, Huldar** (2011): Liebe Isländer. Roman. 3. Aufl. Berlin, Aufbau
- Daemmrich, Horst S.; Daemmrich, Ingrid** (1987): Themen und Motive in der Literatur. Ein Handbuch. Tübingen, Francke
- European Commission**, Hrsg. (2013): European social statistics. 2013 edition. Luxemburg, Publications Office of the European Union
- Gläßer, Ewald; Lindemann, Rolf; Venzke, Jörg-F.**, Hrsg. (2003): Nordeuropa. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Glauser, Jürg** (2006): Isländische Gegenwartsliteratur und die neuen Medien, in: Glauser, Jürg (Hrsg.): Skandinavische Literaturgeschichte, S. 378-389
- Guðmundsson, Halldór** (2009): Wir sind alle Isländer. Von Lust und Frust, in der Krise zu sein. München, btb
- Hannesdóttir, Sigrún Klara** (2005): Library Development in the Electronic Environment. Iceland 2005, in: *IFLA-Journal* 31, Nr. 2, S. 151-161
- Hreinsson, Hólmkell** (2011): Amtsbibliothek Akureyri. Kulturelles Kratfwerk, in: *Büchereiperspektiven* 30, H. 3, S. 26-27
- Jónsson, Jón Hilmar** (1978): Zur Sprachpolitik und Sprachpflege in Island, in: *Muttersprache* 88, Nr. 6, S. 353-362
- Keil, Frank** (2011): „Unsere Wirtschaftskrise hatte auch ihr Gutes“, in: *Nordis. Das Nordeuropa-Magazin* 18, H. 5, S. 68-69
- Laxness, Halldór** (1977): Atomstation. Roman. 2. Aufl. Leipzig, Reclam
- Laxness, Halldór** (1992): Sein eigener Herr. Roman. Göttingen, Steidl

- Magnason**, Andri Snær (2011): Bónus. Supermarktgedichte. Freiburg, Orange Press
- Magnusson**, Kristof (2011): Die Insel der Geschichtenerzähler, in: *Literaturen Special 2011*, S. 4-8
- Óskarsdóttir**, Þóra (2002): Iceland, in: Thorhauge, Jens (Hrsg.): Nordic public libraries. The Nordic cultural sphere and its public libraries. Kopenhagen, Danish National Library Authority, S. 36-39
- PricewaterhouseCoopers**, Hrsg. (2010): E-Books in Deutschland. Der Beginn einer neuen Gutenberg-Ära? Frankfurt am Main, Pricewaterhouse-Coopers
- Rothkamp**, Claudia (2011): „Goebbels war der Schlüssel zu Eyjólfur“, in: *Nordis. Das Nordeuropa-Magazin* 18, H. 5, S. 66-67
- Schubert**, Klaus; **Klein**, Martina (2011): Das Politiklexikon. Begriffe, Fakten, Zusammenhänge. 5. Aufl. Bonn, Dietz
- Tryggvadóttir**, Eyrún Ýr (2013): Effects of economic recession on Icelandic libraries, in: *Scandinavian Library Quarterly* 46, H. 1, S. 22-23
- Wahl**, Betty (2008): Isländisch: Sprachplanung und Sprachpurismus. Heidelberg, Universitätsverlag Winter
- Zielke**, Anne (2005): Schaut auf diese Stadt!, in: *GEO Special* 24, H. 1, S. 46-55

Verzeichnis der elektronischen Quellen

- Amazon Publishing** (2013): Hallgrímur Helgason. URL: <http://www.apub.com/author-detail?asin=B004MQCW1I> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Arndal**, Hlíf S. (2013): Re: Questions about the library, E-Mail an Eva Schameitat, 20.11.2013, 18:26:29
- Auswärtiges Amt** (2013): Island. URL: http://www.auswaertigesamt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/01-Nodes_Uebersichtsseiten/Island_node.html (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Baecker**, Anika (2006): Island: Alte Literaturtradition und moderne Bibliotheken. URL: <http://libreas.eu/ausgabe7/007bae.htm> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Bartels**, Gerrit (2011): Reif für die Insel. URL: <http://www.tagesspiegel.de/kultur/frankfurter-buchmesse-reif-fuer-die-insel/4744054.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Basse**, Michael (1998): Figuren von allen Sorten. URL: <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/zum-tod-des-literaturnobelpreistraegers-halld-r-laxness-figuren-von-allen-sorten,10810590,9395458.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Bates**, Quentin (2013): Iceland Noir. E-Mail an Eva Schameitat, 11.12.2013, 09:56:18
- Bjarnason**, Baldur (2011): In depth: Iceland's book market. URL: <https://thebookseller.com/feature/depth-icelands-book-market.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Bjarnason**, Kári (2013): Re: Questions about the library, E-Mail an Eva Schameitat, 19.09.2013 13:22:48
- Böck**, Christina (2011): Sehr lustig, aber warum? URL: http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/top_news/403631_Sehr-lustig-aber-warum.html (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Bókasafn Akraness** (o. J.): Um Safnið. URL: <http://bokasafn.akranes.is/um-safnid/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

- Bókasafn Árborgar** (o. J.): Gjaldskrá/Reglur. URL:
<http://bokasafn.arborg.is/gjaldskra-reglur/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Bókasafn Seltjarnarness** (o. J.): Seltjarnarnes í bókmenntum. URL:
<http://www.seltjarnarnes.is/bokasafn/menning-og-listir/seltjarnarnes-i-bokmenntum/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Bomsdorf, Clemens** (2012): Netzwerker-Staat Island. Die Facebook-Insel. URL:
<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/die-facebook-insel-island-vier-von-fuenf-buerger-sind-im-sozialen-netzwerk-a-859525.html>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Bónus skriftstofur** (o. J.): Um Bónus. URL: <http://www.bonus.is/um-bonus/>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Borgarbókasafn Reykjavíkur** (o. J.): Hallgrímur Helgason. URL:
http://www.literature.is/desktopdefault.aspx/tabid-4111/7097_read-9663/categories-2024,1909/rskra-66/ (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Borgarbókasafn Reykjavíkur** (o. J.): Íslandskort bókmenntanna. URL:
http://borgarbokasafn.is/desktopdefault.aspx/tabid-4919/8569_read-36141/ (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Borgarbókasafn Reykjavíkur** (o. J.): Sjón. URL:
http://www.literature.is/desktopdefault.aspx/tabid-3396/6134_read-108/start-s/RSkra-108 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Borgarbókasafn Reykjavíkur** (o. J.): Sögubíllinn Æringi. URL:
http://www.borgarbokasafn.is/desktopdefault.aspx/tabid-3073/5125_read-11943/ (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Borgarbókasafn Reykjavíkur** (2012): Bókabíllin Höfðingi. URL:
http://www.borgarbokasafn.is/desktopdefault.aspx/tabid-3072//4979_read-11968/ (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.** (2008): Ehrengast Türkei stellt sein Programm vor. URL: <http://www.boersenblatt.net/200909/>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.** (2011): Buchmarkt Island. Informationen über die wirtschaftliche Situation Islands in Zahlen. URL:
http://www.buchmesse.de/pdf/buchmesse/buchmarkt_island_dt.pdf
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)

- Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.** (2010): Schweden. Wirtschaftsdaten. Informationen über die wirtschaftliche Situation Schwedens in Zahlen. URL:
http://www.buchmesse.de/pdf/buchmesse/buchmarkt_schweden_dt.pdf
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Brandt, Sabine** (2002): Island, karge Heimat. URL:
<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/belletristik/rezension-belletristik-island-karge-heimat-163165.html>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Byatt, A. S.** (2013): A Magus of the North. URL:
<http://www.nybooks.com/articles/archives/2013/oct/10/sion-magus-north/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Cordsen, Knut** (o. J.): Was der Suff aus dem Menschen macht. URL:
http://www.deutschlandradiokultur.de/was-der-suff-aus-dem-menschen-macht.950.de.html?dram:article_id=140364
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Crime Writers' Association** (o. J.): The Crime Writers' Association Dagger Awards 2005. URL: <http://www.thecwa.co.uk/daggers/2005/index.html>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Deistler, Antje** (2011): Island – Geschichten aus dem Nichts. URL:
<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/buechermarkt/1576225/>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Doering, Sabine** (1998): Dolli im Nordlicht. URL:
<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/belletristik/rezension-belletristik-dolli-im-nordlicht-11318638.html>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Dürmeier, Franziska** (2011): Frankfurter Buchmesse: Top Ten aus Island. URL:
<http://www.sueddeutsche.de/kultur/frankfurter-buchmesse-top-ten-aus-island-kult-und-krise-1.1158899-9> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Eiríksdóttir, Laufey** (2013): Re: Questions about the library, E-Mail an Eva Schameitat, 20.09.2013 17:26:28
- Eiríksdóttir, Laufey** (2013): Re: Another question about the library, E-Mail an Eva Schameitat, 24.10.2013 18:48:13
- Eymundsson** (o. J.): Verslanir Eymundsson. URL:
<http://www.eymundsson.is/eymundsson/verslanir-eymundsson/>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)

- Félag íslenskra bókaútgefenda** (2013): Bóksölulistinn. URL:
<http://www.bokatidindi.is/index.php/boksoelulistinn>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Félag íslenskra bókaútgefenda** (o. J.): Um okkur. URL:
<http://bokautgafa.is/index.php/um-okkur> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Fischer Verlag GmbH** (2013): Die Farben der Insel. URL:
<http://www.fischerverlage.de/buch/die-farben-der-insel/9783596182220>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Haeming, Anne** (2011): Krisenromane aus Island. Wütender wird's nicht. URL:
<http://www.spiegel.de/kultur/literatur/krisenromane-aus-island-wuetender-wird-s-nicht-a-791558.html>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Haflíðadóttir, Jóhanna** (2013): Re: Questions about the library, E-Mail an Eva Schameitat, 26.10. 08:07:35
- Hancox, Edward** (2013): Little Free Library in Reykjavík. URL:
[http://www.icelandreview.com/icelandreview/daily-life/Little-Free-Library-in-Reykjav%C3%ADk-\(EH\)-0-397870.news.aspx](http://www.icelandreview.com/icelandreview/daily-life/Little-Free-Library-in-Reykjav%C3%ADk-(EH)-0-397870.news.aspx)
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Harenberg Kommunikation Verlags- und Medien GmbH & Co. KG** (2013): Schweden. Tritt auf die Bremse. URL:
<http://www.buchreport.de/analysen/die-wichtigsten-buchmaerkte/skandinavien.htm> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Hljóðbókasafn Íslands** (o. J.): Hvað er Daisy? URL: <http://hljodbokasafn.is/um-safnid/hvad-er-daisy/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Hljóðbókasafn Íslands** (o. J.): Millisafnalán. URL:
<http://hljodbokasafn.is/leidbeiningar/millisafnalan/>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Hljóðbókasafn Íslands** (o. J.): Umsókn um aðgang. URL:
<http://hljodbokasafn.is/umsokn-um-adgang/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Hreinsson, Hólmkell** (2013): Re: Questions about the library, E-Mail an Eva Schameitat, 07.10.2013 16:14:27
- Indriðadóttir, Sigurbjörg Árdís** (2013): Re: Questions about the library, E-Mail an Eva Schameitat, 23.09.2013, 11:25:26

International Board on Books for Young People Estonian Section (2011): Tower of Babel Honour Diploma. URL: <http://www.ibby.org/index.php?id=1166> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Iceland Noir (o. J.): About. URL: <http://www.simnet.is/ragnari/ICELANDNOIR.COM/ABOUT.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Iceland Noir (o. J.): Organizers. URL: <http://www.simnet.is/ragnari/ICELANDNOIR.COM/ORGANIZERS.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Iceland Noir (o. J.): Schedule. URL: <http://www.simnet.is/ragnari/ICELANDNOIR.COM/SCHEDULE.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Icelandic Literature Center (2012): Icelandic literature abroad. URL: <http://www.islit.is/en/news/nr/3401> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Icelandic Literature Center (2013): Icelandic Publishers. URL: <http://www.islit.is/en/icelandic-publishers/stafrof/a> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Icelandic Literature Center (o. J.): Icelandic Literature. URL: <http://www.islit.is/en/promotion-and-translations/icelandic-literature/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Icelandic Literature Center (o. J.): List of translators who translate from Icelandic. URL: <http://www.islit.is/en/icelandic-literature/list-of-translators/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Icelandic Literature Center (o. J.): Readers of Icelandic Literature. URL: <http://www.islit.is/en/promotion-and-translations/icelandic-literature/readers-of-icelandic-literature/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Icelandic Literature Center (o. J.): Staff. URL: <http://www.islit.is/en/about-us/staff/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Icelandic Literature Center (o. J.): Þórbergssetur at Hali in Suðursveit. URL: <http://www.islit.is/en/icelandic-literature/writers-museums-in-iceland-nr/2123> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Icelandic Literature Center (o. J.): Translation Grants 2013. URL: <http://www.islit.is/en/grants/translations-from-icelandic/translation-grants-2013/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

International Federation of Library Associations and Institutions (2000): Act on Library Services. URL: <http://archive.ifla.org/V/cdoc/finnish.htm> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

International Federation of Library Associations and Institutions (2003): The Norwegian library act within the public library sector. URL: <http://archive.ifla.org/V/cdoc/norway.htm> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Internationales Literaturfestival Berlin (o. J.): Autoren gesamt. URL: <http://www.literaturfestival.com/programm/teilnehmer/autoren/autoren-gesamt?countries=IS> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Íslensk erfðagreining ehf.; Friðrik Skúlason ehf. (o.J.): English Summary. URL: <http://www.islendingabok.is/English.jsp> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Jacobs Green, Erica; Reid, Eliza (2013): Welcome. URL: <http://www.icelandwritersretreat.com> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Jacobs Green, Erica; Reid, Eliza (2013): Register/Contact Us. URL: <http://www.icelandwritersretreat.com/register> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Jensen, Niels (2012): Litteraturpriser. Norden. URL: <http://www.litteraturpriser.dk/littnord.htm> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

John, Arit (2013): Ebooks in Iceland. The Last Frontier. URL: <http://grapevine.is/Home/ReadArticle/EBooks-In-Iceland-The-Last-Frontier> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Johnson, Michelle (2013): Investigating the Icelandic Book Flood. A Q & A with Alda Sigmundsdóttir. URL: <http://www.worldliteraturetoday.org/investigating-icelandic-book-flood-ga-alda-sigmundsdottir#.Un4mVHCiku5> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Knútsdóttir, Hildur (2009): The Jólabókaflóð. Iceland's yearly flood of books. URL: <http://www.grapevine.is/Author/ReadArticle/the-jolabokaflod> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Köbler, Gerhard (o. J.): Altnordisches Wörterbuch. URL: http://www.koeblergerhard.de/an/an_g.html (letzter Zugriff am 18.12.2013)

- Krakowskie Biuro Festiwalowe** (2013): Iceland band. URL:
<http://www.conradfestival.pl/en/13/463/620/iceland-band>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Kristjánsson, Svanur** (2013): Re: Questions about the library, E-Mail an Eva Schameitat, 26.10.2013 09:20:36
- Kyzer, Larissa** (2013): Icelandic Literature Goes Global. URL:
<http://grapevine.is/Home/ReadArticle/Icelandic-Literature-Goes-Global>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Kyzer, Larissa** (2013): Take A Ride On The Poetry Bus. URL:
<http://grapevine.is/Home/ReadArticle/Take-A-Ride-on-The-Poetry-Bus>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Kyzer, Larissa** (2013): Unraveled By Alda Sigmundsdóttir. URL:
<http://www.grapevine.is/Art/ReadArticle/Unraveled-By-Alda-Sigmundsdottir> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Landmælingar Íslands** (o.J.): Sveitarfélagsjá. URL:
<http://atlas.lmi.is/sveitarfelog/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Landsbókasfn Íslands – Háskólabókasafn** (o. J.): Símanúmer og netföng. URL:
<http://landsbokasafn.is/index.php/home/simanumer>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Landskerfi Bókasafna** (o. J.): The Company. URL:
http://www.landskerfi.is/sja_uk.php?id=53
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Landskerfi Bókasafna** (2011): Um Gegni. URL:
http://gegnir.is/F/17D6C45RB3151DNG3Y9BDU4HA2BFP7XBRDHCH2VMHB3TK6XVJB-18039?func=file&file_name=feedback
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Magnason, Andri Snær** (2012): Andri Magnason in Hungary in April. URL:
<http://www.andrimagnason.com/news/2012/04/andri-magnason-in-the-hungary-in-april/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Mangold, Ijoma; Mayer, Susanne; Heinz, Andrea** (2011): Island ist arm an Menschen und reich an Natur. Welche Autoren von dort sollte man lesen?
 URL: <http://www.zeit.de/2011/41/Islands-Autoren>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Mennta- og menningarmálaráðuneytið** (o. J.): Libraries Act, No. 36, 16 May 1997.
 URL: <http://eng.menntamalaraduneyti.is/Acts/nr/2431>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)

- Mennta- og menningarmálaráðuneytið** (o. J.): Stofnanir. URL:
<http://www.menntamalaraduneyti.is/stofnanir/>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Millar, Louise** (2013): The best crime-writing festivals around the world. URL:
<http://www.theguardian.com/travel/2013/jul/19/best-crime-festivals-around-the-world?INTCMP=SRCH>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Mýrin Félag um barnabókmenntahátíð** (o. J.): Um/About. URL:
<http://myrin.is/frettir-news/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- National Novel Writing Month** (2013): Regions. URL:
<http://nanowrimo.org/regions> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- National Novel Writing Month** (2013): Ready to Write a Novel? URL:
<http://nanowrimo.org/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Nobel Media AB** (2013): The Nobel Prize in Literature 1955. URL:
http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/literature/laureates/1955/
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Nordic Council** (o. J.): About the Adjudication Committee. URL:
<http://www.norden.org/en/nordic-council/nordic-council-prizes/nordisk-raads-litteraturpris/about-the-literature-prize/about-the-adjudication-committee> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Nordic Council** (o. J.): Nomination procedure. URL:
<http://www.norden.org/en/nordic-council/nordic-council-prizes/nordisk-raads-litteraturpris/about-the-literature-prize/nomination-procedure>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Norstedts** (2011): Islänningen Jón Kalman Stefánsson fær P O Enquists Pris. URL:
<http://www.norstedts.se/pa-gang/nyheter/2011/Islanningen-Jon-Kalman-Stefansson-far-P-O-Enquists-pris/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- North Wales International Poetry Festival** (o. J.): Eiríkur Örn Norðdahl. URL:
<http://www.northwalesinternationalpoetryfestival.org/>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- o. V.** (2006): Stína er nýtt tímarit. URL:
<http://www.mbl.is/greinasafn/grein/1118217/>
 (letzter Zugriff am 18.12.2013)

- o. V.** (2007): Iceland Still Believes in Elves and Ghosts. URL:
http://www.icelandreview.com/icelandreview/daily_news/?cat_id=16567&ew_0_a_id=290137 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- o. V.** (2010): 400 Millionen verkaufte Bücher in Deutschland. URL:
<http://www.abendblatt.de/kultur-live/article14st18594/400-Millionen-verkaufte-Buecher-in-Deutschland.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- o. V.** (2012): Studie zu Geburtenrückgang. Kinderkriegen so unattraktiv wie nie . URL: <http://www.spiegel.de/politik/deutschland/deutschland-studie-untersucht-gruende-fuer-sinkende-geburtenrate-a-873264.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- o. V.** (2013): Reykjavík feiert zweites Lesefestival. URL:
http://www.icelandreview.com/icelandreview/deutsch/nachrichten/Reykjav%C3%ADk_feiert_zweites_Lesefestival_0_403353.news.aspx (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- o. V.** (2013): Skáld í Skólum á Vestfjörðum. URL:
<http://www.bb.is/?PageID=26&NewsID=184281> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- o. V.** (2013): Stína 8. árgangur, 1. hefti, apríl 2013. URL:
<http://www.stinastina.is/stina042013.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Perlentaucher Medien GmbH** (o. J.): Ein Eichhörnchen auf Wanderschaft. URL:
<http://www.perlentaucher.de/buch/gyrdir-eliasson/ein-eichhoernchen-auf-wanderschaft.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Pikene på Broen AS** (2013): Icelandic-Chinese poetry festival to Kirkenes. URL:
<http://www.pikene.no/news/145> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Piper Verlag GmbH** (o. J.): Sommerlicht, und dann kommt die Nacht. URL:
<http://www.piper.de/buecher/sommerlicht-und-dann-kommt-die-nacht-isbn-978-3-492-30228-9> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Poetry International Rotterdam** (o. J.): Iceland. URL:
<http://www.poetryinternationalweb.net/pi/site/country/item/11615/Iceland> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Porombka, Wiebke** (2010): Entschuldigung, die Schwarze Liste ist nur für Stammgäste. URL:
<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/rezensionen/belletristik/halgrimur-helgasons-zehn-tipps-das-morden-zu-beenden-und-mit-dem-abwasch-zu-beginnen-entschuldigung-die-schwarze-liste-ist-nur-fuer-stammgaeste-1971830.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Reykjavík City Library (o. J.): Home Delivery Service. URL:

http://www.borgarbokasafn.is/desktopdefault.aspx/tabid-4508/7733_read-26645/ (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Reykjavík City Library (o. J.): Verðlaun. URL:

http://www.literature.is/desktopdefault.aspx/tabid-4780/8282_view-5650/ (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Reykjavík City Library (2013): Crime writing workshop. URL:

http://www.borgarbokasafn.is/desktopdefault.aspx/tabid-3170/5093_read-37613/

Reykjavík City Library (2013): Rules & Tariff. URL:

<http://www.borgarbokasafn.is/desktopdefault.aspx/tabid-4460/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Iceland Writers Retreat. URL:

<http://bokmenntaborgin.is/en/iceland-writers-retreat/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Festivals. URL:

<http://bokmenntaborgin.is/en/festivals/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Literary Map. URL:

<http://bokmenntaborgin.is/en/literary-map/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Literary Walks and Trails. URL:

<http://bokmenntaborgin.is/en/literary-walks-and-trails/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Reykjavík Reads – Poetry in Motion.

URL: <http://bokmenntaborgin.is/en/reykjavik-reads-poetry-motion/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Reykjavík Reads. URL:

<http://bokmenntaborgin.is/en/reading-initiatives/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Swedish Academy Nordic Prize. URL:

http://bokmenntaborgin.is/en/?post_type=atburdur_a_timalinu&p=1710 (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Reykjavík UNESCO City of Literature (o. J.): Vision. URL:

<http://bokmenntaborgin.is/en/mission/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

- Reykjavík UNESCO City of Literature** (o. J.): Walking trails/Literary Landmarks. URL: <http://bokmenntaborgin.is/en/walking-trailsliterary-landmarks/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Reykjavík UNESCO City of Literature** (o. J.): Your Story. Reykjavík in Words. URL: <http://bokmenntaborgin.is/en/your-story-reykjavik-in-words/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Richter**, Konstantin (2009): Aufstieg und Fall einer Nation. URL: <http://www.zeit.de/2009/06/Island-06> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Rithöfundasambandið Íslands** (o. J.): Höfundamiðstöð Rithöfundasambands Íslands. URL: <http://www.rsi.is/hofundamidstod/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Rithöfundasambandið Íslands** (o. J.): Gestaíbúðir á Íslandi. URL: http://www.rsi.is/gestaibudir/gestaibudir_a_islandi/ (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Rithöfundasamband Íslands** (o. J.): Schreiben in Island. URL: http://rsi.is/rsi/sogusidan/de/?ew_news_onlyarea=&ew_news_onlyposition=3&cat_id=81232&ew_3_a_id=381749 (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Rithöfundasambandið Íslands** (o. J.): The Writer's Union of Iceland. URL: <http://www.rsi.is/rsi/english/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- RÚV** (2013): Bókafing. URL: <http://www.ruv.is/sarpurinn/bokathing/26112013-0> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- RÚV** (2013): Kiljan. URL: <http://www.ruv.is/kiljan> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- RÚV** (2013): Útvarpssagan. URL: <http://www.ruv.is/sarpurinn/utvarpssagan-hid-fullkomna-landslag/15112013-1> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Sagenhaftes Island e. V.** (2011): Eiríkur Örn Norðdahl: „IWF! IWF! OMG! OMG!“. URL: <http://www.sagenhaftes-island.is/de/kalender/nr/2980.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Sagenhaftes Island e. V.** (o. J.): Kristín Steinsdóttir. URL: <http://www.sagenhaftes-island.is/de/autorin-des-monats/nr/2054.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Sagenhaftes Island e. V.** (o. J.): Sonate für den Schlaf. URL: <http://www.sagenhaftes-island.is/de/das-buch-des-monats/nr/1232.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

- Schneider, Katharina** (2013): Re: Questions about the library, E-Mail an Eva Schameitat, 19.09.2013 11:47:56
- Schneider, Katharina** (2013): Re: Frage zu Veranstaltungen der Bibliothek, E-Mail an Eva Schameitat, 31.10.2013 16:08:47
- Seidel-Hollaender, Gabriela** (2011): Verlorene Freundin. URL: <http://www.spiegel.de/spiegel/unispiegel/d-78490679.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Statista GmbH** (2013): Bevölkerung. Entwicklung der Einwohnerzahl von Deutschland von 1990 bis 2012. URL: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/2861/umfrage/entwicklung-der-gesamtbevoelkerung-deutschlands/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Statista GmbH** (2013): Zahl der Einwohner in Deutschland nach Altersgruppen zum Stichtag des 31. Dezembers 2011 (in Millionen). URL: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/1365/umfrage/bevoelkerung-deutschlands-nach-altersgruppen/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Statistics Iceland** (2012): International population statistics 2009. URL: <http://www.statice.is/?PageID=1170&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MAN09000%26ti=+International+population+statistics+2009++++++%26path=../Database/mannfjoldi/Yfirlit/%26lang=1%26units=Number> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Statistics Iceland** (2012): Magazines and periodicals by subject 1965-2010. URL: <http://www.statice.is/?PageID=1303&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MEN02109%26ti=Magazines+and+periodicals+by+subject+1965-2010++%26path=../Database/menning/timarit/%26lang=1%26units=Number/percentage> (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Statistics Iceland** (2012): Online communication among individuals 2003-2012. URL: http://www.statice.is/?PageID=1241&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=SAM07401e%26ti=Online+communication+among+individuals+2003-2012%26path=../Database/ferdamal/UTymislegt/%26lang=1%26units=PERC_ (letzter Zugriff am 18.12.2013)
- Statistics Iceland** (2013): Book publishers and bookshops 1994-2011. URL: <http://www.statice.is/?PageID=1302&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MEN02110%26ti=Book+publishers+and+bookshops+1994-2011++++%26path=../Database/menning/baekur/%26lang=1%26units=Number> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Book publishing 1999-2010. URL:

<http://www.statice.is/?PageID=1302&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MEN02101%26ti=Book+publishing+1999-2010++++%26path=../Database/menning/baekur/%26lang=1%26units=Number/percentage/per%201,000%20inhabitants>.
(letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Books published by subject 1999-2010. URL:

<http://www.statice.is/?PageID=1302&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MEN02102%26ti=Books+published+by+subject+1999-2010+++%26path=../Database/menning/baekur/%26lang=1%26units=Number/percentage> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Classification of localities by size 1991-2013 by

Localities, Year and Division. URL:

<http://www.statice.is/?PageID=1173&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MAN03500%26ti=Classification+of+localities+by+size+1991-2013++++%26path=../Database/mannfjoldi/Byggdakjarnar/%26lang=1%26units=Number%20/%20Percent> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Employment, unemployment and labour force –

Original Data. Monthly 2003-2013. URL:

<http://www.statice.is/?PageID=1191&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=VIN00001%26ti=Employment%2C+unemployment+and+labour+force+-+Original+Data+-+Monthly+2003-2013++++%26path=../Database/vinumarkadur/rannsoknir/%26lang=1%26units=Number/percent>
(letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Population by locality, age and sex 1 January 2011-2013. URL:

<http://www.statice.is/?PageID=1173&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MAN03105%26ti=Population+by+locality%2C+age+and+sex+1+January+2011-2013%26path=../Database/mannfjoldi/Byggdakjarnar/%26lang=1%26units=Data> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Population by municipalities, sex and age 1 January 1998-2013. Current municipalities. URL:

<http://www.statice.is/?PageID=1172&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MAN02001%26ti=Population+by+municipalities%2C+sex+and+age+1+January+1998-2013+-+Current+municipalities%26path=../Database/mannfjoldi/sveitarfelog/%26lang=1%26units=Data> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Population by origin and citizenship. URL:
<http://www.statice.is/?PageID=1174&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MAN04001%26ti=Foreign+citizens+1950-2013%26path=../Database/mannfjoldi/Rikisfang/%26lang=1%26units=Number> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Population by sex and age 1841-2013. URL:
<http://www.statice.is/?PageID=1170&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MAN00101%26ti=Population+by+sex+and+age+1841-2013+++%26path=../Database/mannfjoldi/Yfirlit/%26lang=1%26units=Number> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Population by sex, municipality and citizenship 1 January 1998-2013. URL:
<http://www.statice.is/?PageID=1174&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MAN04203%26ti=Population+by+sex%2C+municipality+and+citizenship+1+January+1998-2013%26path=../Database/mannfjoldi/Rikisfang/%26lang=1%26units=Number> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Population by urban nuclei, age and sex 1 January 2011-2013. URL:
<http://www.statice.is/?PageID=1173&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MAN03106%26ti=Population+by+urban+nuclei%2C+age+and+sex+1+January+2011-2013%26path=../Database/mannfjoldi/Byggdakjarnar/%26lang=1%26units=Data> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Population development in Iceland 1841-2053. URL:
<http://www.statice.is/?PageID=1170&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MAN00109%26ti=Population+development+in+Iceland+1841-2053+%26path=../Database/mannfjoldi/Yfirlit/%26lang=1%26units=Number> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Population. Key figures 1703-2013. URL:
<http://www.statice.is/?PageID=1170&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=MAN00000%26ti=Population+-+key+figures+1703-2013+++++++%26path=../Database/mannfjoldi/Yfirlit/%26lang=1%26units=Number> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Registered motor vehicles by Year and Vehicles. URL:
<http://www.statice.is/?PageID=1237&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=SAM03101%26ti=Registered+motor+vehicles+1950-2012+%26path=../Database/ferdamal/Okutaeki/%26lang=1%26units=Number> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Iceland (2013): Turnover in retail trade by months 2010-2013. URL:
<http://www.statice.is/?PageID=1200&src=https://rannsokn.hagstofa.is/pxen/Dialog/varval.asp?ma=FYR04102%26ti=Turnover+in+retail+trade+by+months+2010-2013%26path=../Database/fyrirtaeki/veltutolur/%26lang=1%26units=Million%20ISK> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Norway (2013): Statistic Yearbook of Norway 2013. 132nd issue. URL:
<http://www.ssb.no/en/befolkning/artikler-og-publikasjoner/attachment/146776?ts=14222603258> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistics Sweden (2013): Population density per sq. km by region, sex, observations and period. URL:
http://www.scb.se/Pages/SSD/SSD_TablePresentation_340508.aspx?layout=tableViewLayout1&rxid= (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistisches Amt der Europäischen Union (2013): Arbeitslosenquote, nach Geschlecht. URL:
<http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&language=de&pcode=tsdec450&plugin=1> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Statistisches Bundesamt (2013): Deutschland bei Pkw-Ausstattung auf Rang 9 in der EU. URL:
https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/zdw/2013/PD13_017_p002.html (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Sturm, Christian (1997): 50 Jahre Heimweh. URL:
http://www.focus.de/politik/deutschland/island-50-jahre-heimweh_aid_168468.html (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Tanner, Ekkehard A. R. (2012): Ein Liebesbrief aus Island. Der Roman Paarungszeit von Bergsveinn Birgisson. URL:
<http://www.weltexpress.info/cms/deutsch/news-singleview/archive/2012/01/06/article/ein-liebesbrief-aus-island-der-roman-paarungszeit-von-bergsveinn-birgisson.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Teicher, Jordan G. (2012): Literary Iceland Revels In Its Annual 'Christmas Book Flood'. URL: <http://www.npr.org/2012/12/25/167537939/literary-iceland-revels-in-its-annual-christmas-book-flood> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Þórarinsdóttir, Arndís (2013): Re: Questions about the library, E-Mail an Eva Schameitat, 04.10.2013, 16:03:29

Torfadóttir, Anna (2009): Facts about the library. URL: http://www.borgarbokasafn.is/desktopdefault.aspx/tabid-3171/5094_read-11913/ (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Transit Buchverlag GmbH (o. J.): Óskar Árni Óskarsson. Das Glitzern der Heringsschuppe in der Stirnlocke. URL: <http://www.transit-verlag.de/index.php/druckfrisch/literatur-und-biografie/9-oskar-arni-oskarson-das-glitzern-der-heringsschuppe-in-der-stirnlocke.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

UNESCO (o. J.): Reykjavik, Iceland. URL: <http://www.unesco.org/new/en/culture/themes/creativity/creative-cities-network/literature/reykjavik/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

United Nations Office on Drugs and Crime (2011): Global Study on Homicide. URL: http://www.unodc.org/documents/data-and-analysis/statistics/Homicide/Globa_study_on_homicide_2011_web.pdf (letzter Zugriff am 18.12.2013)

University of Iceland (o. J.): Library and Information Science. URL: https://ugla.hi.is/kennsluskra/index.php?tab=nam&chapter=namsleid&id=100111_20136&kennsluar=2013&lina= (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Upplýsing - Félag bókasafns- og upplýsingafræða (o. J.): About Upplýsing. URL: <http://www.upplysing.is/displayer.asp?Page=245&p=ASP\Pg245.asp> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Upplýsing - Félag bókasafns- og upplýsingafræða (o. J.): Bókasafnsdagurinn 2013. URL: <http://www.upplysing.is/Default.asp?Page=423> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

urb.is (2013): The Map. URL: <http://www.urb.is/en/kort/> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Valsárskóli Svalbarðsströnd (2007): Skáld í Skólum. URL: http://www.svalbardsstrond.is/valsarskoli/news/skald_i_skolum/ (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Vatnasafn/Library of Water (o. J.): Nominating Committee. URL:
http://www.libraryofwater.is/nominating_committee.html
(letzter Zugriff am 18.12.2013)

Vatnasafn/Library of Water (o. J.): Writers. URL:
<http://www.libraryofwater.is/writers.html> (letzter Zugriff am 18.12.2013)

Verlegerverbände der skandinavischen Länder (2012): Nordic Book Statistics
Report 2012. URL: http://medienorge.uib.no/files/Eksterne_pub/Nordic-Book-Statistics-Report-2012.pdf
(letzter Zugriff am 18.12.2013)

Wiemers, Carola (2011): Eine explosive Zeitmaschine. URL:
<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/kritik/1565741/>
(letzter Zugriff am 18.12.2013)

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abb. 1	Anteil der Belletristik an den Buchverkäufen der Mitglieder der Verlegerverbände der skandinavischen Länder 2012, in Prozent	S. 30
Abb. 2	Anzahl der von isländischen Verlagen nach Deutschland vergebenen Übersetzungslizenzen für Titel aller Genres 2010-2013	S. 35
Abb. 3	Saga-Schaukasten in der Bibliothek von Blönduós im August 2013	S. 40
Abb. 4	Entwicklung der Arbeitslosenquote Islands zwischen 2007 und 2013	S. 43
Abb. 5	Verteilung der Bevölkerung Islands auf Siedlungen bzw. Städte unterschiedlicher Größenklassen nach Einwohnerzahlen, Stand 2013	S. 45
Abb. 6	Das „Museumshaus“ von Borgarnes als Beispiel für die gemeinsame Nutzung eines Gebäudes durch öffentliche Bibliothek und andere Einrichtungen	S. 56
Abb. 7	Öffnungszeiten der Bibliothek von Eskifjörður	S. 57
Tab. 1	Anzahl der Medieneinheiten pro Einwohner; Anteil der Bücher am Gesamtbestand der Bibliotheken, die die Fragebögen ausgefüllt haben, sowie der Stadtbibliothek Reykjavík, Stand 2013 (für Reykjavík: Stand 2009), größtenteils geschätzte Angaben	S. 50

Anhang A: E-Mails

1. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Akranes, ausgefüllt von Halldóra Jónsdóttir

Name/location of the library: Bókasafn Akraness
Number of inhabitants in the town/municipality: 1. des. 2012: 6.636
Number of staff members in the library: 5
Number of media items in the library: 79.000 thereof books: 55.000

1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year) 1.783 users
2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above). Adults (30-60 years) = 650 ; Children (0-12 years) = 333 members ; elderly people = 293 ; and 13 – 18 years = 289 ; 18-30 = 281
3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description). During winter season there are reading hours for the youngest ones ; summer reading program for 6-12 years old children ; event with writers, authors presents new books ; Nordisk bibliotekuke ;
4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read? Crime novels. They do like reading scandinavian authors, like Arnaldur Indriðason, Jo Nesbø, Liza Marklund, Yrsa Sigurðardóttir, Stefán Máni, ofl.
5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature? Both, in Icelandic and good translations.
6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too? Yes, crime stories are very popular in Iceland
7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like? We offer home delivery service for those who cannot come to the library because of disabilities or old age. And interlibrary loans

8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?

Sometimes we have Art Exhibition .

We have a good collection of old icelendic books

In the libraary is reading and distance learing (Polycom)

See also www.bokasafn.akranes.is

and www.ljosmyndasafn.akranes.is

regards, Halldóra Jónsdóttir

Thankyou very much for your participation!

2. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Akureyri, ausgefüllt von Hólmkell Hreinsson

Name/location of the library: Amtsbókasafnið á Akureyri
Number of inhabitants in the town/municipality: 17966
Number of staff members in the library: 14
Number of media items in the library: 207769 thereof books: 137993

1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)

12192

2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).

Birth year	Male	Female
1900-1909	1	3
1910-1919	4	4
1920-1929	40	89
1930-1939	142	264
1940-1949	258	497
1950-1959	427	815
1960-1969	611	1159
1970-1979	693	1269
1980-1989	828	1431
1990-1999	1080	1395
2000-2009	393	497
2010-2019	2	2
Total	4479	7425

3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).

- reading sessions for children (once a week)
- author readings (3-4 per year)
- summer reading program for school children
- book club reading nordic literature

4. Which literary genres are most popular among the users of your library?

Which authors do they like to read?

- fiction both for adults and children
- icelandic authors and Icelandic translations

5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?

Icelandic

6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too? yes

7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?

Interlibrary loan

Home delivery service for elderly people

Cooperation with Akureyri's culture house and museum

Cooperation with public schools and service to school libraries

Service to elderly homes, ships and libraries on the islands of Hrísey and Grímsey

8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?

Our library is one of two legal deposit libraries in Iceland, we get one copy of all printed material published in Iceland and musical recordings

We are not quite sure what you mean by special in some way but please contact us again if you want to know more.

Thankyou very much for your participation!

3. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Blönduós, ausgefüllt von Katharina Schneider

Name/location of the library: Héraðsbókasafn Austur-Húnavatnssýsla (District library of Blönduós and the Eastern Húnavatnssýsla district), located in Blönduós, Iceland.
Number of inhabitants in the town/municipality: 1283
Number of staff members in the library: 2 (librarian, 75% position – cleaner, 20% position)
Number of media items in the library: 21 000 (Books, magazines, newspapers, comics, CD's & audiobooks, games.) Thereof books: 20 000

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year): Around 300</p>
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <p>1.) Adults 2.) Elderly people 3.) Children</p> <p>(The district schools have their own school libraries, and there are only very few inhabitants in the larger Blönduós area within the age group 18 – 30. Elementary school education in Iceland ends at age 16, and Blönduós/Húnavatnssýsla students move to Sauðárkrúkur, Reykjavík or Akureyri for further or higher education. Only few ever return.)</p>
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).</p> <p>Literary readings, readings for children, introductions of new releases and presentations of library users' favorite books.</p>
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read?</p> <p>Suspense fiction Romantic fiction Icelandic biographies/autobiographies International bestsellers regardless of the genre</p> <p>Authors: Bestselling Scandinavian authors of suspense fiction (C. Läckberg, J. Nesbo, H. Mankell); Icelandic crime fiction writers (Arnaldur Indriðason, Ýrsa Sigurðardóttir, Stefán Máni); contemporary Icelandic fiction writers such as Kristín Marja Baldursdóttir, Hallgrímur Helgason and Steinunn Sigurðardóttir.</p>

Other: Books or authors the literary critics of the very influential weekly television program “Kiljan” recommend.
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <p>They are both equally popular, given the foreign literature has been translated into Icelandic.</p>
<p>6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too?</p> <p>Yes, Arnaldur Indriðason, especially.</p>
<p>7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?</p> <p>Yes, interlibrary loans.</p>
<p>8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?</p> <p>The Blönduós library (Héraðsbókasafn A-Hún) is run by a non-Icelandic head librarian (I am German) which is rather unusual. It is also special in the way libraries located in a rural areas often are: I know most library guests by name and can make personal service a priority.</p> <p>For example, I choose books for library guests – mostly senior citizens – who I know they might enjoy if they aren’t able to come to the library for one reason or the other.</p>

Thank you very much for your participation!

4. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Dalvík, ausgefüllt von Laufey Eiríksdóttir

Name/location of the library:	<ul style="list-style-type: none"> Bokasafnið a Dalvík
Number of inhabitants in the town/municipality:	<ul style="list-style-type: none"> 1950
Number of staff members in the library:	<ul style="list-style-type: none"> 2
Number of media items in the library:	<ul style="list-style-type: none"> 26340 <p>there of books: 22.477</p>

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 544
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 - 60
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Storyhours for children in Kindergarten (every Monday-morning) • Story-hours for children of polish origin • Reading aloud from new books, in december (what we call the christmas-books) • Children choose the best book published in the year before • Summer-reading course for children • Presentation of different literary genres and informations about popular or new authors.
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Crimi-books- (Arnaldur Indriðason, Yrsa Sigurðardóttir and popular Icelandic and Scandinavian authors) • Love-stories • Funny books – for small children
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Icelandic
<p>6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too?</p> <ul style="list-style-type: none"> • The most popular
<p>7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery</p>

services, interlibrary loans or the like?

- Book delivery to elderly and handicapped inhabitants
- Book-boxes to ships
- Book-boxes to a school in the rural area
- Inter-library loan
- Special service for student in distance studies
- Informations for tourists

8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?

- It is located in the centrum and are really the towns culturehouse with concert-hall also used for exhibitions. Coffee-house which guests can use the libraries resources

Thankyou very much for your participation!

5. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Egilsstaðir, ausgefüllt von Jóhanna Hafliðadóttir

Name/location of the library: Bókasafn Héraðsbúa – (The Public Library in Egilsstaðir)
Number of inhabitants in the town/municipality: 3.434
Number of staff members in the library: 2 (2x50%)
Number of media items in the library: 19.500 thereof books: 18.600

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)</p> <p>ca. 1.000.</p>
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <p>The group from 30 til 60 is biggest and borrow most books. But mums and dads spend a lot of time with their children in the library.</p>
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).</p> <p>December each year we have a presentation of new books made by or about local persons and local history. Everything that concern East Iceland.</p> <p>Teddy day – 27. October — Lot of teddy bears and we read stories for the children.</p> <p>The Nordic libraryweek. http://www.norden.ee/en/about-us/events/event/555-nordic-library-week-2013-winter-in-the-nordic-countries</p> <p>Presentation of Icelandic authors when they have a big anniversary.</p>
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read?</p> <p>Fiction, mostly crime, and also biography and local history.</p>
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <p>Prefer Icelandic, but we have a small section of English, Skandinavian and Polish books.</p>
<p>6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too?</p>

Yes very much so.

7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?

We deliver books to people who are not able to come to the library and the interlibraryloans between the librarys in the east are quite common.

8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?

Thankyou very much for your participation!

6. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Grindavík, ausgefüllt von Margrét Rebekka Gísladóttir

Name/location of the library: Bókasafn Grindavíkur (Grindavík, Iceland)
Number of inhabitants in the town/municipality: 2800
Number of staff members in the library: 4 staff members working part time, manager in 85% and the others: 2 in 45% and 1 „helper“ in 25% (individual with a disability).
Number of media items in the library: about 25000 thereof books: 17000

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)</p> <p>843 users with library cards now (children and adults).</p>
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <p>1. adults and young adults, 2. Children 3. elderly people, 4. those who cant work(disabled), 5. Teenagers.</p>
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).</p> <p>Authors read from their books and/or give a talk about their books, Talks about literary genres, Children reading (pupils from school) and a Book club.</p>
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read?</p> <p>Fiction, children books and Magazines Arnaldur and Yrsa are always popular. Jo Nesbø, Camilla Läckberg, Jussi adler Olsen, Lee Child and many more.</p>
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <p>Both!</p>
<p>6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too?</p> <p>Yes!</p>
<p>7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?</p> <p>We offer Interlibrary loans and book-cases for ships and kindergarden.</p>
<p>8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?</p> <p>Very ordinary I'm afraid ☺</p>

Thankyou very much for your participation!

7. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Grundarfjörður, ausgefüllt von Sunna Njálsdóttir

Name/location of the library: Bókasafn Grundarfjarðar
Number of inhabitants in the town/municipality: 900
Number of staff members in the library: 1
Number of media items in the library: 18000 thereof books: 15500

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year) :</p> <p>300 there of 145 adults.</p>
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <p>: adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p>
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).:</p> <p>Theme bound presentations, books, introduction on the website.</p>
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read?</p> <p>: Fictions, both children's and for adults. Biography and magazines. Authors writing crime fictions and recently authors like Koomson and Piccoult.</p>
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <p>: Icelandic but a few English.</p>
<p>6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too?</p> <p>: Yes.</p>
<p>7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?</p> <p>: Interlibrary loans and book delivery services.</p>
<p>8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?</p> <p>: We are just recently moving the library into a building where our museum, a cinema, collection of photographs and information center have been operating last 10 years. There will be a café like in the summers. It is some community center experiment not known in Iceland in such small urban areas.</p>

Thankyou very much for your participation!

8. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Höfn, ausgefüllt von Guðný Svavarsdóttir

Name/location of the library: Menningarmiðstöð Hornafjarðar (Cultural center in Höfn)
Number of inhabitants in the town/municipality: 2200
Number of staff members in the library: 2
Number of media items in the library: 22400 thereof books: 20000

1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year) 940
2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above). I say it's a similarity from all groups mentioned
3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description). We have been presenting authors and their new books annually for 15 years, we have had story hours for children 2-5 years, we have had open house for all age groups, a knit cafe, visiting the elderly people in old peoples home
4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read? Fiction is the most popular. Most read authors are Arnaldur Indriðason, Dan Brown, Guðrún frá Lundi, Yrsa Sigurðardóttir, Henning Mankell, Lisa Marklund
5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature? If the question is about language then it's Icelandic, if it is literature then they do not really mind
6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too? Yes it is the most popular
7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like? We deliver books to clients who can't come to us and we do interlibrary loans too
8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way? This library is based in a multi complex building with upper secondary school, a branch from the University of Iceland and several other groups and we serve them all

Thankyou very much for your participation!

9. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Hólmavík, ausgefüllt von Svanur Kristjánsson

Name/location of the library:	Héraðsbókasafn Strandasýslu Skólabraut 20	
Number of inhabitants in the town/municipality:		
Number of staff members in the library:	1	
Number of media items in the library:	21030	thereof books: 15050

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)</p> <p>In 2012 134 users, 4909 items borrowed.</p>
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <p>Children – it is also the school library.</p>
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).</p> <p>The international teddy bear day – a somewhat tenuous literary connection, but that is the only ongoing annual event.</p>
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library?</p> <p>Which authors do they like to read?</p> <p>The young – Disney serials, older – biographies, suspense and romance novels.</p>
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <p>In equal measure.</p>
<p>6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too?</p> <p>Yes, such as Henning Mankell, Jo Nesbø.</p>
<p>7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?</p> <p>We do provide interlibrary loans, the receiver has to pay postage but otherwise free, the book usually arrives within one or two days.</p>
<p>8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?</p> <p>Being the school library as well it is always well attended, the older patrons tend to come in one evening each week from the surrounding area, when the library opens for an hour from 19:30 – 20:30. We are processing books from other defunct libraries and integrating them into this one, so the librarian's desk – if not the librarian himself - sometimes resembles the one in Terry Pratchett's unseen university.</p>

Thank you very much for your participation!

10. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Hvammstangi, ausgefüllt von Sigríður Tryggvadóttir

Name/location of the library: Bókasafn Húnaþings vestra
Number of inhabitants in the town/municipality: 1200
Number of staff members in the library: 2
Number of media items in the library: 29200 thereof books: 27000

1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)
2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above). Children (0-12 years) and adults (30-60 years)
3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).
4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read? Arnaldur Indriðason Yrsa Sigurðardóttir Guðrún frá Lundi
5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature? Both
6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too? Yes
7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like? No
8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way? No

Thankyou very much for your participation!

11. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Hveragerði, ausgefüllt von Hlíf S. Arndal

Name/location of the library: Bókasafnið í Hveragerði (Hveragerði, south of Iceland)
Number of inhabitants in the town/municipality: ca. 2300
Number of staff members in the library: 4 persons in 2.6 positions
Number of media items in the library: 24.500 thereof books: 21.000

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)</p> <p>530 at least. It's not possible to have an accurate number. I would rather guess around 560.</p>
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <p>Adults</p>
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).</p> <p>We organise a Summer Reading Program for Kids, Book Readings, Presentations of Authors and a Book-market each year. We offer some We participate in the Nordic Library Week, Library Day, Museum Weekend in the South of Iceland (first weekend in November)...</p> <p>Also: Regular Art Exhibitions (6-12 a year) Knitting Café (once a month during winter time), and a few concerts.</p>
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read?</p>
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <p>Icelandic. Nordic authors are also very popular.</p>
<p>6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too?</p> <p>Yes. Users of the library are always waiting for the new Icelandic novels, especially from the popular authors such as Arnaldur, Yrsa and Árni Þórarinnsson. Historical novels and novels that tell some funny or dramatic stories are now becoming almost as popular as crime stories, though. My feeling is that many of the users are getting a little bit tired of all these crime stories that are translated and want more diversity.</p>

7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?

We offer interlibrary loans. From the libraries around us (in the South of Iceland) we do not charge for the service, but for the loans from other parts of the country users pay sending cost.

We also deliver books to elderly people or people who are not able to come to the library.

8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?

The library is easy to reach for the inhabitants of Hveragerði since it is placed in the same building as the grocery store in our town (village). There are also more shops and exhibitions in the building.

What makes the library – and the building – special, is that here is a big tectonic rift in the ground under the building and it has been cleaned up and made visible for people through glass in the floor. A small part of this rift is visible in the library's floor, but the main part is now a part of an Earthquake exhibition on the other side of the library walls (was a part of the library floor until summer 2011 when this exhibition was made). This rift draws many tourists and geology students to the area. The exhibition presents an earthquake of 6.1 Richter Scale in May 2008 in this area.

All the bookshelves not fastened to the walls are now on wheels to minimize the possibility of them crashing down in case we had another big earthquake. That also makes it easier for us to have presentations for many people, since we can move the shelves around.

For the last 1 ½ year a presentation of Hveragerði's former authors/poems was standing outside the library. This presentation was made by Listvinafélag Hveragerðis (www.listvinir.is) which the library supports by collecting these authors' books, keeping them separate from other books, but still available to people to use. We also make programs and presentations related to this exhibition, which is still housed in the building though not in front of the library anymore.

Thankyou very much for your participation!

12. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Kópasker, ausgefüllt von Stefánía Vigdís Gísladóttir

Name/location of the library: Bókasafn Öxarfjarðar. Located at Kópasker in Norðurthing municipality. There are 3 town in that municipality.
Number of inhabitants in the town/municipality: Kópasker +-120 /Norðurþing 2900
Number of staff members in the library: 2 in 50% and 15%
Number of media items in the library: (12/2012) 15.014 thereof books: 13.129

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)</p> <p>90</p>
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <p>Adults 30-60</p>
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).</p> <p>We take part in the events that Icelandic library work on together, Norræn bókasafnvika, Dagur bókasafnsins, Bangsadagur (Nordic libraryweek, Libraryday, Teddybearday). And we also take part in local activity when asked.(Sólstöðuhátíð - solstice festival).</p>
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read?</p> <p>Crime books, biographies and craftbooks.</p> <p>Arnald Indriðason, Stefán Máni, Lee Child, Eoin Colfer, Margit Sandemo,Asa Larsson, Liza Marklund, and many others.</p>
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <p>Yes and no, they expect higher of the Icelandic literature.</p>
<p>6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too?</p> <p>Yes.</p>
<p>7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?</p> <p>We offer interlibrary loans all over Iceland. We do not have formal delivery service, but we have deliver books to eldery and sick when asked.</p>
<p>8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?</p> <p>Thankyou very much for your participation!</p>

13. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Kópavogur, ausgefüllt von Arndís Þórarinsdóttir

Name/location of the library: Bókasafn Kópavogs – The Kópavogur Public Library
Number of inhabitants in the town/municipality: 32.000
Number of staff members in the library: 20
Number of media items in the library: 242.000 thereof books: 191.000

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)</p> <p>Ca. 7000.</p>
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <p>Our statistics show that the age group 18-66 is by far our largest user group. However we do not have the statistics more narrowed down than that. The staff feel that the age group 30-60 is perhaps our most active users, the younger in the group bringing their families and the older ones coming by themselves. The Library benefits from close proximity to the local music school, so many children choose to spend time here between classes. The children's section offers a variety of services and attractions. Additionally, local schools and pre-schools often visit us for story time, mini-courses in book-handling or other activities.</p> <p>Teenagers and young adults use our study facilities.</p>
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).</p> <p>A book-club for elderly readers has been active for over 25 years, having bi-weekly meetings and an annual trip outside town.</p> <p>During the winter months there is story time every week, both at the main library and our branch library. Twice a month there is story time in Russian, but the library is the main library in Iceland for books in Russian.</p> <p>Summer reading is a program intended to keep children reading during the summer months.</p> <p>Most of Icelandic novels are published in the last months of the year, so during those we offer readings from new books, and in January we have a scholar do a review on the previous year's books.</p> <p>The library has something of a Creative Writing specification, our collection of books on the subject is extensive and we hold both writing workshops and writing courses. Every November the library plays host to those wishing to participate in NaNoWriMo – an annual program for people who attempt to write a 50.000 word draft of a novel in November.</p> <p>Every February the library organises a string of lectures on a specified topic.</p>

<p>Among previous themes are Wonders, Time, Religion and Responsibility. Christmas theatre performances for children are also a regular event. We also take part in many events such as Museum night (safnanótt), co-ordinated between libraries and museums in and around Reykjavík, The Nordic Library Week, co-ordinated between libraries all over the Northern European countries and National Library Day.</p>
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read?</p> <p>Crime fiction is wildly popular here as it is everywhere. Literary fiction in Icelandic (both Icelandic and translated) is also very popular. Biographies are also constantly on the move. Children's literature is certainly a big part of our loans as well. Books on crafts are a growing area – knitting, sewing and crocheting are very popular.</p>
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <p>Icelandic literature is more popular than foreign.</p>
<p>6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too?</p> <p>Yes, Arnaldur Indriðason is very popular here, as well as several other writers of criminal fiction, both Icelandic and Northern European.</p>
<p>7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?</p> <p>We do book delivery services for the elderly. Interlibrary loans are possible. We offer information services in a broad sense, both on location and over the phone or via email. It is possible to buy access to computers and the internet here, and it is also possible to print and copy documents. As stated above we also offer school visits for students of all ages.</p>
<p>8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?</p> <p>We are the only library in Iceland, apart from the City Library of Reykjavík, that has a branch library. Our branch, Lindasafn, currently co-exists with a primary school library in a suburb of Kópavogur, and will hopefully move to a larger space within a few years.</p> <p>In 1978 Bókasafn Kópavogs bought a large and important private library, Ólafssafn, which makes our collection much more varied than is typical of a public library. Many rare books are in this private collection, many who do not exist even at the National Library.</p> <p>We are lucky enough to share our building with the Natural History Museum of Kópavogur, which is beneficial for both establishments.</p> <p>Thankyou very much for your participation!</p>

14. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek der Gemeinde Árborg (Hauptstelle in Selfoss), ausgefüllt von Heiðrún Dóra Eyvindardóttir

Name/location of the library: Bókasafn Árborgar
Number of inhabitants in the town/municipality: Árborg 7.826 + Flói 639
Number of staff members in the library: 5,76
Number of media items in the library: 77.247 thereof books: 66.365

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)</p> <p>2.629</p>
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <p>Can't tell</p>
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).</p> <p>Bookreading Book introduction Reading clubs Exhibitions – paintings, ceramics, collectors items Tea party, every spring – we invite everybody to tea and refreshment and some entertainment; lecture, music....</p> <p>We cooperate with the music school here, students come and play for your guests Art gallery of this region is in Hveragerði but they lend us paintings to decorate the children's department.</p>
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read?</p> <p>Novels Scandinavian krimi most popular Other krimis Romantic stories</p>
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <p>No I don't think so.</p> <p>Some Icelandic authors are always read like Arnaldur, Yrsa, Stefán Máni, Auður Ava, Auður Jóns, Vilborg Davíðs, Gyrðir Elísson f.ex.. but people don't read whom ever just because they are Icelandic.</p>

6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too? Definitely

7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?

Public libraries here work together so we borrow from each other if we don't have what our customers need. In Eyrarbakki we have a service for the old folks home. We go there every two weeks with books.

But no buses no.

8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?

Our goal is to make it a place for people to come to where nothing is demanded of them. You don't have to buy anything or do anything, you can come, read the papers, have a cup of coffee and talk to others or don't talk to anyone. The library should be a nice and cosy „third place“ between work and home.

We offer variety of books on various subjects – you can either learn more about your reality or you can escape it completely if you want to 😊

Nb. Bókasafn Árborgar has three branches, one (the biggest) in Selfoss, one in Stokkseyri and one in Eyrarbakki. This response is for all three of them.

Árborg is our community but Flóahreppir also buys its library service from us so I count them as well in number of inhabitants.

Thank you very much for your participation!

15. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Seyðisfjörður, ausgefüllt von Sólveig Sigurðardóttir

Name/location of the library:	BÓKASAFN SEYÐISFJARÐAR
Number of inhabitants in the town/municipality:	AROUND 700 PEOPLE
Number of staff members in the library:	2
Number of media items in the library:	? thereof books: ?
We have around 20 000 books and also magazines etc...	

1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year) 250-300 people pr. year
2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above). 30-60 years old
3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description). This library is too small to organise any special literature events. Sorry ☹️
4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read? Books about crimes are most popular by authors like; Joe Nesbø, Henning Mankell, Camilla Läckberg, Lee Child, Jussi Adler Olsen and some more, as well as some icelandic authors too, like Yrsa Sigurðardóttir, Arnaldur Indriðason, Árni Þórarinnsson and some more 😊 Some authors of novels are just as popular like Dorothy Koomson etc...
5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature? Most of them read only icelandic books.
6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too? Yes, they are popular, may be not more than the others I mentioned, but always popular.
7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like? We dont need bus in such a small town, but we bring books to people who need it and ask for it, (to the hospital etc...) and we also have interlibrary loans.
8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way? In such a small town we know everybody who lives in town and sometimes we have a special events, but not especially about the books, more like; reading from new book, celebrating special days off the year, etc...

Thankyou very much for your participation!

16. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek von Skagaströnd, ausgefüllt von Sigurbjörg Árdís Indriðadóttir

Name/location of the library: Bókasafn Skagastrandar
Number of inhabitants in the town/municipality: 530 people.
Number of staff members in the library: 2
Number of media items in the library: not sure thereof books: 12000

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)</p> <p>110</p>
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <p>30-60 and 60 years and above.</p>
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).</p> <p>None.- but we have facebook page, and we talk about books there and recommend books.</p>
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read?</p> <p>Biography is very popular, all kind. – and they love criminal 😊 Lee Child, Camilla Läckberg, James Patterson and Adler Olsen.</p>
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <p>Icelandic, but foreign literature is also popular.</p>
<p>6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too?</p> <p>Yes, very popular.</p>
<p>7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?</p> <p>Interlibrary loans.</p>
<p>8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?</p> <p>No.</p>

Thankyou very much for your participation!

16. Fragebogen zur öffentlichen Bibliothek der Westmänner-Inseln, ausgefüllt von Kári Bjarnason

Name/location of the library: Library of Vestmannaeyjar – Bókasafn Vestmannaeyja
Number of inhabitants in the town/municipality: 4300
Number of staff members in the library: 7 in 4 full-time equivalent unit
Number of media items in the library: 120.000 thereof books:100.000

<p>1. How many active users does your library currently have? (Active user: a library user who borrows at least one media item per year)</p> <p>1500 about</p>
<p>2. Which of the following user groups is most present in your library (concerning both people who borrow media and those who only come to read or spend time in the library)? Children (0-12 years), teenagers (13-18 years), young adults (18-30 years), adults (30-60 years), elderly people (60 years and above).</p> <p>Children and elderly people.</p>
<p>3. What kind of events concerning literature does your library organise? Please name some examples from the past five years (just a rough description).</p> <p>All kinds of cultural activities, lecture etc. on the cultural heritage of Vestmannaeyjar.</p>
<p>4. Which literary genres are most popular among the users of your library? Which authors do they like to read?</p> <p>New novels.</p>
<p>5. Do the users of your library prefer Icelandic or foreign literature?</p> <p>Icelandic by far.</p>
<p>6. In the course of the last few years, Icelandic novels have become quite popular in Germany, especially crime stories by authors such as Arnaldur Indriðason. Is this kind of literature popular among the users of your library, too?</p> <p>Yes, very much so.</p>
<p>7. Does your library offer any special services, such as a library bus, book delivery services, interlibrary loans or the like?</p> <p>Yes, book delivery services to our retirement home and interlibrary loans to all institutions in Iceland.</p>
<p>8. Is there anything else you would like to tell me about your library, perhaps something that makes it special in some way?</p> <p>The Library is keeping up even though other media is growing strong. However when children become like 16-17 they disappear and only come back much later in life.</p>

Thankyou very much for your participation!

18. E-Mail von Eva Schameitat an Laufey Eiríksdóttir, Betreff: Another question about the library

Dear Laufey,

a few weeks ago, you were so kind as to fill out my questionnaire about public libraries in Iceland. Thankyou again for that. As I am researching about special services for the inhabitants of scarcely populated areas, I have one additional question now: You wrote that your library offers book boxes to ships. Am I right to assume that these boxes are put together for the ferries that go from Dalvík harbour to the island of Grímsey? Are these books meant to be read during the trip or are they sent to Grímsey in order to remain there for a while and be read by the island's inhabitants?

I am looking forward to your answer.

Thankyou very much in advance.

Best regards

Eva

19. E-Mail von Laufey Eiríksdóttir an Eva Schameitat, Betreff: Re: Another question about the library

Hi

No, we are just making small collection of books and magazines for our seamen. Those who are working as fishermen on the two trawlers from Dalvík. They arrive with the box once in a 6-8 weeks and we select small collection every time. Our service for the Ferry is only regarding to the crew. Hope this will answer your question.

Með kveðju

Laufey Eiríksdóttir

20. E-Mail von Eva Schameitat an Katharina Schneider, Betreff: Frage zu den Veranstaltungen der Bibliothek

Liebe Frau Schneider,

da Sie mir auf meine E-Mail mit dem Fragebogen auf Deutsch geantwortet hatten, hoffe ich, dass es in Ordnung ist, wenn ich auch jetzt wieder auf Deutsch schreibe. Ich habe noch eine kurze Frage zu den literarischen Veranstaltungen, die Ihre Bibliothek anbietet. Sie haben angegeben, dass "presentations of library users' favorite books" durchgeführt werden. Das klingt nach einem interessanten Konzept. Wie genau kann ich mir das vorstellen? Gibt es eine Art Voting unter den Benutzern? Oder stellen diese vielleicht sogar selbst ihre Lieblingstitel vor?

Ich würde mich freuen, wenn Sie mir diese Veranstaltung etwas genauer beschreiben könnten.

Vielen Dank im Voraus.

Viele Grüße aus Deutschland

Eva Schameitat

21. E-Mail von Katharina Schneider an Eva Schameitat, Betreff: Re: Frage zu den Veranstaltungen der Bibliothek

Liebe Frau Schameitat,

Sie dürfen mir gerne auf Deutsch schreiben. Bei den "Lieblingsbuch-Vorstellungen" handelt es sich um eine Aktion, die wir in diesem Jahr zum ersten Mal veranstalten. Am 9. September, dem "Tag der Bücherei" auf Island, schrieben Büchereibesucher - Kinder und Erwachsene - den Namen ihres Lieblingsbuches/ihrer Lieblingsbücher auf einen Zettel. Am Ende des Tages ermittelten wir den Gewinner eines Buchpreises. Die Lieblingsbücher stellen wir jetzt vor Ort aus, und auf unserer Facebook-Seite in kurzen Beschreibungen vor. Das kommt sehr gut an. (Fast jeder unserer Gäste hat einen Facebook-Account. Island wird nicht zu Unrecht die "Facebook-Insel" genannt...

<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/die-facebook-insel-island-vier-von-fuenf-buerger-sind-im-sozialen-netzwerk-a-859525.html>)

Ich hoffe, diese Informationen helfen Ihnen weiter,

Viele Grüße aus Island,
Katharina Schneider

**22. E-Mail von Quentin Bates an Eva Schameitat, Betreff: Iceland Noir
(Antwort auf eine Anfrage über die Facebook-Seite des Festivals)**

Hi,

Around 130 people had registered to attend, around half of them from abroad. We were limited to approximately 130 because of the size of the venue. Around half of the people attending came from abroad. Almost all of them turned up on the day, and this is the problem with a free event. It turned out that a small number of people had registered and didn't show up, and it was noticeable that these were locals. Everyone who had travelled from abroad showed up. This was galling, as we had reached our limit and had been putting people on a waiting list.

So next year (yes, there will be another one in 2014) we will have to make a charge to deter the 'tyre kickers' and also to cover some costs as it's clear that although we could do it once, we can't do this again with a zero budget. So while free-of-charge is a nice idea, it doesn't work wonderfully well, but the charge next year will be kept low.

We decided on the day to announce Iceland Noir 2014, and next year it won't be any bigger as we'll use the Nordic House again, it will be longer with two full days instead of one.

As far as I was concerned, the highlight was the panel on the Perils of Translation (which included Arnaldur Indriðason) and the Does Crime Pay? panel which came last, and we chose people for that who we felt we could rely on to be funny, as we wanted people to leave on a lighter note.

I didn't attend William Ryan's crime writing workshop, but it was definitely a high point and there was a waiting list for it as more people wanted to take part than could be accommodated.

Does that answer your questions? If you have any more, please fire away...

All the best,
Quentin

Anhang B: Übersichtskarte

Karte von Island. Eingezeichnet sind die Orte, an denen sich die Bibliotheken befinden, die Angaben zu den Fragebögen gemacht haben. Darüber hinaus ist zur besseren Orientierung die Lage der Hauptstadt Reykjavík eingezeichnet. (Erstellt mit MapCreator)

